



Geschäftsbericht 2014





Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Vorwort des Präsidenten	3
2 Zielsetzungen	6
2.1 Legislaturziele 2012 - 2015	6
2.2 Jahresziele 2014	7
3 Organigramme	8
4 Behördenmitglieder	10
4.1 Gemeinderat	10
4.2 Kommissionen	10
4.3 Weitere Kommissionen und Ausschüsse	13
5 Personal	14
5.1 Allgemeines	14
5.2 Personalbestand	15
5.3 Eintritt (E) und Austritt (A) interner Wechsel (W) Pensionierung (P)	16
5.4 Jubiläen	16
6 Verwaltungsabteilungen	17
6.1 Abteilung Gemeindeschreiberei	17
6.1.1 Präsidiales	17
6.1.2 Gemeinderat	18
6.1.3 Leitung Verwaltung (Controlling)	18
6.1.4 Bildung / Kultur / Freizeit	22
6.1.5 Soziales und Gesundheit	23
6.1.6 Sicherheit / Feuerwehr / Gemeindeführungsorgan	26
6.1.7 Öffentlichkeitsarbeit	30
6.2 Abteilung Bauverwaltung	31
6.2.1 Verkehr und Strassen	31
6.2.2 Baupolizei	34
6.2.3 Ver- und Entsorgung	35
6.2.5 Raumplanung/Vermessung	40
6.2.6 Betriebe	42
6.2.4 Naturgefahren/Naturschutz	53
6.3 Abteilung Finanzen	56
6.3.1 Finanzverwaltung	56
6.3.2 Steuern	59
6.3.3 Liegenschaften	61
7 Abstimmungen und Wahlen	64
7.1 Gemeindeversammlungen	64
7.2 Urnenabstimmungen und Urnenwahlen (Eidgenössisch, Kantonal, Kommunal)	66
8 Bevölkerungsstatistik	66
9 Wanderungsstatistik	69



1 Vorwort des Präsidenten

2014 – ein Jahr mit enormen „Ausschlägen“ – nach oben und unten – und ein Jahr des Wechsels! Im Mai reichte ich meine Demission ein und anfangs Oktober erfolgte die Amtsübergabe an Martin Stäger. Das ist auch der Grund, dass der Bericht des Präsidenten zweigeteilt ist.

Begonnen hat das 2014 mit einem Paukenschlag, an den man sich wohl noch lange erinnern wird. Am 20. Januar 2014 fand die ausserordentliche Gemeindeversammlung (GV) im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision statt. Zu behandeln waren folgende Planungsinstrumente:

- die Zonenpläne der Siedlungsplanung bestehend aus dem
 - Teilzonenplan Gimmelwald
 - Teilzonenplan Isenfluh
 - Teilzonenplan Lauterbrunnen
 - Teilzonenplan Müren
 - Teilzonenplan Stechelberg
 - Teilzonenplan Wengen
- der Zonenplan Naturgefahren
- die Zonenpläne Landschaftsplanung bestehend aus dem
 - Zonenplan Landschaft Teil Nord
 - Zonenplan Landschaft Teil Süd
 - Zonenplan Landschaft Ausschnitt Talboden
- das Baureglement
- das Reglement „zur Förderung von Wohnungen für Ortsansässige und zur Lenkung des Zweitwohnungsangebotes“ (Reglement Lenkungsabgabe).

Diese Unterlagen wurden während über 5 Jahren erarbeitet, in verschiedenen Gremien besprochen, zur öffentlichen Mitwirkung aufgelegt, diskutiert, überarbeitet und angepasst, zur Vernehmlassung aufgelegt und wieder besprochen, überarbeitet und angepasst. Wichtig ist auch die Tatsache, dass die gesamte – erstmals vollständige Ortsplanung in der Gemeinde Lauterbrunnen – vom Kanton genehmigt war und den gesetzlichen Rahmenbedingungen entsprach. Es war eine weitere Tatsache, dass vor allem das Reglement „Lenkungsabgabe“ die Gemüter erhitzte und aus Sicht des Gemeinderates wohl abgelehnt werden würde. Alles in Allem aber eine gute Ausgangslage, die auf die Risikobeurteilung der Gemeinde und deren Umfeld sowie auf die langfristigen (strategischen) Ziele abgestellt war.

Die übrigen Planungsinstrumente – eben mit Ausnahme des „Lenkungsreglementes“ – sollten nach der Beratung an der Gemeindeversammlung eigentlich genehmigungsfähig sein und so hätte die Gemeinde Lauterbrunnen neuste baurechtliche Grundlagen zur Verfügung.

Es kam völlig anders – das ganze Geschäft „Ortsplanungsrevision“ wurde ohne die Geschäfte (Instrumente) zu behandeln zurückgewiesen und die GV war nach kurzer Zeit schon zu Ende. Für mich und viele andere ein massiver „Ausschlag nach unten“.

Zurück blieben ernüchternde und geschlagene Behörden, Verwaltungsmitarbeiter und wohl auch etliche Stimmbürger. Noch schlimmer war aber die Tatsache, dass eine enorme Arbeit, daraus resultierende Kosten und eine Menge vom Kanton genehmigte Planungs- und Arbeitsinstrumente einfach „kalt gestellt“ worden sind. Dies ohne konkrete (bzw. umsetzbare) Vorstellungen und Wege aufzuzeigen und damit nicht vollständig abschätzbare Risiken (Auswirkungen, Kosten) einzugehen. Mit der Hellebarde in Bern um sich zu schlagen war und ist auch heute keine Option – zumindest keine, die unsere Talschaft aus meiner Sicht weiterbringt.

Aus meiner persönlichen Sicht ist mindestens zu erwarten, dass diejenigen, die ein solches Resultat verursacht haben, die Verantwortung tragen werden.



Die darauf folgenden Wochen mussten nebst dem Tagesgeschäft genutzt werden, um eine Lagebeurteilung zu machen und vielleicht einen Weg zu finden, die vorerwähnten nicht vollständig abschätzbaren Risiken abzuwenden und die Ortsplanungsrevision doch noch behandeln zu können.

Einfacher gesagt als getan und es war der Behörde und der Verwaltung sofort klar, dass dies Zeit und Kosten brauchen wird. Im Frühling wurde eine paritätisch zusammengesetzte Kommission eingesetzt, um fortan an diesem komplexen Projekt „Ortsplanung“ weiterzuarbeiten. Es war dem Gemeinderat wichtig, eine Kommission einzusetzen, die möglichst alle Anspruchsgruppen abdeckt und möglichst sachlich und konstruktiv die Arbeiten angeht.

Klar war, dass neben diesem Hauptthema „Ortsplanung“ das alleine schon umfassende Tagesgeschäft weiter funktionieren musste – nachfolgend ein paar weitere Themen, mit denen wir uns im 2014 befasst haben:

- „Dauerthema“ Finanzen – Entwicklung der Steuererträge und der Kosten;
- Einführung von HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell);
- Betriebliche und nicht betriebliche Liegenschaften – Inventarisierung, Beurteilung, weiterer Umgang, Desinvestitionen (vor allem um Investitionen/Kosten zu vermeiden);
- Sanierung der Schulhäuser – in der zweiten Etappe das Sekundarschulhaus Lauterbrunnen;
- Werkhof-Neubau in Wengen;
- Schulstrukturen;
- Weiterer Umgang mit parallel behandelten Raumplanungsgeschäften wie diverse UeO-Anpassungen (bzw. Korrekturen), Hotelprojekt Mürren, Parkhausprojekt Stechelberg, Masterplan Dorfeingang / Bahnareal Lauterbrunnen, SIL-Verfahren Heliport – nur um die Wichtigsten zu nennen;
- V-Projekt Grindelwald – Kleine Scheidegg – Wengen – Lauterbrunnen;
- Vertiefung / Ausbau und Detailpflege der Gemeindeorganisation.

Ich habe bereits im Geschäftsbericht 2012 festgehalten, dass die Belastung, die so ein Amt mit sich bringt, enorm belastet und an den Kräften zerrt. Das hat sich im 2013 leider noch ausgedehnt und ich habe weiter festgehalten, dass mir des Öfteren Zweifel kamen, ob ich all den Aufgaben, sowohl im Geschäft (meiner Hauptverantwortung) als auch in der Gemeinde überhaupt noch gerecht werden kann. Unverständnis und Konflikte, vermehrt auch konkrete Angriffe an die Verwaltung und die Behörde halfen nicht mit, diese Situation zu verbessern. Diese Gedanken gruben sich immer tiefer in das Bewusstsein und es kam, wie es wohl kommen musste.

Im Mai 2014 habe ich dann meine Demission bekannt gegeben. Es war mir schlicht und einfach nicht mehr möglich, allen Aufgaben (Geschäft, Gemeinde) in der von mir selbst auferlegten Art und Weise gerecht zu werden. Auf der einen Seite stand die Kraft und die Gesundheit und auf der anderen Seite die Verantwortung und die anstehenden Herausforderungen. Nach langen Jahren Einsatz zugunsten des Allgemeinwohls war es an der Zeit, einmal für mich und die Familie zu schauen. Das Nicht-Vorwärtskommen und das Zurückbinden in der Wahrnehmung meiner Verantwortung liess mich den Entscheid letztendlich auch einfacher fällen. Ich will meine Kraft dort einsetzen, wo ich etwas bewirken kann – das mache ich weiterhin als Geschäftsführer in meinem beruflichen Umfeld sowie für mich und meine Familie.

Die Amtsübergabe sollte erfolgen, sobald ein Nachfolger / eine Nachfolgerin gefunden ist, jedoch spätestens per 31. Dezember 2014. Meine Demission lässt es vielleicht auch zu, einer „neuen bzw. erneuerten politischen Crew“ das Vertrauen zu schenken, um den vielen anstehenden Herausforderungen begegnen zu können.

Das Wahldatum wurde auf ein nationales und kantonales Abstimmungswochenende, auf den 28. September 2014, festgelegt. Emil von Allmen, der bisherige Vizepräsident, hat sich für die Kandidatur entschieden, nachdem im Gemeinderat und in Ausschüssen über die Weiterführung



der anstehenden Geschäfte diskutiert worden war. Er hat auch von Beginn weg klar festgehalten, dass er bei einer Nichtwahl nicht mehr zur Verfügung stehen würde. Die diesbezügliche Kommunikation nach aussen wurde letztendlich auch aufgrund von Diskussionen im Gemeinderat und in Ausschüssen unterlassen, was dann nach der Wahl für einigen Wirbel gesorgt hat. Der Umgang und die Angriffe auf einen langjährigen und verdienten Politiker waren für mich ein weiterer „Ausschlag nach unten“. Das hat Emil von Allmen ganz klar nicht verdient.

Nach dem Abstimmungswochenende fanden weitere Gespräche – auch unter Einbezug des neu gewählten Gemeindepräsidenten, Martin Stäger, statt. Aufgrund von verschiedenen (reglementarischen) Rahmenbedingungen und im Zusammenhang mit der Neukonstituierung des Gemeinderates wurde entschieden, die Amtsübergabe rasch zu vollziehen. So fanden die Amtsübergabe-Arbeiten in den ersten zwei Oktoberwochen statt. Nebst diesen Arbeiten habe ich Martin Stäger selbstverständlich meine Unterstützung bei Unsicherheiten oder Fragen zugesichert. Ich wünsche ihm an dieser Stelle alles Gute und viel Erfolg.

Für mich ging mit der Amtsabgabe eine unglaublich bereichernde, spannende, lehrreiche, erfahrungsvolle und vor allem eine äusserst anforderungsreiche und vielseitige Tätigkeit zu Ende. Für das Vertrauen, die Unterstützung sowie die konstruktiven Anregungen bedanke ich mich rundum ganz herzlich und ich werde sehr viele Begegnungen und Kontakte in bester Erinnerung behalten.

An der Gemeindeversammlung von Ende Oktober konnte ich mit grosser Genugtuung von der enormen Unterstützung des V-Bahnprojektes Kenntnis nehmen – ein hoffnungsvoller „Ausschlag nach oben“!

Abschliessend stelle ich fest, dass das politische Wirken weitergeht und es ist zu hoffen, dass es weiterhin Personen gibt, die bereit sind, Verantwortung für das Allgemeinwohl zu tragen. Das Rad der Zeit dreht sich unaufhörlich und damit auch die Auseinandersetzung mit den Veränderungen. Veränderungen in der Wirtschaft, im Tourismus, Veränderungen in der Gesellschaft, in der Gesetzgebung, Veränderungen in der Technologie usw.

Es ist aus meiner Sicht eine Illusion, das Rad der Zeit anhalten zu wollen und die Entwicklung zu stoppen. Mit der Tradition und Geschichte und alleine mit der einzigartigen Landschaft sowie der intakten Natur können wir nicht überleben. Es reicht auch nicht, mit der heutigen Infrastruktur und den heutigen Angeboten in einem sich stetig entwickelnden Markt – notabene mit steigenden Ansprüchen – bestehen zu können.

Ich wünsche der Gemeinde Lauterbrunnen in diesem nicht einfachen Umfeld alles Gute, viel Erfolg und vor allem gutes Gelingen mit zukünftigen Entscheiden – wenn möglich mit „Ausschlag nach oben“!

Peter Wälchli
Gemeindepräsident Lauterbrunnen bis 6. Oktober 2014

Am 28. September 2014 wurde ich zum Gemeindepräsidenten gewählt und am 6. Oktober 2014 erfolgte bereits die Amtsübernahme. Durch die sofortige Demission von Emil von Allmen wählten wir am 13. Oktober 2014, an meiner ersten Gemeinderatssitzung, Christian Wyss aus Isenfluh als neuen Vizepräsidenten.

Am 14. Oktober 2014 haben wir im Steuerungsausschuss, am 15. Oktober 2014 mit der Arbeitsgruppe Baureglement und am 23. Oktober 2014 mit der Arbeitsgruppe II die Arbeiten für die Ortsplanungsrevision wieder in Angriff genommen. Die Ortsplanungsrevision beschäftigt den Gemeinderat und die Verwaltung fast täglich. Der Steuerungsausschuss kümmert sich auch um die Er-



schliessung der Gewerbezone, den Masterplan Dorfeinfahrt Lauterbrunnen und den „Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL)“ für den Heliport.

Die Gemeindeversammlung mit der Jungbürgerfeier vom 27. Oktober 2014 stimmte der UeO, die ein Teilstück des V-Bahn-Projekts betrifft, mit grosser Mehrheit zu. Ebenso wurden noch weitere 10 Traktanden behandelt. Die Ertüchtigung der ARA ist ein Projekt, welches noch einiges an Zeit und Geld beanspruchen wird. Das Budget 2015 sieht leider nicht sehr positiv aus. Hier müssen wir uns noch intensiver mit der Ausgabenseite auseinandersetzen.

Meine geplanten Indienferien vom November fanden grösstenteils im Gemeindehaus Adler statt. Sitzungstermine der Geschäftsleitung, Ratsbüro, Finanzausschuss und Personalkommission standen an. Auswärts besuchte ich Sitzungen der Regionalkonferenz Oberland-Ost (Mitglied Geschäftsleitung), UNESCO-Weltnaturerbe, Trägerverein Internationale Lauberhornrennen, Alpines Sportzentrum Mürren (Vorstand), WMLT (Vorstand) und der Jungfrau Klima-Co2operation. Auch die Schliessungen der Poststelle, der Bankfiliale und das Hotel Palace in Mürren sind grosse Herausforderungen. Beim Regierungsstatthalteramt in Interlaken finden immer wieder zähe Einspracheverhandlungen zwischen Privatpersonen, Gruppierungen jeglicher Art und der Gemeinde statt. Es gibt Leute, welche die rechtlichen Vorgaben und Beschlüsse des Gemeinderates, Bundes und Kantons nicht akzeptieren können und hinterfragen. Leider hat das Vertrauen in den Gemeinderat und in die Verwaltung in letzter Zeit gelitten. Für die anstehenden Ersatz- und Gesamterneuerungswahlen vom Gemeinderat im April und November 2015 wünsche ich mir viele interessierte Kandidatinnen und Kandidaten. Eine Tätigkeit in und für unsere Gemeinde stellt für alle einen Mehrwert dar. Jeder Einzelne kann seinen persönlichen Beitrag zu diesem Mehrwert leisten. Nur zusammen sind wir stark und effizient. Helft mit, die richtigen Personen für solche Ämter zu finden.

Am 28. November 2014 durfte ich den neuen, bestens gelungenen Werkhof dem neuen Wegmeister Thomas Kübli und der Bevölkerung von Wengen übergeben. Gleichentags hatte ich auch die Gelegenheit, die vielen Gemeindemitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Personalesse zu begrüßen. Ich bin überzeugt, dass jeder und jede von ihnen sein Bestes für unsere Gemeinde gibt. Dafür möchte ich ein besonderes Dankeschön aussprechen. Am Tag der offenen Türe vom 5. Dezember 2014 im Schulhaus Lauterbrunnen hatte die Bevölkerung die Gelegenheit, unter kundiger Führung der Schüler die neu renovierten Schulräume zu besichtigen. Der Spezialtrakt wird voraussichtlich im Jahr 2016 renoviert.

In den letzten drei Monaten lernte ich viele interessante Themen und Leute in und rund um unsere Gemeinde kennen. Meinen Ratskolleginnen und Ratskollegen und der Verwaltung danke ich herzlich für ihre Unterstützung. Nicht vergessen möchte ich auch alle, welche in all den Kommissionen und Vereinen in unserer Talschaft ihr Bestes geben.

Ab dem 1. Mai 2015 werde ich in Pension gehen und dann mehr Zeit haben, mich für unsere einzigartige Gemeinde einzusetzen. Ich wünsche mir viele „Ausschläge nach oben“.

Martin Stäger
Gemeindepräsident ab 7. Oktober 2014

2 Zielsetzungen

2.1 Legislaturziele 2012 - 2015

Der Gemeinderat hat für die Legislatur 2012 – 2015 folgende Ziele festgelegt. Im Rahmen des jährlichen Controllings wird überprüft, ob der aktuelle Stand der Arbeiten die Zielsetzung ermöglicht.



Moderate Neuverschuldung	😊
Beibehaltung der Steueranlage auf 1.99 Einheiten	😊
Ausgeglichene Jahresabschlüsse	😊
Die Energetische Sanierung des Schulhauses Lauterbrunnen ist abgeschlossen	😊
Energetische Sanierung der Schulanlage Wengen – Heizung – Turnhalle / Mehrzweckhalle	😊
Die Zielsetzung in Sachen ARA-Zusammenschluss ist bekannt	😊
Umsetzung dringlichster Massnahmen im Bereich Generelle Entwässerungsplanung, GEP erf.	😊
Die Nachführung der Generellen Entwässerungsplanung, GEP ist gesichert	😊
Die Problematik Helikopterlärm (SIL und Betriebsreglement) ist geregelt	😊
Eine zweckmässige Infrastruktur für die Wegmeistergruppe Wengen ist vorhanden	😊
Die Verkehrsmassnahmen in den Orten We/Mü/Gi sind rechtskräftig	😊
Die Ortsplanungsrevision abgeschlossen	😊
Die Planung des Dorfeingangs Lauterbrunnen läuft	😊
Einhaltung der Ausgabenseite, Defizite sind nicht grösser als budgetiert	😊
Der Aufbau Prozessorganisation ist abgeschlossen (ca. 90%)	😊

2.2 Jahresziele 2014

Der Gemeinderat hat die folgenden Jahresziele festgelegt. Im Rahmen des jährlichen Controllings wird der Erfüllungsgrad der Zielsetzung überprüft.

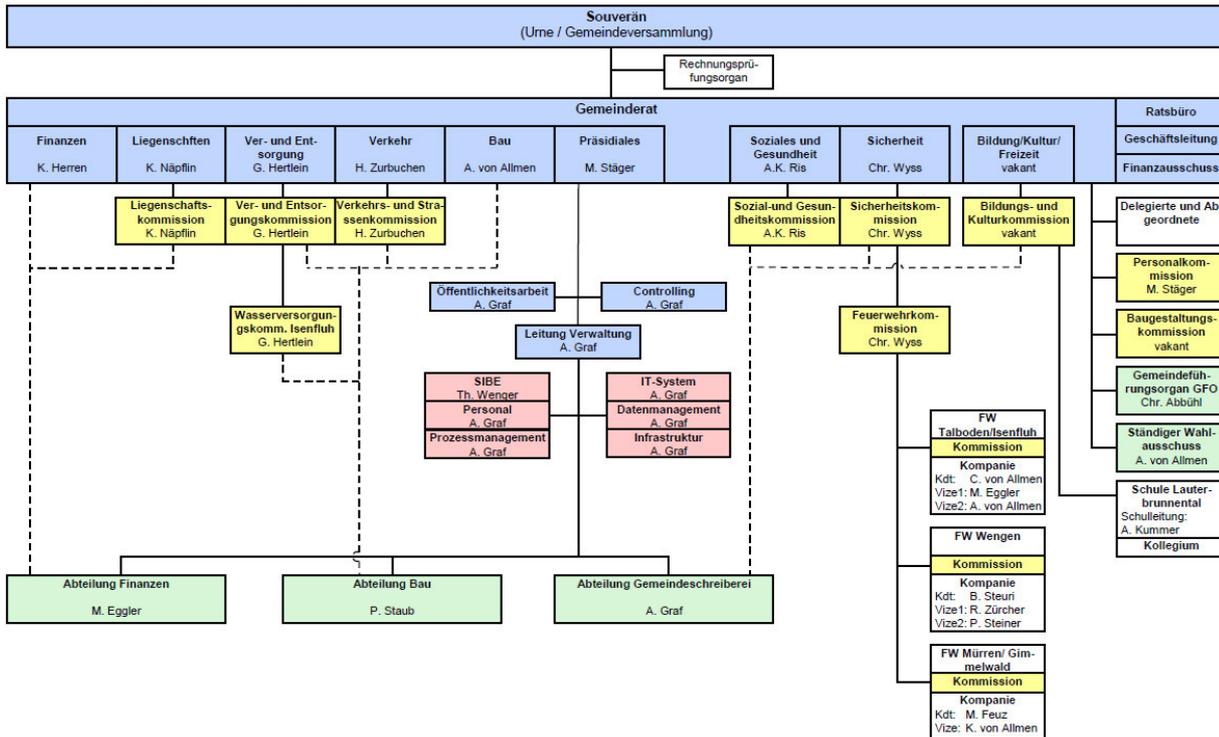
Aufgabenüberprüfung	😊
Massnahmen für eine wirksamen Finanzplanung beschlossen	😊
Prozessorientierte Organisation ist umgesetzt	😊
Ortsplanungsrevision ist abgeschlossen	😊
Vergabekriterien für das Submissionsverfahren	😊
Einhaltung der Ausgabenseite, Defizit nicht grösser als budgetiert	😊
Gebäudeverwaltung: Verkauf gemeindeeigene Liegenschaften (Konzept, GR-Beschluss)	😊
Beschluss über einen Rahmenkredit von 6.5 Mio. Franken für die Sanierung Schulhäuser Lauterbrunnen (Budgeteinhaltung)	😊
Werkhof Wengen: Kredit bewilligt, Werkhof Wengen realisiert	😊
Ausgeführtes Projekt Sanierung ARA abschliessen, abrechnen	😊
Überblick über die Sanierung ARA erstellen	😊
GEP, Nachführung Einleitung priv. Leitungen	
Selbstdeklaration (GV-Beschluss) umsetzen	😊
Verkehrsregelung in Wengen eingeführt (Diskussion, Signalisierung, Bewilligungen)	😊
Inventar der Strassen, Wege, Plätze (Verkehrswesen) erstellt	
Überprüfen aller Verkehrsmassnahmen (Rechtsslage, Durchsetzbarkeit)	
Ausländerbewilligungswesen, Controlling erarbeiten	😊
ggf. Umsetzung Zweitwohnungsreglement	😊
Handhabung Lichtweitenprofil bei Strassen	😊
Ortsplanungsrevision, Beschluss durch die GV	😊
UNESCO Portale (Infopunkte) finanziert und realisiert	😊
Erarbeiten Konzept für die Sanierung der Scheibenstände	😊
Handlungsbedarf auf Grund der neuen Feuerwehrrweisungen definieren	😊
Konzept für die Finanzierung des Talmuseums erstellen	😊
Pendenzenverwaltung (gesamt) / Controlling umgesetzt	😊
GR-Sitzungen effizient vorbereitet, nur beschlussfähige Geschäfte traktandiert	😊



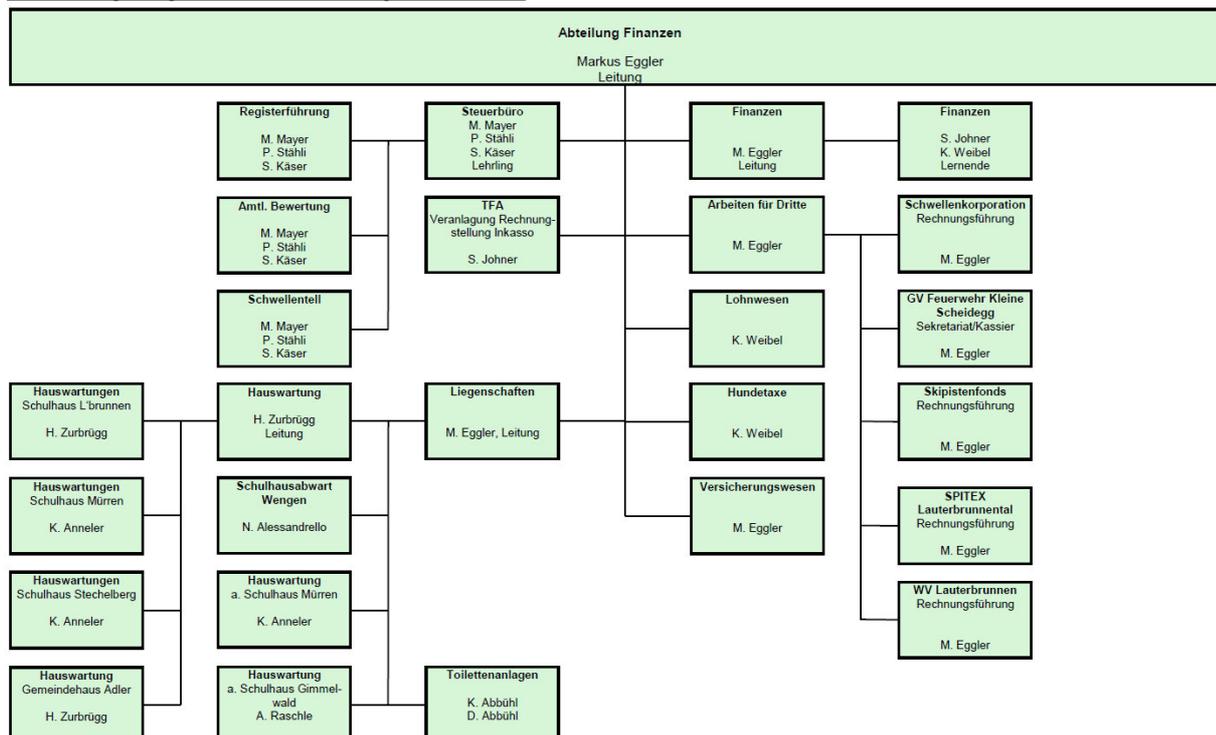
3 Organigramme

Das Organisationsreglement definiert die Organe und deren Kompetenzen, der Gemeinderat ist für die Detailorganisation der Gemeinde zuständig. Diese wird in Organigrammen dargestellt. Der Souverän (Urne und Gemeindeversammlung) sind das oberste Organ der Gemeinde, die neun Gemeinderatsmitglieder stehen den Ressorts und den Fachkommissionen vor. Die drei Abteilungen (Finanzen, Bau und Gemeindeschreiberei) werden von den jeweiligen Abteilungsleitern geführt. Für diese drei Abteilungen bestehen weitere Detailorganigramme.

Gesamtorganigramm per 31.12.2014

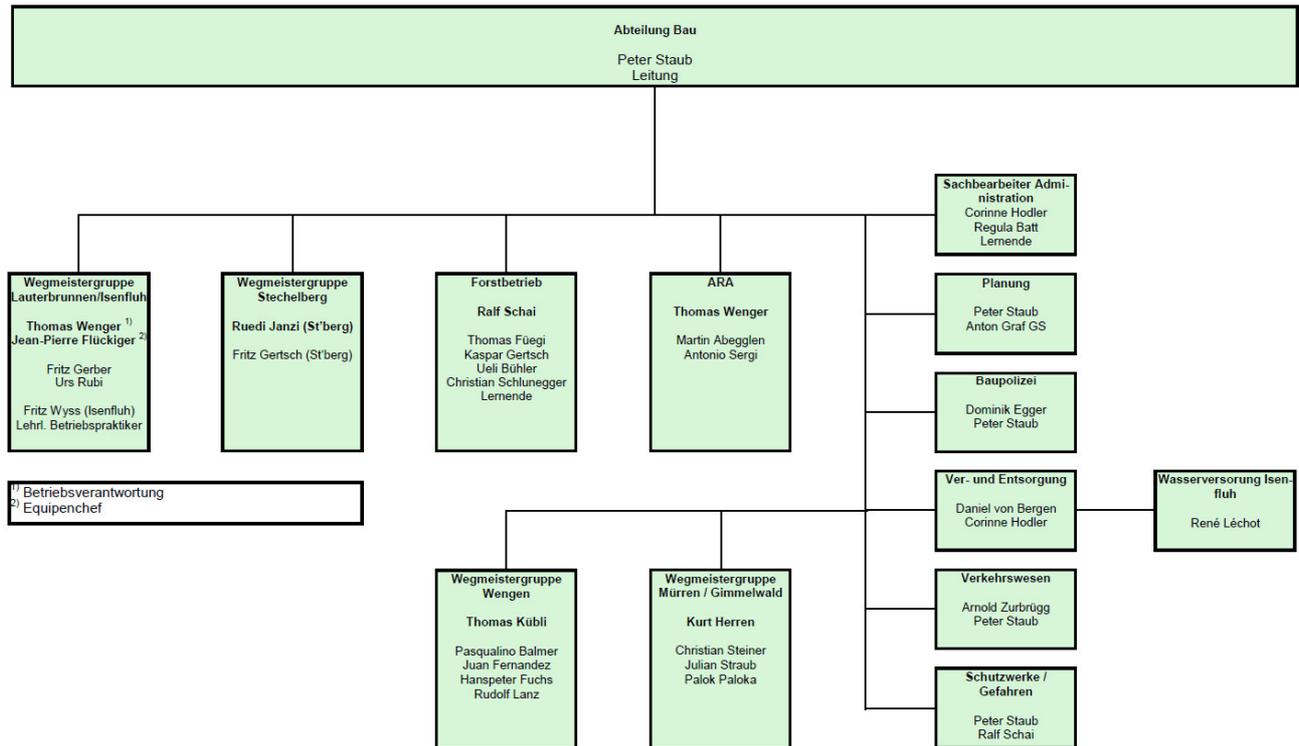


Detailorganigramm, Abteilung Finanzen

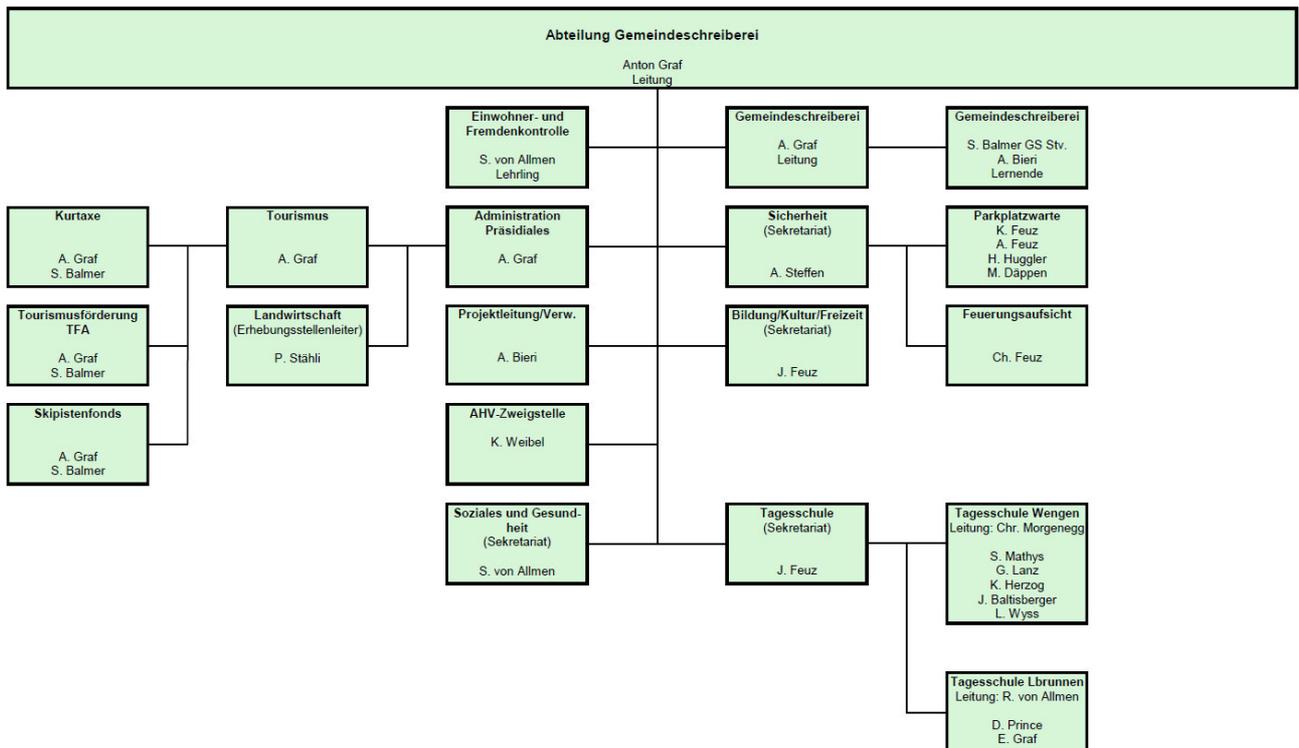




Detailorganigramm, Abteilung Bau



Detailorganigramm Abteilung Gemeindeschreiberei





4 Behördenmitglieder

Die laufende Legislatur dauert 2012 – 2015.

4.1 Gemeinderat

Zusammensetzung des Gemeinderates, Funktionen und die Ressortzuteilung:

Name	Partei	Bezirk	Ressort	Funktion
Peter Wälchli	FDP	Lauterbrunnen	Präsidiales	Gemeindepräsident bis 06.10.2014
Martin Stäger	SVP	Lauterbrunnen	Präsidiales	Gemeindepräsident ab 07.10.2014
Emil von Allmen	SP	Gimmelwald	Bildung / Kultur / Freizeit	Vize-Präsident bis 02.10.2014
Christian Wyss	parteilos	Isenfluh	Sicherheit	Vize-Präsident ab 13.10.2014
Arthur von Allmen	EDU	Lauterbrunnen	Bau	
Gerhard Hertlein	parteilos	Lauterbrunnen	Ver- und Entsorgung	
Kurt Herren	parteilos	Mürren	Finanzen und Steuern	
Helene Zurbuchen	parteilos	Stechelberg	Verkehr	
Anna Katharina Ris	FDP	Wengen	Soziales und Gesundheit	
Karl Nöpflin	parteilos	Wengen	Liegenschaften	

4.2 Kommissionen

Liegenschaftskommission

Name	Bezirk	Funktion
Karl Nöpflin	Wengen	Vorsitzender, Gemeinderat
Markus Egger	Lauterbrunnen	Sekretär, Verwaltung
Werner Gerber, neu	Stechelberg	Mitglied
Ulrich Graf	Isenfluh	Mitglied
Werner Müller, neu	Wengen	Mitglied
Arnold Raschle	Gimmelwald	Mitglied
Hans-Kaspar Steiner	Lauterbrunnen	Mitglied
Bruno von Allmen	Mürren	Mitglied

Bildungs- und Kulturkommission

Name	Bezirk	Funktion
Emil von Allmen	Gimmelwald	Vorsitzender, Gemeinderat bis 02.10.2014
Judith Feuz	Stechelberg	Sekretärin, Verwaltung
Fritz Abbühl	Gimmelwald	Mitglied
Manuela Heiniger	Mürren	Mitglied
Christian Kammer	Lauterbrunnen	Mitglied
Sabine Nöpflin	Wengen	Mitglied
Susanne Wyss	Isenfluh	Mitglied
Andrea Zeller	Stechelberg	Mitglied bis 31.07.2014



Sozial- und Gesundheitskommission

Name	Bezirk	Funktion
Anna Katharina Ris	Wengen	Vorsitzende, Gemeinderätin
Susanne von Allmen	Matten	Sekretärin, Verwaltung
Marianne Grossenbacher	Wengen	Mitglied
Kurt Hunziker	Mürren	Mitglied
Rosa von Allmen	Gimmelwald	Mitglied
Hans-Jörg von Allmen	Stechelberg	Mitglied
Antoinette von Allmen	Lauterbrunnen	Mitglied
Marianne Zumstein	Isenfluh	Mitglied

Sicherheitskommission

Name	Bezirk	Funktion
Christian Wyss	Isenfluh	Vorsitzender, Gemeinderat
Andrea Steffen	Bönigen	Sekretärin, Verwaltung
Christian Abbühl	Gimmelwald	Chef GFO
Walter Brunner	Gimmelwald	Mitglied
Marianne Guntern	Stechelberg	Mitglied
René Jaun	Mürren	Mitglied
Willy Müller	Wengen	Mitglied seit 24.02.2014
Reto Weibel	Isenfluh	Mitglied
Ernst Zürcher	Lauterbrunnen	Mitglied

Verkehrs- und Strassenkommission

Name	Bezirk	Funktion
Helene Zurbuchen	Stechelberg	Vorsitzende, Gemeinderätin
Peter Staub	Lauterbrunnen	Sekretär, Verwaltung
Arnold Zurbrügg	Lenk i.S.	Sekretär, Verwaltung
Markus Eschler	Stechelberg	Mitglied
Heinrich Gertsch	Mürren	Mitglied
René Lécho	Isenfluh	Mitglied
Daniel von Allmen	Gimmelwald	Mitglied
Heinrich von Allmen	Wengen	Mitglied
Paul Wyss	Lauterbrunnen	Mitglied



Ver- und Entsorgungskommission

Name	Bezirk	Funktion
Gerhard Hertlein	Lauterbrunnen	Vorsitzender, Gemeinderat
Beat Dinkel	Wengen	Sekretär, Verwaltung bis 30.03.2014
Daniel von Bergen	Gwatt	Sekretär, Verwaltung ab 01.06.2014
Corinne Hodler	Matten b.l.	Sekretärin, Verwaltung
Werner Feuz	Gimmelwald	Mitglied
Rudolf Fuchs	Stechelberg	Mitglied
Ulrich Graf	Lauterbrunnen	Mitglied
Karin Leonini	Wengen	Mitglied
Silvio Wyss	Isenfluh	Mitglied seit 24.02.2014
Rudolf von Allmen	Mürren	Mitglied

Wasserversorgungskommission Isenfluh

Name	Bezirk	Funktion
Gerhard Hertlein	Lauterbrunnen	Vorsitzender, Gemeinderat
Beat Dinkel	Wengen	Sekretär, Verwaltung bis 30.03.2014
Daniel von Bergen	Gwatt	Sekretär, Verwaltung ab 01.06.2014
Rudolf Zumstein	Isenfluh	Mitglied
René Léchet	Isenfluh	Brunnenmeister

Feuerwehrkommission

Name	Bezirk	Funktion
Christian Wyss	Isenfluh	Vorsitzender, Gemeinderat
Anton Graf	Lauterbrunnen	Sekretär, Verwaltung
Beat Bossard	Lauterbrunnen	Ober-Kdt. Feuerwehren
Christian von Allmen	Lauterbrunnen	Mitglied
Mark Feuz	Mürren	Mitglied
Bruno Steuri	Wengen	Mitglied

Personalkommission

Name	Bezirk	Funktion
Peter Wälchli	Lauterbrunnen	Vorsitzender, Gde-Präsident bis 06.10.2014
Martin Stäger	Lauterbrunnen	Vorsitzender, Gde-Präsident ab 07.10.2014
Anton Graf	Lauterbrunnen	Sekretär, Verwaltung
Emil von Allmen	Gimmelwald	Mitglied bis 02.10.2014
Christian Wyss	Isenfluh	Mitglied ab 13.10.2014
Anna Katharina Ris	Wengen	Mitglied



4.3 Weitere Kommissionen und Ausschüsse

Sicherheitsausschuss Kontrollarbeiten Staubbachhubel

Name	Bezirk	Funktion
Peter Staub	Lauterbrunnen	Bauverwalter
Ralf Schai	Lauterbrunnen	Revierförster
Paul Wyss	Lauterbrunnen	Mitglied Verkehr- und Strassenkommission

Baugestaltungskommission

Name	Bezirk	Funktion
Anton Graf	Lauterbrunnen	Sekretär
Walter Gross	Wengen	Mitglied
Nils von Allmen	Interlaken	Mitglied
Andreas von Almen	Stechelberg	Mitglied

Ständiger Abstimmungs- und Wahlausschuss

Name	Bezirk	Funktion
Arthur von Allmen	Lauterbrunnen	Präsident
Anton Graf	Lauterbrunnen	Sekretär
Walter Brunner	Gimmewald	Mitglied bis 30.03.2014
Monika Bühler	Wengen	Mitglied bis 30.03.2014
Annamarie Feuz	Mürren	Mitglied bis 30.03.2014
René Léchet	Isenfluh	Mitglied
Bruno Reinhard	Lauterbrunnen	Mitglied
Jeannette Vogt	Mürren	Mitglied bis 30.03.2014
Armin von Allmen	Stechelberg	Mitglied bis 30.03.2014
Barbara Wyss	Wengen	Mitglied bis 30.03.2014

Ortsplanungsrevision, Steuerungsgruppe

Name	Bezirk	Funktion
Martin Stäger	Lauterbrunnen	Vorsitz
Anton Graf	Lauterbrunnen	Sekretär
Kurt Herren	Mürren	Mitglied
Karl Nöpflin	Wengen	Mitglied
Christian Wyss	Isenfluh	Mitglied
Peter Staub	Lauterbrunnen	Mitglied
Kurt Kilchhofer	Bern	Fachperson

Ortsplanungsrevision, Arbeitsgruppe 1, Baureglement

Name	Bezirk	Funktion
Karl Nöpflin	Wengen	Vorsitz
Heinz Kammer	Wengen	Mitglied
Kurt Kilchhofer	Bern	Fachperson



Ortsplanungsrevision, Arbeitsgruppe 2, RPG 8

Name	Bezirk	Funktion
Martin Stäger	Lauterbrunnen	Vorsitz
Anton Graf	Lauterbrunnen	Gemeindeschreiber
Peter Staub	Lauterbrunnen	Bauverwalter
Kurt Kilchhofer	Bern	Fachperson
Barbara Maienfisch	Wengen	Chaletverein Wengen
Hansjörg Bietenholz	Mürren	VAG Mürren
Heinrich Gertsch	Mürren	Mitglied
Niels Graf	Wengen	Mitglied
Kurt Herren	Mürren	Gemeinderat
Corinne Jahn	Gimmelwald	Mitglied
Adolf Litzler	Stechelberg	Mitglied
Karl Nöpflin	Wengen	Gemeinderat
Mark Nolan	Lauterbrunnen	Mitglied
Marion Prevost	Wengen	Mitglied
Martin Schmied	Lauterbrunnen	Mitglied
Adrian Stähli	Mürren	Mitglied
Rudolf Zumstein	Isenfluh	Mitglied

Geschäftsleitung

Name	Bezirk	Funktion
Anton Graf	Lauterbrunnen	Vorsitz
Markus Egger	Lauterbrunnen	Mitglied
Martin Stäger	Lauterbrunnen	Mitglied
Peter Staub	Lauterbrunnen	Mitglied
Christian Wyss	Isenfluh	Mitglied

Finanzausschuss

Name	Bezirk	Funktion
Kurt Herren	Mürren	Vorsitz
Markus Egger	Lauterbrunnen	Sekretär
Anton Graf	Lauterbrunnen	Mitglied
Martin Stäger	Lauterbrunnen	Mitglied
Peter Staub	Lauterbrunnen	Mitglied
Christian Wyss	Isenfluh	Mitglied

5 Personal

5.1 Allgemeines

Die Einwohnergemeinde ist einer der grössten Arbeitgeber in der Gemeinde Lauterbrunnen. Sie bietet verschiedenste interessante Arbeitsplätze auf der Verwaltung aber auch in den jeweiligen Bezirken an. Die Wiederbesetzung von vakanten Stellen ist oftmals nicht einfach. Die Wirtschaftslage und die Tatsache, dass die Orte nicht zentral gelegen sind, führen dazu, dass häufig nur wenige oder nicht geeignete Bewerbungen eingehen. Die Stellen müssen durch qualifiziertes Personal besetzt werden. Nur mit qualifiziertem Personal ist es möglich, die Arbeiten zur Zufriedenheit aller zu erfüllen. Die auf die Stellenausschreibungen eingehenden Bewerbungen stammten grösstenteils aus den umliegenden Gemeinden, Bewerbungen aus der Talschaft sind oftmals die Aus-



nahme. Die Folge davon ist, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer öfters aus dem Raum Interlaken oder sogar aus der weiteren Region stammen. Ein Zuzug in die Gemeinde ist mangels verfügbaren Wohnraum für die Mitarbeiter auf Grund der Mobilität in der Regel kein Thema. Die oftmals angesprochene Pflicht zur Wohnsitznahme in der Gemeinde kann heute nur noch für spezielle Stellen gefordert werden. Wird die Wohnsitznahme als Bedingung angeführt, muss damit gerechnet werden, dass die Bewerbung zurückgezogen wird.

Weniger problematisch ist die Besetzung der von der Einwohnergemeinde angebotenen Lehrstellen. Es werden in drei verschiedenen Fachrichtungen Lehrstellen angeboten. Seit vielen Jahren wird jedes Jahr eine Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann und als Forstwart angeboten. Seit 2013 wird eine Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt (Fachrichtung Werkdienst) angeboten. Mit diesen Ausbildungsplätzen kann die Gemeinde jungen geeigneten Personen aus der Talschaft den Einstieg in das Berufsleben in einem bekannten Umfeld anbieten.

Personalanlass

Wie in den letzten Jahren wurde am 28. November 2014 die gesamte Belegschaft zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen. Aufgrund der grossen Teilnahme im Vorjahr wurde der Anlass erstmals im Gemeindesaal im Schulhaus Hohsteg durchgeführt. Ein Grossteil der Belegschaft hat zusammen mit den Partnerinnen und Partnern der Einladung Folge geleistet. Der gesamte Anlass wurde von den KV-Lehrlingen organisiert. Rund 60 Personen haben einen gemütlichen Abend verbracht. Martin Stäger, Gemeindepräsident und Mitglied der Personalkommission, hat den Anwesenden die Grussbotschaft des Gemeinderates und den Dank für den Einsatz während dem vergangenen Jahr überbracht.

5.2 Personalbestand

Effektiv besetzte Stellen und Stellenprozentage der gesamten Einwohnergemeinde (Verwaltung und Werke, Reinigungsdienste), exklusive Lernende.

Stand 31. Dezember 2014

Abteilung/Fachbereich	Anzahl Mitarbeitende			Anzahl Vollzeitstellen		
	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
Gemeindeschreiberei	2	1	3	1,80	1,00	2,80
Einwohnerdienst	1	-	1	1,00	-	1,00
Sicherheit	1	2	3	0,40	0,80	1,20
Bildung / Kultur / Freizeit	1	-	1	0,50	-	0,50
Tagesschule	9	-	9	1,25	-	1,25
Bauverwaltung	2	4	6	1,80	4,00	5,80
Wegmeistergruppe Wengen	-	5	5	-	5,00	5,00
Wegmeistergruppe Mürren/Gi.	-	4	4	-	3,80	3,80
Wegmeistergruppe Talboden/Is.	-	5	5	-	5,40	5,40
Forst	-	4	4	-	4,00	4,00
ARA	-	3	3	-	3,00	3,00
Wasserversorgung Isenfluh	-	1	1	-	0,02	0,02
Finanzverwaltung	2	1	3	1,80	1,00	2,80
Steuerbüro	2	1	3	1,10	1,00	2,10
Liegenschaften	17	3	17	2,00	2,12	4,12
Total	35	38	73	11,65	31,14	42,79



5.3 Eintritt (E) und Austritt (A) interner Wechsel (W) Pensionierung (P)

Andrea Jundt , Hauswart in Stechelberg	A: 31.01.2014
Regula Batt , Sachbearbeiterin Bauverwaltung	E: 01.02.2014
Patricia Stähli , Sachbearbeiterin Steuerwesen	E: 01.03.2014
Beat Dinkel , Bereichsverantwortlicher Tiefbau	A: 30.03.2014
Verena Staub , Reinigungspersonal	E: 01.04.2014
Daniel von Bergen , Bereichsverantwortlicher Tiefbau	E: 01.06.2014
Ursula Egger , Reinigungspersonal	E: 01.07.2014
Bruno Fankhauser , Gemeindearbeiter Wengen	A: 31.07.2014
Sabine Bucher , Lernende KV	A: 31.07.2014
Simon von Allmen , Lernender Forstwart	E: 01.08.2014
Sonja Abbühl , Lernende KV	E: 01.08.2014
Hans-Jörg Brog , Mitarbeiter ARA	P: 31.08.2014
Antonio Sergi , Mitarbeiter ARA	E: 01.09.2014
Pasqualino Balmer , Gemeindearbeiter Wengen	E: 01.09.2014
Manuela Heiniger , Raumpflegerin Mürren	E: 15.09.2014
Thomas Kübli , Wegmeister Wengen	E: 01.10.2014
Brunner Christoph jun. , Hauswart in Stechelberg	E: 01.10.2014
Beat Reinhard , Wegmeister Talboden/Isenfluh	A: 31.10.2014
Denise von Allmen , Raumpflegerin Mürren	A: 30.11.2014
Elisabeth von Allmen , Raumpflegerin Mürren	A: 30.11.2014
Jörg-Kobel Christine , Reinigungspersonal	A: 30.11.2014
Johann Kobel , Wegmeister Wengen	P: 31.12.2014
Kaspar Gertsch , Forstarbeiter	P: 31.12.2014
Stefanie Johner , Sachbearbeiterin Finanzen	A: 31.12.2014

5.4 Jubiläen

Angestellte der Einwohnergemeinde Lauterbrunnen durften im Jahr 2014 ein Dienstjubiläum feiern.
Es sind dies:

E = Eintritt

5-jähriges Dienstjubiläum

Feuz-von Allmen Kurt, Parkwart E: 01.12.2009

10-jähriges Dienstjubiläum

Fernandez Oliveira-Riesen Juan, Gemeindearbeiter Wengen E: 01.05.2004

15-jähriges Dienstjubiläum

Anneler Katharina, Hauswartin Mürren E: 01.01.1999

Balmer Sandra, Gemeindeschreiber-Stv., Schreiberei E: 25.08.1999

Hodler Corinne, Verwaltungsangestellte, Bauverwaltung E: 27.09.1999

Huggler Heinz, Parkwart E: 23.12.1999

20-jähriges Dienstjubiläum

Graf-Kammer Anton, Gemeindeschreiber ^[seit 2000] E: 25.11.1994

Michel-Aebi Esther, Raumpflegerin E: 23.11.1994

Wyss-Flückiger Fritz, Gemeindearbeiter Talboden-Isenfluh E: 01.12.1994



25-jähriges Dienstjubiläum

Gerber-Tannast Fritz, Gemeindearbeiter Lauterbrunnen

E: 01.06.1989

Allen Jubilaren sei hier für ihre Treue zur Gemeinde nochmals der Dank ausgesprochen.

6 **Verwaltungsabteilungen**

6.1 **Abteilung Gemeindeschreiberei**

Ressortvorsteher **Peter Wälchli** ^[bis 06.10.2014] / **Martin Stäger** ^[ab 07.10.2014], Gemeindepräsident
Abteilungsleiter **Anton Graf**, Gemeindeschreiber

Stellenprozente 272

Mitarbeitende **Sandra Balmer**, Gemeindeschreiber-Stv.
Anita Bieri, Mitarbeiterin Gemeindeschreiberei, Projektleiterin

Die Gemeindeschreiberei ist für die Vorbereitung der Gemeinderatssitzungen zuständig. In einem Rhythmus von drei Wochen werden die Akten für die kommende Gemeinderatssitzung in Form eines Vorprotokolls aufbereitet und den Gemeinderatsmitgliedern zugestellt. Nach der Gemeinderatssitzung wird das Protokoll erstellt und die Beschlüsse werden umgesetzt. Diese Vor- und Nacharbeit beansprucht in der Regel zwei bis drei Arbeitstage. Die Gemeindeschreiberei ist weiter Dreh- und Angelpunkt für alle Geschäfte, die nicht konkret einem Ressort zugeteilt sind. Weiter erledigt werden Arbeiten in den Bereichen Personalwesen, Infrastruktur, Informationswesen, Abstimmungs- und Wahlwesen, Gemeindeversammlungen, Bezirksversammlungen etc.

6.1.1 **Präsidiales**

Dem Ressort Präsidiales sind folgende Hauptaufgabenbereiche angegliedert: Die Raumordnung und die Volkswirtschaft (Tourismus, Landwirtschaft etc.)

Volkswirtschaft (Tourismus / Landwirtschaft)

Im Bereich Tourismus werden auf der Basis des Kurtaxenreglements und des Tourismusförderungsabgabereglements Steuern erhoben. Die Kurtaxenerträge werden von den örtlichen Tourismusorganisationen erhoben und zweckgebunden für Tourismusanlagen und Anlässe für die Gäste eingesetzt. Die Erträge der Tourismusförderungsabgabe erhebt die Gemeinde und leitet diese an die Jungfrau Region Marketing AG (JRM AG) weiter. Diese hat die Erträge gemäss dem Reglement zur Finanzierung von Ausgaben zum Nutzen der Abgabepflichtigen zu verwenden. Im Speziellen der Marktbearbeitung, dem Verkauf touristischer Leistungen oder von werbewirksamen Veranstaltungen in den Bereichen Tourismus, Sport und Kultur. Der Gemeinderat musste auch dieses Jahr etliche Beschwerden gegen Verfügungen, vor allem gegen die Veranlagung der Tourismusförderungsabgabe, behandeln. Alle Beschwerden konnten im Sinne der Gemeinde erledigt werden.

Die ansässigen Landwirtschaftsbetriebe sind massgeblich dafür verantwortlich, dass unsere Landschaft gehegt und gepflegt wird. Dass der Gemeinderat diese Leistung anerkennt, wird mit einem jährlich wiederkehrenden Beitrag in Form von Arbeitsleistung der Gemeindearbeiter im Rahmen der Viehschauen und bei Alpauf- und Alpabfahrten dokumentiert. Damit die Erhebungsstelle der Gemeinde ihre Dienstleistung besser erbringen kann, wurde die Organisation verbessert. Ab dem kommenden Jahr werden die Landwirte durch zwei externe Fachpersonen bei der Erhebung der Daten unterstützt. Die Information der Landwirte erfolgt im Frühjahr 2015.



6.1.2 Gemeinderat

Der Gemeinderat hat am 13. Januar 2014 seine Arbeit aufgenommen. Der Sitzungsrythmus wurde auf drei Wochen festgelegt, was dazu geführt hat, dass die Belastung der Ratsmitglieder leicht reduziert werden konnte. Einzelne Ressortvorsteher sind nebst den Gemeinderatssitzungen durch Kommissionssitzungen und Verwaltungstätigkeiten zusätzlich engagiert. Speziell die Arbeiten für die Ortsplanungsrevision haben den Gemeindepräsident und den Gemeinde-Vizepräsident in Bezug auf die zeitliche Belastung an die Grenzen gebracht. Das negative Resultat an der Gemeindeversammlung im Januar 2014 und der immer noch anhaltende Druck, der auf den Gemeinderat ausgeübt wurde, haben dazu geführt, dass Peter Wälchli vermehrt mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte. Nach reichlicher Überlegung hat er sich dazu entschlossen, von seinem Amt zurückzutreten. Die Ersatzwahl wurde auf den 28. September 2014 festgelegt. Zur Wahl haben sich Emil von Allmen, bisheriger Gemeinde-Vizepräsident, und der von der SVP vorgeschlagene Martin Stäger gestellt. Martin Stäger konnte 499 Stimmen, Emil von Allmen 393 Stimmen für sich gewinnen. Somit wurde Martin Stäger gewählt. Er hat die Geschäfte am 7. Oktober 2014 von Peter Wälchli übernommen. Emil von Allmen hat bereits im Vorfeld zur Wahl unmissverständlich mitgeteilt, dass er im Falle einer Nichtwahl, von allen seinen Ämtern zurücktreten würde. Konsequenterweise ist er dann am 2. Oktober 2014 zurückgetreten. Als neuer Gemeinde-Vizepräsident wurde Christian Wyss, Isenfluh, am 13. Oktober 2014 vom Gemeinderat gewählt. Die Ersatzwahl für den zurückgetretenen Emil von Allmen (Vertreter von Gimmelwald) wurde vom Gemeinderat auf den 8. März 2015 festgelegt.

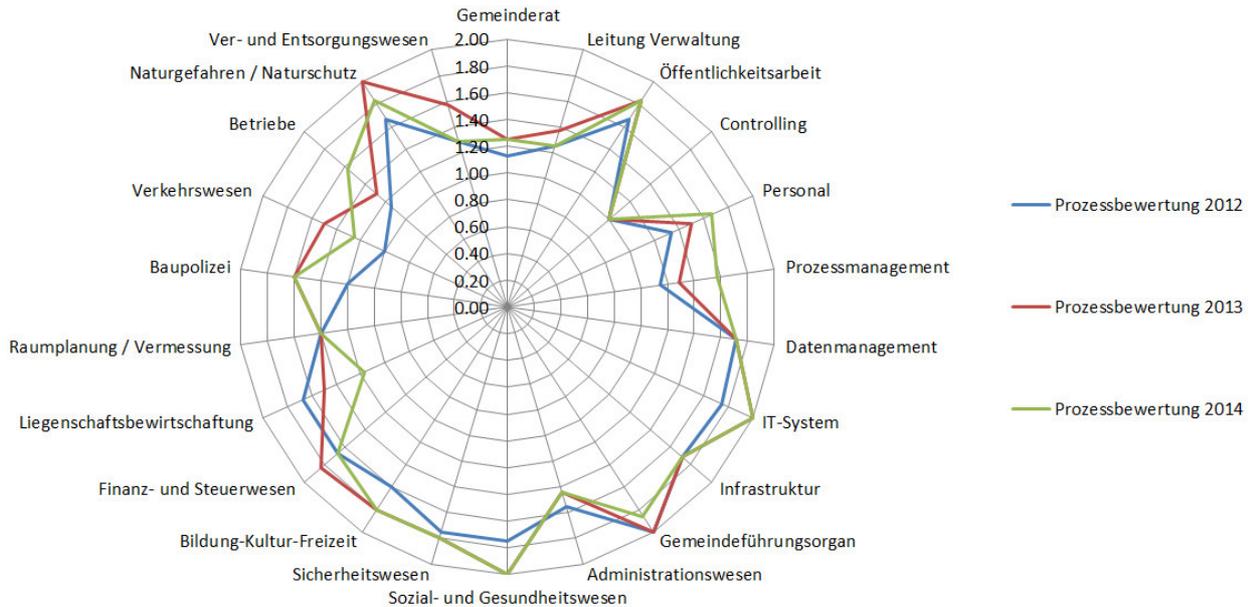
6.1.3 Leitung Verwaltung (Controlling)

Prozessorientierte Organisation

Das Projekt prozessorientierte Organisation der Verwaltung läuft nun bereits seit dem Jahr 2008. Der Gemeinderat hat beim Start des Projektes für diese Arbeiten (externe Unterstützung) einen Kredit von 52'000 Franken bewilligt. Diese Arbeiten sind nach wie vor nicht abgeschlossen. Trotzdem kann festgestellt werden, dass ein Grossteil der Verwaltungstätigkeit dokumentiert ist. Der weitere Aufbau erfolgt im Rahmen der vorhandenen Kapazität grösstenteils selbständig (ohne externe Hilfe). Aus dem ursprünglich bewilligten Kredit sind aktuell noch rund 10'000 Franken verfügbar. Das vom Gemeinderat festgelegte Ziel, die Arbeiten zu 90 % abgeschlossen zu haben, konnte wie in den anderen Jahren mangels Kapazität nicht erreicht werden. Die vorhandenen Organisationsgrundlagen werden täglich angewendet und haben sich bewährt. Aufgrund der Erfahrung aus den letzten Jahren muss davon ausgegangen werden, dass es auch in Zukunft nicht mit riesigen Schritten voran gehen wird, was aber letztendlich nicht matchentscheidend ist. Viel wichtiger ist, dass sich die vorhandenen Unterlagen im Tagesgeschäft bewähren und wir stetig an der Verbesserung, respektive Vervollständigung arbeiten.

Interne Überprüfung der Verwaltungstätigkeit

Jeweils am Ende des Jahres werden die Leistungen der Verwaltungstätigkeit mit der Prozessbewertung überprüft. Es werden die 22 Hauptprozesse der Verwaltungstätigkeit in Bezug auf die Erfüllungsqualität (Beurteilungskriterien) beurteilt und mit der Beurteilung aus dem Vorjahr verglichen. Aus diesem Vergleich ist ersichtlich, wo eine Veränderung stattgefunden hat, respektive wo Handlungsbedarf besteht.



Beurteilungskriterien je Hauptprozess:

Hauptprozess Gemeinderat

Aktuelle, nachhaltige, weitsichtige Gemeindeplanung; definierte Gemeindestrategie und Massnahmenplanung; die Gemeinderatsmitglieder sind für die Sitzungen gut vorbereitet; Entscheide im Sinne der Mehrheit der Einwohner; Sicherstellen des Vollzuges der Beschlüsse im Rahmen der Erlasse und Vorgaben; kurz-, mittel- und langfristiges Sicherstellen der finanziellen Mittel; Prioritäten setzen (Unterscheidung des Notwendigen von Wünschen); zielorientierte Führung der Verwaltung

Hauptprozess Leitung Verwaltung

Aktuelle, nachhaltige, weitsichtige Gemeindeplanung; definierte Gemeindestrategie und Massnahmenplanung; gut vorbereitete und dokumentierte GR-Geschäfte; Entscheide im Sinne der Mehrheit der Einwohner und der Strategie; Sicherstellen des Vollzuges der Beschlüsse im Rahmen der Erlasse und Vorgaben; kurz-, mittel- und langfristiges Sicherstellen der finanziellen Mittel; Prioritäten setzen (Unterscheidung des Notwendigen von Wünschen); Zielorientierte Führung der Verwaltung;

Hauptprozess Öffentlichkeitsarbeit

Einheitliches Corporate Design CD und Corporate Image CI; kontinuierliches, verständliches, transparentes Berichtswesen (Gemeinderatssitzungen); pro Jahr ein Geschäftsbericht; Bekanntheit unserer Dienstleistungen bei den Einwohnern (Kunden); interessante, besucherorientierte Veranstaltungen; übersichtliche, freundliche, informative, aktuelle Website

Hauptprozess Controlling

Einfaches, transparentes Controlling Instrumentarium → Basis für die Führung; stufengerechte Kennzahlen (Personal, Projekte, Abteilungen, Verwaltung); zweckmässiges und gesetzeskonformes internes Kontrollsystem

Hauptprozess Personal

Mitarbeiterkompetenzen im Sinne der Leitomotive; ausgewogene Personalstruktur (alt/jung, weiblich/männlich, Fachspezialisten/Generalisten, Führungserfahrung); geplante, umfassende Einführung neuer Mitarbeiter in den Betrieb; Förderung der Mitarbeiter durch persönliche Zielsetzungen; optimale Personalkapazität; gesunde Fluktuation



Hauptprozess Prozessmanagement

Alle Prozesse sind klar und transparent definiert; die vorhandenen Prozessziele sind aktuell und werden jährlich bewertet; die geltenden Vorschriften (Sicherheit, Hygiene etc.) sind in den Prozessen integriert; die dokumentierten Abläufe werden gelebt; die Standard Vorlagen/Instrumente werden angewendet und aktualisiert; der kontinuierliche Verbesserungsprozess wird aktiv gefördert und lebt; alle Auflagen werden erfüllt (Gemeindewesens, ISO 9001 etc.)

Hauptprozess Datenmanagement

Zentrale, übersichtliche, einheitlich strukturierte, sichere Datenablage; zentralen, übersichtlichen, aktuellen Adressenstamm; praxisnahe, einfache IT-Vorlagen (Allgemeine, Geschäftsprozess-spezifische); aktuelle, übersichtliche, wirtschaftliche Fachbibliothek; geordnetes Archiv, erfüllen der gesetzlichen Archivierungsvorschriften; Schutz vor Datenverlust (Datensicherung); hohe Datensicherheit (Zugriffsschutz, Virenschutz)

Hauptprozess IT-System

Einfache, praxisnahe Anwendung in allen Unternehmensprozessen; hohe Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit; optimierte Kosten (Investition, Schulung, Betrieb); partnerschaftliche Zusammenarbeit mit externen IT-Partnern

Hauptprozess Infrastruktur

Zweckmässige, wirtschaftliche Gebäudeverwaltung; sichere, übersichtliche Schlüsselverwaltung; Erscheinungsbild, Sauberkeit, Ordnung → Visitenkarte!; zweckmässige, wirtschaftliche Büroinfrastruktur; einfache, übersichtliche Büroverbrauchsmaterial - Bewirtschaftung; partnerschaftliche Zusammenarbeit intern und extern (Spezialisten); optimale Lagerbestände

Hauptprozess Gemeindeführungsorgan

Aktuelle Gefahrenanalysen → vorbereitete Gefahrenszenarien; vorbereitete Dispositionen je Gefahrenszenarien; jederzeitige Einsatzbereitschaft; gut ausgebildete GFO- resp. OFO-Stabsmitglieder; aktuelle, einsatzbereite Infrastruktur; jährliche praktische Übungen; partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Partnern

Hauptprozess Administrationswesen

Zufriedene „Kunden“ bezüglich der Dienstleistungsabwicklung; zielorientierte, wirksame, effiziente, transparente Abteilungsleitung; fehlerfreie, korrekte Bearbeitung der Geschäftsfälle; Telefon- und Empfangsdienst während Öffnungszeiten sichergestellt (kleinstmögliche Wartefristen); fehlerfreies, tagfertiges (3AT) Führen aller Register; gesetzmässiges, termingerechtes Organisieren u. fehlerfreies Auswerten der Wahlen und Abstimmungen; Siegelungsabläufe innert 7 Arbeitstagen gesetzeskonform abgeschlossen; ansprechende Präsentation der Verkaufsartikel, nachgeführter Lagerbestand; sichergestellte Verfügbarkeit des Büromaterials und effiziente Bewirtschaftung

Hauptprozess Sozial- und Gesundheitswesen

Zufriedene „Kunden“ bezüglich der Dienstleistungsabwicklung; Beistandschaftsrechnungen werden von mindestens einem Kommissionsmitglied gemeinsam mit der Sekretärin kontrolliert

Hauptprozess Sicherheitswesen

Zufriedene „Kunden“ bezüglich der Dienstleistungsabwicklung; in den Bezirken Wengen, Mürren und Gimmelwald besteht Fahrregelung, die von der Bevölkerung akzeptiert und getragen werden; Sitzungsakten sind spätestens drei Tage vor der Sitzung bei den Kommissionsmitgliedern; beauftragte Sicherheitsfirmen verfügen über Pflichtenhefte und sorgen für Ruhe und Ordnung

Hauptprozess Bildung-Kultur-Freizeit

Zufriedene „Kunden“ bezüglich der Dienstleistungsabwicklung; Betrieb eines Oberstufenzentrum mit durchlässigem Modell in Lauterbrunnen; Angebot einer Tagesschule (bei Bedarf); Angebot von Spezialunterricht; Förderung der Kultur nach festgelegten Kriterien definiert (Reglement)



Hauptprozess Finanz- und Steuerwesen

Zufriedene „Kunden“ bezüglich der Dienstleistungsabwicklung; Einhalten sämtlicher Auflagen (Gesetze, Verordnungen, Vereinbarungen etc.); effiziente, sichere, fehlerfreie, termingerechte Abläufe; sichergestellte Rückverfolgbarkeit der Finanzfälle; sichergestellter Datenschutz; effiziente, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit internen/externen Stellen

Hauptprozess Liegenschaftsbewirtschaftung

Zufriedene „Kunden“ bezüglich der Dienstleistungsabwicklung; effiziente, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit internen/externen Stellen; Liegenschaften im Finanzvermögen werden wirtschaftlich verwaltet; Liegenschaften im Verwaltungsvermögen werden wirtschaftlich verwaltet; alle Mieter/Pächter von Gde-Liegenschaften verfügen über einen Miet-, Pachtvertrag; alle Gde-Liegenschaften sind inventarisiert und bewertet

Hauptprozess Raumplanung / Vermessung

Zufriedene „Kunden“ bezüglich der Dienstleistungsabwicklung; Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen; korrekte, nachvollziehbare Entscheide; Einhaltung der Termine; nachgeführte Planungsunterlagen

Hauptprozess Baupolizei

Zufriedene „Kunden“ bezüglich der Dienstleistungsabwicklung; Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen; korrekte, nachvollziehbare Entscheide; Einhaltung der Termine; nachgeführte Planungsunterlagen

Hauptprozess Verkehrswesen

Zufriedene „Kunden“ bezüglich der Dienstleistungsabwicklung; überprüfbare Handhabung der Erteilung von Ausnahmefahrbewilligungen; alle Strassen und Wege und Plätze sind inventarisiert und in Unterhalts-Kategorien eingeteilt; die öffentlichen Parkplätze werden bewirtschaftet (Gebühren, Kontrollen etc.)

Hauptprozess Betriebe

Zufriedene „Kunden“ bezüglich der Dienstleistungsabwicklung; wirtschaftliche Leistungserbringung; gesetzliche Rahmenbedingungen einhalten; Zusammenarbeit pflegen; zweckmässige Infrastruktur (Gebäude); zweckmässiger und inventarisierte Maschinenpark; die Wasserqualität der WV Isenfluh entsprechen den gesetzlichen Vorgaben und ist sichergestellt

Hauptprozess Naturgefahren / Naturschutz

Zufriedene „Kunden“ bezüglich der Dienstleistungsabwicklung; Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen; korrekte, nachvollziehbare Entscheide; Einhaltung der Termine; nachgeführte Planungsunterlagen; die Schutzwerke sind inventarisiert und deren Unterhalt (Überwachung) ist sichergestellt

Hauptprozess Ver- und Entsorgungswesen

Zufriedene „Kunden“ bezüglich der Dienstleistungsabwicklung; Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen; wirtschaftliche Leistungserbringung; ARA, laufend angepasste Unterhaltsplanung; Kanalisation, laufend angepasste Unterhaltsplanung (GEP); laufende Überprüfung des Kehrichtkonzeptes; die Bewirtschaftung (Planung/Betrieb/Lageplan) des Friedhofes ist sichergestellt



6.1.4 Bildung / Kultur / Freizeit

Ressortvorsteher **Emil von Allmen**, Vize-Gemeindepräsident
Abteilungsleiter **Anton Graf**, Gemeindegeschreiber

Stellenprozente 50

Mitarbeitende **Judith Feuz**, Sachbearbeiterin Bildung / Kultur / Freizeit

Sparmassnahmen des Kantons

Aufgrund der Sparvorgaben der Kantonsregierung müssen durch eine teilweise Aufweichung des durchlässigen Modells 3b und weiteren Massnahmen Lektioneneinsparungen erzwungen werden. Im Schuljahr 2014/15 werden deshalb die Schülerinnen und Schüler der siebten Klasse Sek und Real in den Hauptfächern während zwei Lektionen pro Woche gemeinsam unterrichtet und auf der gesamten Sekstufe musste die Hälfte der Angebote der Schule gestrichen werden.

Schliessung der Schule Stechelberg

Per Ende Schuljahr 2013/14 wurde die Schule in Stechelberg geschlossen. Die Schülerinnen und Schüler von Mürren und Gimmelwald besuchen nun bis zur sechsten Klassen den Unterricht in Mürren und die Schülerinnen und Schüler von Stechelberg besuchen neu den Kindergarten und die Schule in Lauterbrunnen. Mit Hilfe vieler Freiwilligen und Sponsoren (EWL, Zeltbenützung) wurde am gelungenen Examenanlass die Schulära im Stechelberg beendet. Einiges an Mobiliar und Geräten konnte für die Schule nach Mürren und die Einrichtung des Kindergartens zu einem grossen Teil nach Lauterbrunnen mitgenommen werden. Gegenstände, die für die Schule oder die Gemeindebetriebe keine Verwendung mehr fanden, wurden an einem kleinen Flohmarkt am Examen der Bevölkerung angeboten. Der Umzug wurde mit Hilfe von Oberstufenschülerinnen und -Schülern und den Wegmeistergruppen Lauterbrunnen und Mürren vollzogen.

Neue Schulleitung Schule Lauterbrunnental

Aufgrund der Kündigung des langjährigen Lehrers und Schulleiters Hans-Jörg Häberli musste eine neue Schulleitung gesucht werden. Mit Andreas Kummer aus Oberhünigen wurde ein geeigneter Nachfolger gefunden.

Start der Basisstufe in Mürren

In Mürren konnte die Basisstufe auf das Schuljahr 2014/15 in Betrieb genommen werden. Die neu gewonnenen Lehrkräfte leisten einen grossen Einsatz in den nur minimal baulich angepassten Räumen im Schulhaus Mürren.

Bauarbeiten Schulhaus Lauterbrunnen

Die Sanierungs- und Umbauarbeiten im Schulhaus Hohsteg wurden abgeschlossen. Dringend benötigter Unterrichtsraum wurde geschaffen und ein angemessenes Lehrerzimmer realisiert. Zusätzlich stehen den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe neu persönliche Materialschränke zur Verfügung, die sehr geschätzt werden. Am 5. Dezember 2014 fand der Tag der offenen Tür statt.

Tagesschulen

Die Tagesschulen in Lauterbrunnen und Wengen sind für viele Familien eine unentbehrliche Stütze in der Kinderbetreuung. Im Schuljahr 2014/15 besuchen insgesamt 53 Kinder regelmässig die Angebote der Tagesschulen. Am 13. Mai 2014 haben Barbara Rudolf und Miriam Kull vom Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung vom Fachbereich Schulerfüllende Angebote die Tagesschule in Wengen besucht. Sie haben einen sehr guten Einblick in den Alltag des Betriebes erhalten und im Gespräch mit der Tagesschulleiterin und dem Ressortleiter Bildung Ratschläge erteilen und Rückmeldungen entgegennehmen können.



Freizeit / Sport

Talschaftsrennen

Nach der Umstrukturierung des Skirennens und der Gründung des „Schneesporttages“ der Schule Lauterbrunnental konnte der erste Schneesporttag am 6. März 2014 in Wengen sehr erfolgreich durchgeführt werden. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv und erste Erfahrungen konnten gemacht werden. Die Planung für den Schneesporttag am 5. März 2015 in Mürren wurde von der Lehrerschaft und den Skiclubs hochmotiviert in Angriff genommen.

Beiträge an Sportveranstaltungen

An folgende Sportveranstaltungen oder -Projekte wurden 2014 Unterstützungsbeiträge geleistet: Lauberhornrennen, Wengen, Infernorennen, Mürren, Whitestyle Open, Mürren, Infernotriathlon, Mürren.

Kultur

Kulturförderung

Aufgrund eingereicherter Gesuchsunterlagen werden jährlich zahlreiche grössere und kleinere Anlässe und Veranstaltungen sowie Film- oder Buchprojekte unterstützt.

2014 gingen Unterstützungsbeiträge unter anderem an die Organisatoren der Mendelssohn Musikwoche, Wengen, das Viva Ensemble aus Basel, an das MiniMuseum Mürren, an Christian Häni für die Komposition der neuen Musik für die Tell Spiele Interlaken, an das Kino Wengen für die Digitalisierung der Anlage, an das Buch „Tourismusgeschichte Mürren“ und an den Ziegenzuchtverein Stechelberg zur Jubiläumsschau.

Mürren inside

Das Filmprojekt der neunten Klasse im Schuljahr 2013/14 wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Ergebnis wurde der Bevölkerung anhand einer öffentlichen Vorführung im Hotel Regina in Mürren am 21. Juni 2014 präsentiert.

6.1.5 Soziales und Gesundheit

Ressortvorsteherin **Anna Katharia Ris**, Gemeinderätin

Abteilungsleiter **Anton Graf**, Gemeindeschreiber

Stellenprozente 65 (10+55)

Mitarbeitende **Susanne von Allmen**, Leitung EWK, Sekretariat Soziales und Gesundheit
Karin Weibel, AHV-Zweigstellenleiterin

Die Sozial- und Gesundheitskommission hat im Jahr 2014 eine Sitzung durchgeführt und hat unter anderem über folgende Geschäfte diskutiert:

- Alkoholprävention mit Cool & Clean
- Pro Juventute, Vereinbarung Versand Elternbriefe
- Sozial- und Gesundheitskommission, weiteres Vorgehen



AHV-Zweistelle

Die Aufgaben der AHV-Zweigstelle sind:

- Ermittlung und Erfassung aller in Lauterbrunnen tätigen Selbständigerwerbenden, Arbeitgeber, Arbeitnehmer ohne beitragspflichtigen Arbeitgeber und Nichterwerbstätigen, die nicht bereits einer anderen Kasse angeschlossen sind.
- Mitarbeit bei den Lohnabrechnungen: Prüfung und Korrektur der Lohnbescheinigungen
- Entgegennahme der Anmeldungen für Leistungsansprüche aus der Alters-; Hinterlassenen- und Invalidenversicherung
- Mutationen im Leistungs- und Beitragsbereich (Adressänderungen, Todesfälle, Bankkonti usw.)
- AHV-Versicherungsausweise: Neuausstellungen, IK-Eröffnungen, IK-Auszüge, Bearbeitung und Soldmeldekarten
- Kinderzulagen: Entgegennahme der Gesuche, Richtigkeits- und Vollständigkeitsprüfung, Beschaffung der Unterlagen und Überprüfung der Kinderzulagenabrechnungen
- Ergänzungsleistungen: Entgegennahme der Gesuche, Richtigkeits- und Vollständigkeitsprüfung, Berechnung des Anspruches, Weiterleitung an AKB zur Verfügung
- Krankheitskosten: Entgegennahme der Unterlagen, Richtigkeits- und Vollständigkeitsprüfung, Berechnung des Anspruches
- Beratungs- und Auskunftserteilung zu Fragen der AHV/IV/EO/EL/FAK und Leistungsbereich.

Bericht 2014

Mit der Einführung der neuen Leistungssoftware NIL+ wurden die AHV-Zweigstellen von der Ausgleichskasse des Kantons Bern in den elektronischen Verarbeitungsprozess eingebunden.

Unsere Aufgaben sind, bei den ordentlichen Ergänzungsleistungen die Vorerfassung der Daten vorzunehmen und die Unterlagen/Dokumente mit dem elektronischen Dossier zur Versicherten Person zu verknüpfen. Mit NIL+ können wir von den AHV-Zweigstellen die Kostenbeteiligungen und Selbstbehalte der Krankenversicherer sowie Transportkosten direkt den Bezüglern von Ergänzungsleistungen rückvergüten. Dies erfordert Anwendungskennnisse der Applikation NIL+ sowie Fachkenntnisse im Bereich der Krankheits- und Behinderungskosten. Die anfänglich aufwendigen Arbeitsprozesse wurden vereinfacht.

Neu ab 2014 stellt die Ausgleichskasse des Kantons Bern allen Mitgliederfirmen, welche mit der AKB abrechnen, das ePortal zur Verfügung. Damit ist es den Arbeitgebern möglich, die jährlichen Lohnmeldungen, Mitarbeitermeldungen und Bestellungen der Versicherungsausweise online abzuwickeln.

Anzahl Fälle

Die AHV-Zweigstelle Lauterbrunnen zählt per 31.12.2014 folgende Beitragspflichtige, welche mit der Ausgleichskasse des Kantons Bern abrechnen:

334	Arbeitgeber
149	Selbständigerwerbende
2	ANOBAG Arbeitnehmer ohne beitragspflichtigen Arbeitgeber
36	Nichterwerbstätige
12	BGSA Bundesgesetz über die Schwarzarbeit

Für das Jahr 2014 wurden 249 Lohnbescheinigungen verarbeitet.

Die AHV-Zweigstelle Lauterbrunnen zählt per 31.12.2014 folgende Leistungsbezüger, welche Leistungen der Ausgleichskasse des Kantons Bern erhalten:

281	AHV-Rentner
12	Bezüger Hilflosenentschädigung
68	Bezüger von Ergänzungsleistungen



Zusammenstellung

Beiträge und andere Einnahmen:

AHV/IV/EO (persönliche, Arbeitgeber, -nehmer)	Fr.	1'910'870.25
Verzugszinsen	Fr.	-16'425.60
Beiträge für Familienzulagen Bund	Fr.	10'938.35
Beiträge an die Arbeitslosenversicherung	Fr.	325'932.85
Beiträge für die Familienausgleichskasse des Kantons Bern	Fr.	442'598.75
Verwaltungskostenbeiträge, Mahngebühren und Bussen	Fr.	38'382.40
TOTAL	Fr.	2'717'557.45

Leistungszahlungen:

AHV-Renten	Fr.	5'320'432.36
IV-Renten	Fr.	536'038.91
Ergänzungsleistungen zur AHV/IV	Fr.	2'247'767.73
Erwerbsausfallentschädigungen	Fr.	89'870.75
Familienzulagen des Bundes an landw. Arbeitnehmer	Fr.	5'114.00
Familienzulagen des Bundes an selbständige Landwirte	Fr.	60'621.35
Familienzulagen der Familienausgleichskasse des Kantons Bern	Fr.	466'010.05
TOTAL	Fr.	8'732'774.55

Asylwesen

Per 31. Dezember 2014 ist in der Gemeinde kein Asylbewerber mehr angemeldet. Die noch verbleibende Person ist im Jahr 2014 aus der Gemeinde weggezogen.

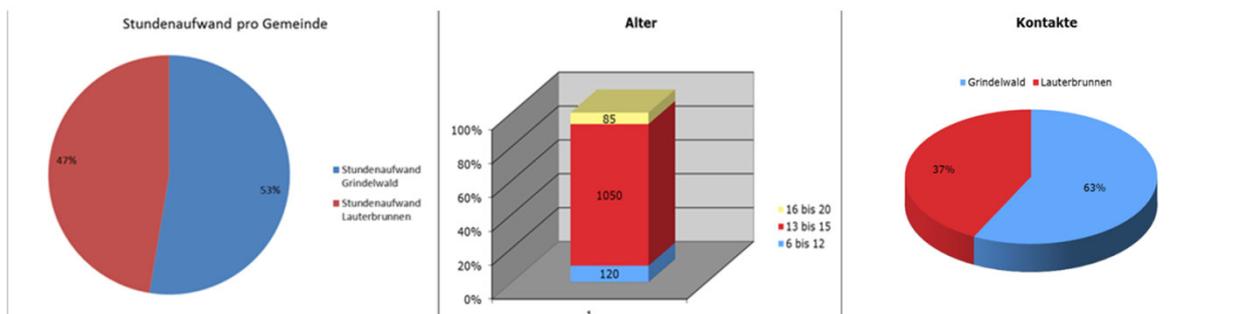
Offene Jugendarbeit

Das 2. Betriebsjahr der JAL stand hauptsächlich im Zeichen der Festigung und Konsolidierung des bereits Aufgebauten. Nebst dem Leitbild entstand auch ein Konzept als Arbeits- und Messsystem.

In Lauterbrunnen haben verschiedene Aktionen, wie zum Beispiel zwei Ausflüge in die Skaterhalle in Meiringen, stattgefunden, an denen insgesamt 25 Jugendliche und Kinder teilnahmen. Eine Jungs-Übernachtungsparty im Jugendraum entstand auf Initiative der Mittelstufen Kids. Weiter fanden drei Grillpartys, ein Spaghettiplausch, verschiedene Filmabende und eine Weihnachtsdisco statt.

Jugendraum Statistik

In insgesamt 830 Öffnungsstunden erreichte die JAL in beiden Gemeinden rund 120 Jugendliche in 1300 Kontakten. Davon waren 40% Mädchen und 60% Jungs. Die Kontakte fanden zu 63% in Grindelwald, zu 37% in Lauterbrunnen statt. Mehrheitlich sprach die JAL mit dem Angebot des Jugendraumes OberstufenschülerInnen an. In Lauterbrunnen erschienen auch die 11 – jährigen.



Weiter Informationen sind im Jahresbericht 2014 der Jugendarbeit Lüttschinentäler zu finden.



Jahresrückblick

Die Zuständigkeit der Gemeinde im Bereich des Vormundschaftswesens hat per 31. Dezember 2012 geendet. Sämtliche Dossiers wurden aufbereitet und im Anschluss an die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Oberland Ost in Interlaken übergeben. Die Gemeinde führt seit diesem Zeitpunkt kein aktuelles Verzeichnis der Vormund- und Beistandschaften, Alimenter Bevorschussungen sowie Sorgerechte mehr.

Anna Katharina Ris ist in folgenden Organisationen Delegierte:

- Alters- und Pflegeheim Günschmatte, Präsidentin Stiftungsrat
- Gemeindeverband Sozialdienst Region Jungfrau
- Gemeindeverband Weissenau Unterseen
- Jugendarbeit Lüttschinentäler
- PAG Thun
- Pflegeheim Utzigen
- Pro Senectute
- Zentrum Mittengraben (ZEMI)
- Spital Interlaken
- Schulheim Sunneschyn Steffisburg
- Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete
- Sozialdienst Region Jungfrau
- Spitexverein Lauterbrunnen
- Stiftung Spital Interlaken

Die Kommission ist im Jahr 2014 zu einer Sitzung zusammen gekommen und hat 5 Geschäfte für den Gemeinderat vorbereitet. Sämtliche übrigen Geschäfte (Abrechnungen freiwillige Einkommensverwaltung, Antrag Übernahme Zahnarztkosten und Bestattungskosten) wurden durch den Gemeinderat behandelt. Die Sozial- und Gesundheitskommission Lauterbrunnen bleibt noch bis zum Ende der Legislatur (31.12.2015) bestehen und wird dann mit der entsprechenden Änderung im Organisationsreglement aufgehoben.

6.1.6 Sicherheit / Feuerwehr / Gemeindeführungsorgan

Ressortvorsteher **Christian Wyss**, Gemeinderat
Abteilungsleiter **Anton Graf**, Gemeindeschreiber

Stellenprozente 120 (40+50+30)

Mitarbeitende **Andrea Steffen**, Sekretariat Sicherheit
Kurt Feuz, Kontrolle ruhender Verkehr
Andreas Feuz, Kontrolle ruhender Verkehr

Kontrolle ruhender Verkehr

Die Gemeinde beschäftigt zwei Personen, welche die Kontrollen des ruhenden Verkehrs (Parkplätze) ausführen. Im Rahmen dieser Tätigkeit müssen Widerhandlungen mit einer Busse bestraft werden. Um Ordnungsbussen ausstellen zu dürfen, muss die vollziehende Person über eine entsprechende Ausbildung verfügen und von der zuständigen kantonalen Stelle bevollmächtigt sein. Im Weiteren hat sie eine Uniform zu tragen und ist so entsprechend erkennbar. Im Jahr 2014 wurden Parkbussen in der Höhe von insgesamt Fr. 21'595.30 ausgestellt. Das Inkasso hat gemäss Gesetz durch die kantonale Polizei- und Militärdirektion zu erfolgen. Vom Bussenbetrag werden Fr. 6'575.00 für Administrationsaufwendungen vom Kanton in Abzug gebracht.



Einbürgerungen

Im Jahre 2014 hatte die Gemeinde Lauterbrunnen fünf Einbürgerungsanträge, davon drei Kinder unter 16 Jahren. In allen Fällen wurde das Gemeindebürgerrecht für die Gemeinde Lauterbrunnen zugesichert.

Marktwesen

Am 3. September 2014 fand der Herbstmarkt in Lauterbrunnen mit rund 40 Marktständen statt. Zahlreiche Besucher genossen bei schönstem Wetter die verschiedenen Angebote der Marktfahrer.

Gastgewerbliche Betriebsbewilligungen

Die Gemeinde Lauterbrunnen hat im Jahre 2014 rund 36 gastgewerbliche Einzelbewilligungsanträge und 20 Gastgewerbebewilligungsanträge (inkl. Saisonbetriebe) geprüft und an das Regierungsstatthalteramt weitergeleitet, welches dann die Bewilligungen erteilt hat.

Wer Auflagen im Rahmen einer Einzelbewilligung zum Betrieb einer Festwirtschaft nicht einhält, muss mit Sanktionen rechnen. Gemäss kantonalem Gastgewerbegesetz ist für den Betrieb einer Festwirtschaft eine Einzelbewilligung erforderlich. Das Gesuch ist bei der Standortgemeinde spätestens 20 resp. 60 Tage vor dem Anlass einzureichen. Die Gemeinde prüft das Gesuch auf Vollständigkeit und leitet dieses mit einem entsprechenden Antrag an das Regierungsstatthalteramt weiter. Das Regierungsstatthalteramt ist Bewilligungsbehörde und erteilt dem Gesuchsteller die Betriebsbewilligung in der Form einer Verfügung. Die Bewilligung umfasst unter anderem die Zeitdauer, während der die Festwirtschaft betrieben werden darf. Ebenfalls in der Bewilligung sind die einzuhaltende Musikkautstärke, die Hygienevorschriften und die Abgabe von Alkohol an Minderjährige geregelt. Für die Einhaltung dieser Auflagen ist diejenige Person verantwortlich, welche das Gesuch eingereicht hat. Die Kontrolle obliegt den Polizeiorganen der Gemeinde und dem Kanton. Vermehrt kommt es vor, dass diese Auflagen, im Speziellen die Einhaltung der vorgegebenen Betriebszeiten, nicht eingehalten werden. Dies führt dazu, dass sich die Bevölkerung im näheren Umkreis des Anlasses in ihrer Nachtruhe gestört fühlt und sich bei der Gemeinde beschwert. Um sicher zu stellen, dass die in den Bewilligungen festgelegten Auflagen auch eingehalten werden, werden in Zukunft vermehrte Kontrollen nötig sein.

Taxibewilligungen

In diesem Jahr wurden eine Taxihalter- sowie eine Taxiführerbewilligungen beantragt oder erneuert, welche nach der kantonalen Verordnung über das Halten und Führen von Taxis geregelt werden. Zusätzlich wurde einer Person die Taxiführerbewilligung wegen Nichtbestehen der Theorieprüfung wieder entzogen.

Privater Ordnungsdienst

Die Sicherheitskommission hat den Auftrag, für öffentliche Ruhe und Ordnung sowie für die Sicherheit von Personen und Eigentum gegen Schädigung und Gefahren zu sorgen. Zur Ergänzung der Ortspolizei und der Kantonspolizei wird die private Sicherheitsfirma „Mountain Security“ mit abgegrenzten Aufgaben und Befugnissen eingesetzt. Diese Sicherheitsleute wirken vorwiegend präventiv. Die Sicherheitsfirma „Mountain Security“ erledigt folgende Aufgaben:

- Durchführen von Präventionspatrouillen, 2 Sicherheitsleute gemäss Auftrag
- Kontrolle über die Einhaltung der öffentlichen Ordnung
- Präsenz vor den Lokalen, insbesondere zu den Schliessungszeiten und bei grösseren Menschenansammlungen
- Bei Verstoss gegen Anstand und Sitte, Verdacht über Besitz oder Konsum von Betäubungsmitteln, Nichtbeachten der Vorschriften über den Konsum von Alkohol durch Jugendliche, Sprayer, fordern diese bestimmt auf, dies zu unterlassen
- Aufnahme von Personalien (nur auf freiwilliger Basis der betroffenen Personen)
- Führen eines Journals und Erstellen von Rapporten



- Rechnungsstellung an die Gemeinde Lauterbrunnen
- Absprache / Infos über allfällige Anlässe etc. erfolgen jeweils über den Auftraggeber

Im Jahr 2014 hat die Mountain Security 9 Sommer- und 27 Wintereinsätze durchgeführt.

Feuerungsaufsicht

Dieses Tätigkeitsgebiet beinhaltet die Erstellung von Fachberichten über den Brandschutz, die Überprüfung sowie die Abnahme- und Baukontrollen von Brandschutzauflagen. Dieses Amt wird von Charles Feuz ausgeführt.

Feuerwehr

Kommandos der Feuerwehren:

(Stand 01.01.2014)

Bezirk	Kdt.	Vize Kdt. 1	Vize Kdt. 2
Ober-Kommandant	Beat Bossard		
Talboden/Isenfluh	Christian von Allmen	Markus Eggler	Adolf von Allmen
Wengen	Bruno Steuri	Rudolf Zürcher	Patrick Steiner
Mürren/Gimmelwald	Mark Feuz	Kurt von Allmen	

Feuerwehr Wengen

In Wengen sind im Jahr 2014 18 Übungen durchgeführt worden und es konnte eine Person rekrutiert werden. Bis im Dezember sind 7 Fehlalarme ausgelöst worden und es kam zu 4 Ernsteinsätzen. In 10 verschiedenen Kursen konnten 41 AdF ausgebildet werden.

Feuerwehr Talboden / Isenfluh

Bei der Feuerwehr Talboden / Isenfluh sind im Jahr 2014 insgesamt 11 Fehlalarme eingegangen und sie sind zwei Mal nach Wengen zur Unterstützung ausgerückt. Der Fahrzeugbrand in Isenfluh konnte rasch mit den anwesenden Personen gelöscht werden, sodass die ausrückende Wehr zurück zum Magazin konnte. In der zweiten Hälfte des Monats Juli musste drei Mal gegen Hochwasser gekämpft werden, sind jedoch jedes Mal mit einem blauen Auge davongekommen. Für Bienen und Wespen sind die Zuständigen vier Mal ausgerückt.

Feuerwehr Mürren / Gimmelwald

Bei der Feuerwehr Mürren / Gimmelwald sind insgesamt 9 Alarmierungen eingegangen resp. Einsätze gewesen. Weiter haben 7 AdF diverse Kurse besucht.

Ober-Kommando

An zwei Sitzungen wurde das Feuerwehrreglement überarbeitet und an der Gemeindeversammlung vom 27. Oktober 2014 von der Bevölkerung genehmigt. Die Änderungen sind per 01.01.2015 in Kraft getreten. Eine der Hauptänderung ist, dass neu nun mindestens 10 Feuerwehrübungen im Jahr durchgeführt werden müssen.

Zivilschutz

Der Zivilschutz wurde im 2014 zur Unterstützung der Arbeiten wegen dem Gletscherabbruch am Rottalglatscher aufgeboten. Insgesamt waren 29 AdZS im Einsatz. Weitere Einsätze sind zu Gunsten der Lauberhornrennen und des Infernotriathlons geleistet worden sowie während vier Wochen für die Gemeinde Lauterbrunnen.



Gemeindeführungsorgan (GFO)

Ernstfalleinsätze

Am 22. Juli 2014 trat die Lutschine im Loch über die Ufer. Es entstanden keine nennenswerten Schäden. Die Zufahrt nach Lauterbrunnen war immer offen. Im Einsatz standen der C GFO und sein Stellvertreter.

Am 31. Juli 2014 kam der Rottalbach nach einer kurzen Stauung sehr hoch. Es gab eine Flutwelle, die auch in Zweilütschinen bei der Wassermessstelle messbar war. Eine Entwarnung kam aber sofort. Es gab kurz zuvor Neuschnee und anschliessend eine Schmelze, was ohnehin zu einem Anschwellen der Gewässer führte. Der Rottalbach erodierte dann das linke Ufer am Kriegsmaad im Stechelberg. Weiter gab es nochmals eine Stauung bei der oberen Brücke im Stechelberg, welche mit 2 Bagger behoben werden konnte. Überschwemmung gab es keine. An diesem Tag war es sehr neblig. Am Abend klarte es auf und es konnte festgestellt werden, dass auch ein kleiner Teil des Gletschers abgebrochen ist. Im Einsatz stand ein Kernteam des GFO's. Angehörige der ZSO Jungfrau wurden für Bewachungsarbeiten aufgebeten.

Betreffend Rottalgletscher fanden im Jahr 2014 3 Sitzungen statt.

Der Giesengletscher hat sich am 8. August 2014 bewegt. Zwischen 13.20 – 13.30 gab es einen grösseren Abbruch bis ins Trimmletental. Aber es hat keine kritischen Wasserpegelstände gegeben. Der Trümmelbach floss grösstenteils unter der Schnee- und Eisdecke durch. Die „Partner“ (BOB, Gemeinde Gündlischwand, OIK, Strasseninspektorat) sind über das Notfall- und Alarmierungskonzept „Giesengletscher“ orientiert und dokumentiert worden.

Rapporte des Führungsorganes

Am 16. April 2014 und am 12. November 2014 fanden je einen Stabsrapport mit dem Gesamt-GFO statt. Die Kerngruppe GFO / OFO führte im Jahr 2014 9 Sitzungen durch.

Stabsübungen des Führungsorganes

Am 16. April 2014 fand eine Stabsübung mit dem Gesamt-GFO statt.
Thema: Erdbeben Ryscher

Übungsziele:

- Üben der Stabsarbeit
- Fördern der stabsinternen Zusammenarbeit
- Anwendung des Führungsbehelfes
- Analysieren der Lage
- Problemerkennung
- Sofortmassnahmen (SOMA) formulieren
- Zeitplanung beginnen
- Orientierungsrapport durchführen
- Erste Information an Medien und Bevölkerung verfasst
- Die minimal notwendigen Dokumente erstellen

Am 12. November 2014 fand eine weitere Stabsübung mit dem Gesamt-GFO statt.
Thema: Erdbeben im Steinschlag nördlich des Sausbaches

Übungsziele:

- Die Lage beurteilen im eigenen Sachbereich
- Probleme erfassen im eigenen Sachbereich
- Sofortmassnahmen erkennen und einleiten
- Zeitplanung bearbeiten



- Zielgerechte Rapportführung
- Information der Bevölkerung planen und vorbereiten
- Kommunikation sicherstellen
- Evakuierungskonzept ausarbeiten
- Versorgungskonzept ausarbeiten
- Meldefluss sicherstellen
- Schnittstellen Betriebe/Feuerwehr/OFO/GFO/VKFO angehen

Aufgrund eines Drehbuches wurde jeweils die Stabsarbeit geschult.

Kursbesuche von Fachbereichsleitern:
Öffentliche Sicherheit (Tschanz Markus)
Naturgefahrenberater (Füegi Thomas)
Schutz/Rettung/Gesundheit (Feuz Kari)

Personelles

Im GFO hat Peter Staub demissioniert. An seine Stelle als Ressortleiter Infrastruktur konnte Thomas Rubin, Lauterbrunnen gewählt werden. Markus Tschanz ist neu im Kantonalen Careteam.

Grundsätzlich

Das Jahr 2014 war bezüglich Naturgefahren wiederum ein relativ ruhiges Jahr. Dadurch dass im GFO zur Zeit alle Charchen besetzt und die Personen ausgebildet sind, kann ein Ereignis zielorientiert angegangen werden.

6.1.7 Öffentlichkeitsarbeit

Ziel des Gemeinderates ist es, die Bevölkerung stets umfassend und zeitnah über wichtige Geschäfte zu informieren. Wichtige Entscheide des Gemeinderates werden jeweils in einem Pressebericht zusammengefasst und via den Printmedien Berner Oberländer, Jungfrauzeitung sowie Anzeiger Amt Interlaken publiziert. Gleichzeitig werden diese Berichte auf der Homepage der Gemeinde Lauterbrunnen publiziert und können von Interessierten jederzeit eingesehen werden. Im vergangenen Jahr wurde so die Bevölkerung anhand von 16 Berichten informiert. Verglichen zum Vorjahr waren es 8 Berichte weniger. Der Grund liegt darin, dass der Sitzungsrythmus des Gemeinderates von zwei auf drei Wochen verlängert wurde. Zusätzlich wird anlässlich der Gemeindeversammlungen jeweils über anstehende und laufende Projekte ausführlich orientiert. Mit dieser Dichte von Informationen ist sichergestellt, dass interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Tätigkeit der Verwaltung informiert sind.

Homepage

Im Jahr 2008 neu wurde die heutige Gemeindegewebseite www.lauterbrunnen.ch überarbeitet und auf eine CMS basierende Lösung von iWeb übertragen. Diese Internetseite beinhaltet umfassende Informationen über alle wichtigen Belange der Gemeinde. Wir haben den berechtigten Anspruch an die Seite, dass die Inhalte stets aktuell gehalten werden.



Informationsbroschüre 2012 – 2015

Die fünfte Auflage der Informationsbroschüre wird Anfangs des Jahres 2016, zu Beginn der nächsten Legislatur, überarbeitet und neu gedruckt. Bis es soweit ist, muss mit der Version 2012 - 2015 vorliebgenommen werden.



6.2 Abteilung Bauverwaltung

Abteilungsleiter **Peter Staub**, Bauverwalter

Stellenprozente 50+100+20

Mitarbeitende **Corinne Hodler**, Sachbearbeiterin
Regula Batt, Sachbearbeiterin

6.2.1 Verkehr und Strassen

Ressortvorsteher **Helene Zurbuchen**, Gemeinderätin
Abteilungsleiter **Peter Staub**, Bauverwalter

Stellenprozente 100+30

Mitarbeitende **Arnold Zurbrügg**, Sachbearbeiter Bauwesen, Projektleiter

An 21 Sitzungen wurden ca. 280 Geschäfte behandelt. Die wichtigsten Geschäfte die durch die Kommission behandelt und zum Teil abgeschlossen werden konnten:

- Alte Stechelbergstrasse „Verbreiterung Gräbli“
- Belagssanierungen Mürren
- Sanierung Stützmauer „Hinter der Egg“, Mürren
- Zufahrt Kirchgemeindehaus
- Vereinheitlichung der Parkplatztarife
- Erneuern der Winterdienstverträge
- Neuausrichtung Winterdienst Talboden – Isenfluh
- Fahrbewilligungen

Nicht abgeschlossene Geschäfte:

- Parkplatz Waldschluecht, Wengen
- Festlegung Waldstrassenplan
- Strasseninventar

Belagssanierungen Mürren

Belagssanierungen wurden im Sommer 2014 mit Schwergewicht in Mürren ausgeführt. Im Dorf Mürren konnten mehrere fällige Sanierungsarbeiten an Schächten und Rinnen ausgeführt werden. Grössere Sanierungsarbeiten wurden am Blumentalweg (EWL Turm - Chalet Arnika) und am Wintertalweg im Bereich Wurmegg ausgeführt. Insgesamt sind in Mürren für ca. Fr. 120'000.00 Belagsarbeiten ausgeführt worden.

Sanierung Stützmauer „Hinter der Egg“, Mürren

Die auffällige Natursteinmauer „Hinter der Egg“, Mürren ist durch eine Betonmauer ersetzt worden. Gleichzeitig konnte die Entwässerung verbessert und die Strasse verbreitert werden. Bis auf die Abrechnung konnten die Arbeiten bis Ende 2014 abgeschlossen werden. Es muss mit einer Kostenüberschreitung gerechnet werden. Aus praktischen Gründen wurde die Mauer verlängert und die Entwässerung bis zum Ende der ausgeführten Arbeiten weitergezogen.



Abbildung 1: Hinter der Egg



Abbildung 2: Hinter der Egg

Zufahrt Kirchgemeindehaus

Die Kirchgemeinde Lauterbrunnen hatte zum Erreichen des Pfarrhauses zu Lasten der Einwohnergemeinde ein Fahrwegrecht über den Kirchenparkplatz. Diese Situation war insbesondere bei Vollbelegung des Platzes für beide Seiten unbefriedigend. Die Einwohnergemeinde hat der Kirchgemeinde ein Fahrwegrecht über die gemeindeeigene Friedhofparzelle gewährt. Die Kosten für den Ausbau der Strasse auf der Gemeindeparzelle wurden durch die Einwohnergemeinde getragen. Einige Bewohner fanden den Neubau einer Strasse entlang den Gräbern als nicht angebracht. Da kaum viel Verkehr zu erwarten ist, war die Ausführung nach Ansicht des Gemeinderates Lauterbrunnen vertretbar.



Abbildung 1: Bauphase



Abbildung 2: Fertige Strasse

Alte Stechelbergstrasse „Verbreiterung Gräbli“

Im Investitionsplan 2015 war die Ausweichstelle „Gräbli“ zur Ausführung vorgesehen. Da in Mürren ein Projekt, welches für 2014 vorgesehen war, erst im Jahr 2015 zur Ausführung kommt, wurde der Ausbau der Stechelbergstrasse vorgezogen.

Dank der, für Bauvorhaben günstigen Witterung im Dezember 2014, konnte die Ausweichstelle „beim Gräbli“ bis auf den Deckbelag fertig erstellt werden. Mit diesem Teilstück ist eine der letzten Etappen zum Ausbau der alten Stechelbergstrasse realisiert worden. Wenn es gelingen sollte, südlich der „Hornerbar“ ebenfalls eine Ausweichstelle zu realisieren, wäre die Erweiterung und Sanierung der alten Stechelbergstrasse zwischen Dorf und Camping Jungfrau abgeschlossen.



Vereinheitlichung der Parkplatztarife

Im Februar 2014 hat der Gemeinderat die Verkehrs- und Strassenkommission beauftragt, einen einheitlichen Tarif für die Parkplatzbenutzung in der Gemeinde auszuarbeiten. Die Kommission hat das Geschäft anlässlich der Sitzung vom 19. August 2014 behandelt und die entsprechenden Anpassungen des Reglements und der Verordnung über die Parkgebühren bearbeitet. Am 1. September 2014 hat der Gemeinderat das Geschäft behandelt. Er hat die Anpassungen im Reglement beschlossen und das Geschäft wurde am 27. Oktober 2014 auch von der Gemeindeversammlung angenommen. Die Firmen „Taxomex“ und „vonballmoos“ haben die Umstellung der Parkuhren in der ganzen Gemeinde am 15. Dezember 2014 vorgenommen.

Die wesentliche Änderung im Reglement betrifft die maximale Parkgebühr, welche von Fr. 10.00 pro Tag auf Fr.15.00 pro Tag festgelegt wurde. Eine Vereinheitlichung der Tarife in der Verordnung war nicht überall sinnvoll. Das Nachtparkverbot wurde jedoch überall abgeschafft. Die Tarifabgrenzungen wurden linear gestaltet. Die Parkplätze sind 24 Std. gebührenpflichtig (ausser die Parkplätze „beim alten Schulhaus“ und „Hohsteg“ / 07:00 – 19:00).

Erneuern der Winterdienstverträge

Bis im Sommer 2015 konnten alle Winterdienstverträge neu verhandelt und abgeschlossen werden. Im Bezirk Wengen mussten die Arbeiten im offenen Verfahren ausgeschrieben werden. Auf die erste Ausschreibung hin ist keine Offerte eingegangen. Die Zuschlagskriterien mussten angepasst und die Arbeiten ein zweites Mal ausgeschrieben werden. Die Arbeiten konnten an Adrian Bischoff, Wengen, vergeben werden. Auf die Ausschreibung der Winterdienstarbeiten Talboden / Isenfluh ist eine Bewerbung eingegangen. Nachdem dieser Interessent seine Bewerbung zurückgezogen hat, ist mit dem bisherigen Vertragsnehmer verhandelt worden. Er ist bereit weiterhin die Strecken Kantonsstrasse - Isenfluh, die Parkplätze Isenfluh und die alte Stechelbergstrasse zu räumen. Neu werden die Strecken Stockistrasse, Wytimatte, Altersheim durch die Mitarbeiter der Gemeinde geräumt. Einzig in Gimmelwald konnten die Winterdienstarbeiten ohne Änderungen dem bisherigen Vertragsnehmer vergeben werden.

Neuausrichtung Winterdienst Talboden/Isenfluh

Der Wegmeister Talboden/Isenfluh, Beat Reinhard, hat per 1. November 2014 in Krattigen eine neue Stelle angetreten. Aus verschiedenen Gründen wurde seine Stelle nicht neu besetzt. Dieser Umstand und die daraus entstandenen Mehrarbeiten bei der Schneeräumung in Lauterbrunnen (Stocki, Wytimatte), haben eine neue Ausgangslage ergeben. Um die Mehrarbeit abfedern zu können, sind im Ausrüstungsbereich der Equipe kleinere und grössere Anpassungen vorgenommen worden. Diese reichen vom Kauf eines tauglichen Wagenhebers bis zur Beschaffung eines neuen zusätzlichen Salz- und Splitterstreuers als Anbaugerät an den Traktor John Deere. Jean-Pierre Flückiger, der neu als Equipenchef amtiert, ist überzeugt, mit der optimierten Ausrüstung die Mehrarbeiten trotz Abgang von Beat Reinhard bewältigen zu können. Die administrative Führung der Wegmeisterequipe wird von Thomas Wenger, Betriebsleiter ARA, wahrgenommen.

Strasseninventar

Eine sehr aufwändige Arbeit wurde im November begonnen und wird uns wohl noch eine längere Zeit beschäftigen. Mit einem neuen Strasseninventar erhoffen wir uns, einen Überblick und somit eine Kontrolle der Strassenzustände und Wege sowie die damit verbundenen „Kunstabauten“ (Stützmauern, Verkehrssignale, Brücken, Schächte, Lampen etc.), zu schaffen. Jedes Objekt wird aufgenommen und beschrieben und Termine für Kontrollen werden festgelegt. In diesem Zusammenhang wurde auch die Rechtskräftigkeit der Verkehrssignale der ganzen Gemeinde überprüft.



Fahrbewilligungen

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 290 Fahrbewilligungen ausgestellt. Im Vergleich zu den letzten beiden Jahren ist dies ein Anstieg von 20% resp. 31%. Ein markanter Anstieg der ausgestellten Bewilligungen ist bei der Forststrasse „Lauterbrunnen – Winteregg“ zu verzeichnen:

2012: 71 Fahrbewilligungen

2013: 53 Fahrbewilligungen

2014: 105 Fahrbewilligungen

Gemäss dem neu überarbeiteten Gebührenreglement vom 27.10.2014, Art. 29a, Fahrbewilligungen, werden neu Fr. 30.00 pro ausgestellte Fahrbewilligung verrechnet (bis anhin Fr. 15.00).

Angefangene Projekte

Ein Thema, welches nicht abgeschlossen werden kann und die Verkehrs- und Strassenkommission noch einige Zeit beschäftigen wird, sind die Parkplätze. Leider konnte die Erweiterung des Kirchenparkplatzes in Lauterbrunnen und das Erstellen des Parkplatzes Waldschlucht in Wengen nicht wie vorgesehen im Jahr 2014 realisiert werden. Gegen das Baugesuch Parkplatz Waldschlucht ist gegen die vom Regierungsstatthalter erteilte Baubewilligung eine Beschwerde an die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern eingereicht worden. Für den Kirchenparkplatz Süd wird im Laufe des Winters 2015 ein Baugesuch eingereicht. Ob dies gegen den Widerstand von Denkmalpflege und Heimatschutz eine Chance hat ist sehr fraglich.

6.2.2 Baupolizei

Ressortvorsteher **Arthur von Allmen**, Gemeinderat
Abteilungsleiter **Peter Staub**, Bauverwalter

Stellenprozente 100

Mitarbeitende **Dominik Egger**, Bereichsverantwortlicher Baupolizei

Zweitwohnungen / Planungszone

Auch im Jahr 2014 war die Zweitwohnungsverordnung ein grosses Thema und regte viele Diskussionen an. Die Anzahl eingegangener Baugesuche ist zwar gegenüber dem Vorjahr gestiegen, der Anteil Baugesuche welche Wohnraum betreffen hat jedoch abgenommen. Es herrschte weiterhin grosse Unsicherheit betreffend der Zweitwohnungsverordnung. Auskünfte zu erteilen gestaltete sich schwierig. Zwar stellte die vom Regierungsstatthalteramt herausgegebene Richtlinie eine gewisse Hilfe dar. Viele Unsicherheiten bestehen aber trotzdem, da diese Richtlinie sehr grosszügig ausgelegt ist und in einzelnen Punkten die Zweitwohnungsverordnung eher verletzt. Es ergab sich dadurch ein „gewisser Handlungsspielraum“, welcher teilweise stark ausgenutzt wurde.

Baupolizei

Die Anzahl Baupolizeifälle ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Es wurden 13 rechtliche Gehöre wegen Bauens ohne Baubewilligung verschickt. Speziell zu erwähnen ist ein Problem, welches auch schon als „hausgemacht“ bezeichnet werden kann. Im Baureglement von 1998 ist das Gebäudevolumen auf 1'600 m³ beschränkt. In der Wohn- und Gewerbezone kann zusätzlich bis zu einem maximalen Volumen von 2'600 m³ gebaut werden, wenn mindestens 400 m³ der gewerblichen Nutzung und maximal 1'600 m³ der Wohnnutzung dienen. Bei drei Objekten, welche von diesem „Bonus“ profitiert haben, ergeben sich nun Probleme bei der Durchsetzung dieser gewerblichen Nutzung.

Allgemein / Ortsplanung

Einen Mehraufwand in der Behandlung von Baugesuchen bringt das öffentlich aufgelegene Baureglement und die Zonenpläne der laufenden Ortsplanung. Durch die Bekanntmachung hat die „neue“ baurechtliche Grundordnung (Baureglement und Zonenpläne) bereits Vorwirkung. Sämtli-



che Baugesuch müssen daher anhand der alten und neuen baurechtlichen Grundordnung beurteilt werden.

Eidgenössisches Gebäude- und Wohnungsregister (GWR)

Im Rahmen der Zweitwohnungsverordnung müssen neu dem Bund jährlich Zahlen betreffend dem Anteil an Zweitwohnungen mitgeteilt werden. Das GWR dient als praktisches Hilfsmittel beim Nachweis dieses Anteils. Stichproben haben ergeben, dass im GWR teilweise Daten falsch erfasst oder nicht komplett sind. Die Aufarbeitung des GWR's wurde 2014 gestartet und wird weiterhin viel Zeit beanspruchen.

Baupolizei 2014 in Zahlen

	Baubewilligungen	Projektänderungen	Abschreibungen
Regierungsstatthalter	30	2	4
Gemeinde	54	1	2
Total	84	3	6

Zu diesen Zahlen gilt es folgendes zu bemerken:

- 9 Baubewilligungen betreffen die Gemeinde als Bauherrschaft
- 4 Baubewilligungen betreffen die Erweiterung von Wohnraum
- 2 Baubewilligungen betreffen Neubauten (1 EFH und 1 Scheune)
- Es sind keine Beschwerden gegen Bauentscheide der Gemeinde eingegangen.

Eingegangene Baugesuche 2014	89
Baupolizeifälle (rechtliches Gehör wegen Bauen ohne Bewilligung) 2014	13

6.2.3 Ver- und Entsorgung

Ressortvorsteher **Gerhard Hertlein**, Gemeinderat
Abteilungsleiter **Peter Staub**, Bauverwalter

Stellenprozente 100+50

Mitarbeitende **Daniel von Bergen**, Bereichsverantwortlicher Ver- und Entsorgung
Corinne Hodler, Sachbearbeiterin

An 12 Sitzungen wurden ca. 200 Geschäfte behandelt.

Abwasserentsorgung

Zweite Selbstdeklaration Wasser-/Abwasserinstallationen - Belastungswerte (BW)

Im Rahmen der Rechnungen Anschlussgebühren 2014, auf Basis der zweiten Selbstdeklaration, gingen Einsprachen ein. Diese konnten alle im laufenden Jahr behandelt und bereinigt werden. Leider fehlten der Gemeinde immer noch einige der Selbstdeklarationsformulare „5.5 a/b Wasser-/Abwasserinstallationen“. Bei den fehlenden Gebäuden wird nun im Frühling eine Erhebung vor Ort unter Kostenfolge der Säumigen durchgeführt.

Abwasserentsorgung, Kanalisation

Die wichtigsten Geschäfte die behandelt und zum Teil abgeschlossen werden konnten:

- GEP Massnahme U1 - U3, Kanalreinigungen und Kanalfernsehaufnahmen
- GEP Massnahme W3, Vergrösserung Mischwasserleitung, Waldschluecht, Wengen
- GEP Massnahme W8, Regenwasserableitung Gewerbezone Wengen, Wengen
- GEP Massnahme W11, Vergrösserung Mischwasserleitung, Stutz, Wengen

- GEP Massnahme M5, Vergrößerung Mischabwasserleitung Lussi, Mürren
- Neubau Leitungsstück Schmutzwasserleitung, Under Rouft, Isenfluh
- Neubau Regenwasserableitung ab BOB bis Lütschine, Tripfi, Lauterbrunnen
- Neubau Schmutzwasserableitung Gewerbezone, Wengen
- Sanierung Abwasserleitung, Indri Brich, Wengen
- Sanierung privates Abwassergebiet, Alpweg, Lauterbrunnen
- Sanierung privates Abwassergebiet, Rohrflie, Wengen
- Sanierung private Kanalisation, Lehn-Kneu, Wengen

Nicht abgeschlossene Geschäfte:

- Abwasserreglement Überarbeitung
- Erschliessung und abwassertechnische Sanierung Gewerbezone Lauterbrunnen
- GEP Massnahme D1, Aufhebung Doppelschächte Galliweidli, Wengen
- GEP Massnahme L2.1, Vergrößerung Mischabwasserleitung Hohsteg, Lauterbrunnen
- GEP Massnahme W1, Neubau Hochwasserentlastung Chriechenbach, Wengen
- GEP Massnahme W9, Vergrößerung Mischwasserableitung, Uf dr Burg, Wengen
- Sanierung private Entwässerung, Schwimmbad Lauterbrunnen

GEP Massnahme U1 - U3, Kanalreinigungen und Kanalfernsehaufnahmen

Im 2014 wurden die Kanalreinigungen und Kanalfernsehaufnahmen Wengen ausgeführt (GEP-Massnahme U1). Aufgrund diverser Schwierigkeiten, u.a. mit neu überwachsenen Schächten, sind weitere Arbeiten im Frühling 2015 geplant. Die Ergebnisse der Aufnahmen, für bspw. allfällige Sanierungen, werden in die laufende GEP-Massnahme-Planung integriert.

Im Sommer 2015 sind weitere Kanalreinigungs- und Kanalfernsehaufnahmen für die öffentlichen Leitungen im ganzen Bezirk Mürren geplant.



GEP Massnahme W3, Vergrößerung Mischwasserleitung, Waldschluecht, Wengen

Die bestehende Mischwasserleitung in der Waldschlucht wurde von einem 250mm auf ein 400mm Rohr vergrößert. Gleichzeitig wurden auch die Hausanschlüsse der Anstösser erneuert, da diese sanierungsbedürftig waren. Die Bauarbeiten konnten zwei Wochen früher als ursprünglich geplant abgeschlossen werden. Es wurde fachgerecht und sauber gearbeitet. Das Projekt konnte bis Ende 2014 abgeschlossen werden. Auf Basis der provisorischen Abrechnung wird mit einer Kostenunterschreitung gerechnet.

GEP Massnahme W8, Regenwasserableitung Gewerbezone Wengen, Wengen

Für die neue Gewerbezone Wengen ist eine Lösung zur Ableitung des Regenwassers notwendig. Zurzeit wird das Bauprojekt durch das Ingenieurbüro erarbeitet. Geplant ist eine Regenwasserableitung entlang des Lediwegs durch den Wald mit schlussendlicher Einleitung ins Wengwaldbächli. Gleichzeitig soll die alte Trinkwasserleitung ersetzt sowie für das EWL Kabelschutzleerrohre ein-

gezogen werden. Durch die gemeinsame Bautätigkeit können die Baukosten pro Werk deutlich reduziert werden. Die Bauarbeiten sind ab Sommer 2015 vorgesehen.

GEP Massnahme W11, Vergrösserung Mischwasserleitung, Stutz, Wengen

Die bestehende Mischwasserleitung im Stutz wurde von einem 350mm auf ein 400mm bzw. 500mm Rohr vergrössert. Als bauliche Herausforderungen musste einerseits die Wengernalpbahn unter laufendem Betrieb gequert werden sowie andererseits auf ganzer Länge im alten Bahntrasse entlang der Swisscom Glasfaserhauptleitung die neue Mischwasserleitung erstellt werden. Das Projekt konnte bis Ende 2014 abgeschlossen werden. Aufgrund der provisorischen Abrechnung wird mit einer Kostenunterschreitung gerechnet. Die Arbeiten wurden termin- und fachgerecht, sauber und zur vollsten Zufriedenheit der Bauherrschaft ausgeführt.



GEP Massnahme M5, Vergrösserung Mischabwasserleitung Lussi, Mürren

Gemäss GEP Prognosen wäre die Mischwasserableitung im Lussi zu vergrössern. Bei starken Regenereignissen wurden weitere Schachtaustritte festgestellt. Diese zwei Sachverhalte führten zu weiteren Abklärungen. Nach genauer Prüfung der Sachlage vor Ort sowie detaillierten hydraulischen Berechnungen konnte eine kostengünstigere Variante gegenüber der Leitungsvergrösserung erarbeitet werden. Nun soll ein spezieller Kontrollschacht als Absturzbauwerk vorgesehen werden, der die überschüssige Energie innerhalb des Schachtes vernichtet. Das Bauvorhaben wird im Frühling 2015 realisiert.

Sanierung Abwasserleitung, Indri Brich, Wengen

Im Juni 2014 wurde durch ein starkes Gewitter erneut festgestellt, dass der provisorisch umgebaute KS R13 hydraulisch nicht funktioniert. Aufgrund des massiven Schachtaustrittes wurde der Weg ausgeschwemmt sowie die alte KVA Wengen mit Schlamm und Wassermassen gefüllt. Die Wegmeisterequipe Wengen musste darauffolgend etliche Tage Aufräumarbeiten leisten.

Aufgrund des Schadenereignisses wurden detaillierte hydraulische Berechnungen zur Klärung der Ursache in Auftrag gegeben. Es war schon vorgängig bekannt, dass nach Abschluss der Bauarbeiten im Sommer 2013, durch einen Planungsfehler, nur eine 400mm Leitung anstatt die ursprünglich bestellte 500mm Leitung gebaut wurde.

Zur Lösung des hydraulischen Engpasses soll einerseits eine Entlastungsleitung mit Durchmesser 315mm parallel zur bestehenden 400mm Leitung sowie andererseits der KS R13 an einem hydraulisch besseren Standort erstellt werden.

Nach Gesprächen mit dem Projektverfasser sowie den beteiligten Versicherungen wurde festgehalten, dass es sich hierbei um einen Planungsfehler handelt. Es konnte somit eine aussergerichtliche Einigung erzielt werden:

- Der Planer bzw. seine Versicherung übernimmt ca. 80% der zusätzlichen Baukosten.
- Der Baumeister wird zur Mängelbehebung aufgeboten. Einen Teil der Baukosten wird, aufgrund des Ausführungsfehlers KS R13, an den Baumeister weiterverrechnet.
- Die Einwohnergemeinde Lauterbrunnen beteiligt sich mit Fr. 20'000, für die sogenannten „Ohnehin Kosten“. Die Gemeinde hat ursprünglich eine 500mm Leitung bestellt aber nur eine 400mm bezahlt. Die Ohnehin Kosten sind nun diese abgeschätzte Baukostendifferenz zwischen diesen beiden Durchmesser.

Im Herbst 2014 wurde ein Teil der Mängelbehebung bereits ausgeführt. Im Bereich der Wegquerung wurde der neue KS R13 erstellt sowie ein Teil der zweiten Leitung gebaut. Im Frühling 2015 soll dann die neue Entlastungsleitung im Wald erstellt werden.



Schmutzwasserableitung Gewerbezone Wengen, Wengen

Zur Sicherstellung der zukünftigen abwassertechnischen Erschliessung der Gewerbezone Wengen, musste die bestehende Schmutzwasserableitung in der Galliweidlücke vergrössert werden. An dieser wurde im Oktober 2014 der Neubau Werkhof Wengen angeschlossen. Die Bauarbeiten verliefen harzig, da unter anderem grossen Steine mehrmals die Grabarbeiten behinderten. Ende November 2014 konnte aber schlussendlich die Schmutzwasserleitung in Betrieb genommen werden. Die Erneuerung der Trinkwasserleitung und die Belagsarbeiten mussten auf's Jahr 2015 verschoben werden.

Sanierung privates Abwassergebiet, Alpweg, Lauterbrunnen

Die Abwasserentsorgung Alpweg wurde 2014 weiterbearbeitet. Eine abwassertechnische Sanierung ist noch offen, diese wird im Frühling 2015 realisiert.

Sanierung private Kanalisation, Lehn-Kneu, Wengen

Im April 2014 konnten die Bauarbeiten am Lehn-Kneu begonnen werden. Nebst dem kompletten Neubau der Abwasserleitung sowie der Sanierung der privaten Abwasserhausanschlüssen wurde die Haupttrinkwasserleitung neu erstellt sowie für das EWL Kabelschutzeerrohre eingezogen. Während den ganzen Bauarbeiten war die Bauherrschaft sowie der Baumeister bemüht, möglichst über die laufenden Massnahmen und die verschiedenen Umleitungen zu orientieren. Technisch war das Erstellen der verschiedenen Leitungen auf teilweise engen Platzverhältnissen nicht ausser Acht zu lassen. Schlussendlich konnten die Bauarbeiten termin- und fachgerecht sowie sauber ausgeführt werden. Die Sanierung der Hausanschlüsse erfolgte mittels Inlinerverfahren. Der Einbau des Deckbelages ist auf den Frühling 2015 vorgesehen.



Friedhof

Vorzeitige Grabaufhebungen

Im Jahre 2014 hat die Ver- und Entsorgungskommission über 4 Gesuche betreffend vorzeitiger Grabaufhebung beschlossen.

Reglement und Verordnung Friedhof- und Bestattungswesen

Die Ver- und Entsorgungskommission hat das bestehende Friedhof- und Bestattungsreglement überarbeitet und dieses für die Gemeindeversammlung 27. Oktober 2014 traktandiert. Die Bevölkerung hat das Reglement mit einzelnen kleinen Anpassungen genehmigt. Inkraftsetzung des neuen Reglements: 28. Oktober 2014.

Aufgrund des neuen Reglements wurde auch die Verordnung angepasst. Die neue Verordnung wurde vom Gemeinderat am 24. Oktober 2014 genehmigt und tritt per 1. Januar 2015 in Kraft.

Kehricht

Kehrichtunterstand Galliweidli, Wengen

Das Schindeldach beim Kehrichtunterstand Galliweidli, Wengen, musste ersetzt werden. Diese Arbeiten wurden im Herbst 2014 durch die Forstequipe vorgenommen.





Neue Kehrrichtverträge

Die Einwohnergemeinde Lauterbrunnen hat die Kehrrichtsammeltouren in allen Bezirken neu ausgeschrieben und neue Verträge erarbeitet.

Alle bestehenden Verträge wurden seitens der Gemeinde fristgerecht gekündigt und die Arbeiten neu ausgeschrieben. Es wurden sehr wenige Offerten eingereicht.

Die Arbeiten werden zukünftig von den gleichen Transporteuren wie bis anhin durchgeführt.

Die Aufträge konnten, ausser im Bezirk Wengen, problemlos vergeben werden. Betreffend der Auftragsvergabe in Wengen wurde ein Beschwerdeverfahren durchgeführt.

Sonderabfallsammlung vom 15. April 2014

Am 15. April 2014 hat in der Gemeinde Lauterbrunnen zum ersten Mal eine Sonderabfallsammlung stattgefunden. Die Firma Altola hat Sammelstellen in Lauterbrunnen, Mürren und Wengen errichtet. Seitens der Bevölkerung wurde diese Sonderabfallsammlung begrüsst.

Sammelstelle Lauterbrunnen	2'666 kg
Sammelstelle Mürren	859 kg
Sammelstelle Wengen	1'169 kg
Totalmenge Sonderabfall	4'694 kg

Es ist geplant, die nächste Sonderabfallsammlung im Jahre 2016 oder 2017 durchzuführen.

Neues Kehrrichtfahrzeug Wengen

Im Bezirk Wengen hat die Bischoff Transporte AG den Auftrag für die Kehrrichtabfuhr erhalten.

Aufgrund des neuen Vertrages wurden ebenfalls Voraussetzungen an das Kehrrichtfahrzeug gestellt. Das neue Kehrrichtfahrzeug ist von Adrian Bischoff bestellt worden und kann ab ca. anfangs März 2015 eingesetzt werden.

Presscontainer Wengen

Die Presscontainer Nr. 1 und Nr. 3 wurden im Rahmen eines grossen Services unterhalten. Es wird festgestellt, dass die Container nicht immer fachgerecht bedient werden und es dadurch mittelfristig zu Schäden gekommen ist. Die Kosten für beide Container betragen ca. Fr. 40'000.

Wasserversorgung Isenfluh

Wasserverbrauch

Der verrechnete Wasserverbrauch beläuft sich auf 3291m³.

Generelle Wasserversorgungsplanung GWP

Für die Erstellung der Generellen Wasserversorgungsplanung (GWP) sowie der digitalen Schnittstelle RESEAU, wurde das Ingenieurbüro Sterchi GmbH, Beatenberg, beauftragt.

6.2.5 Raumplanung/Vermessung

Ressortvorsteher **Peter Wälchli** ^[bis 06.10.2014] / **Martin Stäger** ^[ab 07.10.2014], Gemeindepräsident
Abteilungsleiter **Peter Staub**, Bauverwalter

Stellenprozente 30+8

Sekretariat **Beat Dinkel** ^[bis 30.03.2014], Sekretär
Anton Graf ^[ab 01.04.2014], Gemeindeschreiber

Raumplanung

Ortsplanungsrevision

Nach rund fünf Jahren intensiver Arbeit wurden die Stimmberechtigten am 20. Januar 2014 zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung eingeladen. Aufgrund der Brisanz des Geschäftes



rechnete der Gemeinderat mit einer grossen Beteiligung, weshalb die Gemeindeversammlung in der Kirche Lauterbrunnen durchgeführt wurde. Es wurde mit einem langen Verhandlungsabend gerechnet, weshalb der Versammlungsbeginn bereits auf 18.45 Uhr angesetzt wurde. Zur Gemeindeversammlung sind 335 Stimmberechtigte erschienen. Nachdem der Gemeindepräsident die Anwesenden begrüsst hat, wurde seitens des Gemeinderates über die Vorlage informiert. Bereits im Vorfeld der Versammlung führte die geplante Hotelzone und im Speziellen das Reglement für eine Lenkungsabgabe zu derart emotionellen Diskussionen, dass sich eine Opposition formierte, die die Rückweisung der gesamten Ortsplanung, ohne darüber zu diskutieren, beantragte. Dieser Antrag wurde mit 173 Ja-Stimmen gegen 141 Nein-Stimmen gutgeheissen. Damit war die Ortsplanungsrevision vom Tisch – mitsamt Baureglement, Lenkungsabgabe und Teilzonenpläne. Die Presse sprach von einem „Paukenschlag“. Fünf Jahre Arbeit und eine knappe halbe Million Franken wurden bis zur Rückweisung investiert. Wie es nun weitergehen sollte, konnte Peter Wälchli den Stimmbürgern nicht sagen. Die Rückweisung sämtlicher Planungsinstrumente war sicher ein grosser Rückschlag.

Obwohl mit diesem Resultat gerechnet werden musste, hinterlässt doch die Art und Weise des Zustandekommens einen bitteren Nachgeschmack. Insbesondere die teils sehr persönlichen Anfeindungen gegen die involvierten Gemeinderatsvertreter und die Verwaltung verursachten sichtbare Spuren. Der Gemeinderat hat versucht, bei der Festlegung der neuen Organisation und dem gewählten Vorgehen den kritischen Stimmen der gescheiterten Vorlage die nötige Beachtung zu schenken.

Mit Beat Dinkel, welcher im Frühjahr 2014 in Wilderswil die Stelle als Bauverwalter antrat, verlor die Gemeinde Lauterbrunnen auch im Bereich Raumplanung enorm viel Wissen. Beat Dinkel war von Beginn weg die Koordinationsstelle bei der Ortsplanungsrevision. Er hat in der Verwaltung die Fäden zusammengehalten und dafür gesorgt, dass das Geschäft zügig weiterbearbeitet wurde.

Nach einer kurzen Verschnaufpause hat der Gemeinderat im März 2014 das weitere Vorgehen beschlossen. Es sollen zwei Arbeitsgruppen zur Überarbeitung des Baureglements und zur Erarbeitung von Massnahmen gemäss Art. 8 Eidg. Raumplanungsgesetz eingesetzt werden. Ein Steuerungsausschuss, der die Arbeiten koordiniert und nötige Vorabklärungen und Vorarbeiten leistet, wurde ebenfalls vorgesehen. Ein besonderes Augenmerk wurde der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der Massnahmen gemäss Art. 8 Raumplanungsgesetz gewidmet. Diese Arbeitsgruppe besteht aus elf Personen aus allen Orten und Interessengruppen.

Die personellen Wechsel im Gemeinderat (Rücktritt von Peter Wälchli und Nichtwahl von Emil von Allmen) trugen ebenfalls dazu bei, dass der eigentliche Neustart erst im Herbst 2014 erfolgen konnte. Die eingesetzten Arbeitsgruppen haben ihre Tätigkeit aufgenommen.

Es zeigt sich aber bereits jetzt, dass es äusserst schwierig wird, mehrheitsfähige Alternativen zu den zurückgewiesenen Planungsinstrumenten zu finden, da die Vorgaben seitens des übergeordneten Rechts klar formuliert waren. Bis Ende des Jahres sind von den Arbeitsgruppen und dem Steuerungsausschuss insgesamt 28 Sitzungen durchgeführt worden. Die Arbeiten sind nun soweit fortgeschritten, dass mit der öffentlichen Mitwirkung im März 2015 gerechnet werden kann. Der Gemeinderat hofft, dass unter Berücksichtigung der einzuhaltenden Planungsschritte, die Ortsplanungsrevision den Stimmbürgern Mitte 2016 zum Beschluss vorgelegt werden kann. Diverse Projekte und Ideen müssen somit noch viele Monate hinausgeschoben werden. Die momentan herrschende Rechtsunsicherheit macht nicht nur den Bauherren, Investoren etc. zu schaffen. Zudem müssen wir hoffen, dass wir nicht erneut von neuen übergeordneten strengeren Vorschriften „überholt“ werden!

Anpassung UeO Nr. 34 A

Mit der Anpassung der UeO Nr. 34 A hat die Gemeinde Lauterbrunnen den nötigen Beitrag zur Realisierung des V-Projektes der Jungfraubahnen AG geleistet. Liegt die Zustimmung der Grund-



eigentümer vor und können die eingereichten Einsprachen gegen die Planänderungen auf Gemeindegebiet Grindelwald bereinigt werden, steht einer Umsetzung des Jahrhundertprojektes kein Hindernis mehr im Weg.

Gewerbezone Lauterbrunnen/SIL-Verfahren Heliport Lauterbrunnen

Mit den betroffenen Grundeigentümern wurden erneut Gespräche geführt. Sie sind einer Aufhebung der UeO und Erweiterung der Gewerbezone gegenüber positiv eingestellt. Die Einzonungsmöglichkeiten hängen jedoch stark vom SIL-Verfahren ab. Dieses wurde durch offene Fragen im Zusammenhang mit den Lärmberechnungen bereits zum zweiten Mal um ein ganzes Jahr verzögert. Die nötigen Fortschritte sollten bis im Frühjahr 2014 nun endlich erzielt werden können, damit das Koordinationsprotokoll beschlossen werden kann.

Folgende weiteren Planungsgeschäfte wurden im 2014 behandelt:

- UeO Nr. 34A, Eigergletscher (Änderung im ordentlichen Verfahren im Zusammenhang mit dem geplanten V-Projekt)
- UeO Nr. 20 „Gewerbezone Wengen“ (Erarbeitung einer Erweiterung im ordentlichen Verfahren)
- UeO Nr. 5 „Lengwald, Stechelberg“ (Erarbeitung Anpassung für Parkhausprojekt)
- Übertragung der Skipisten an Betreiber
- ZPP Dorfeingang Lauterbrunnen (Erarbeitung Masterplanung)
- UeO Nr. 46 „Beschneigung Talabfahrt Lauterbrunnen“ (Ablösung der UeO's Nrn. 31, 13 und Ergänzung zu UeO Nr. 31; Erarbeitung im ordentlichen Verfahren)
- Datensicherung Überbauungsordnungen

Vermessung

Im vergangenen Jahr wurden die letzten beiden Neuvermessungslose gestartet. Geht alles nach Plan, wird die Gemeinde Lauterbrunnen im Jahr 2017 vollständig neu vermessen sein.

Stand der Neuvermessungslose im Einzelnen:

	Stand	Voraussichtliches Abschlussjahr
Überarbeitung Nomenklatur (vermessenes Gebiet)	Immer noch nur Bezirk Wengen ausstehend	2015
Los 13 Winteregg-Sousbach/Hinteres Lauterbrunnental	Feldarbeiten ausgeführt; Nomenklatur erfasst	2015 öffentliche Auflage
Los 14 Galliweidlilücke/Kleine Scheidegg	Nomenklatur Galliweidli noch ausstehend	2015 öffentliche Auflage
Los 16 Sous-Sefinen-Steinberg-Breitlauenen	Auftragsvergabe Januar 2013	2016
Los 17 Schwarzmönch-Wengernalp-Männlichen	Submission 2014	2017

6.2.6 Betriebe

Ressortvorsteher **Gerhard Hertlein**, Gemeinderat Ressort Ver- und Entsorgung
Helene Zurbuchen, Gemeinderat Ressort Verkehr und Strassen
Arthur von Allmen, Gemeinderat Ressort Bau

Abteilungsleiter **Peter Staub**, Bauverwalter

Stellenprozente 300 (ARA)
650 (Wegmeistergruppe Talboden/Isenfluh)
500 (Wegmeistergruppe Wengen)
380 (Wegmeistergruppe Mürren/Gimmelwald)
300 (Forstbetrieb) zuzüglich befristete Anstellungen

Wegmeisterequipen

Mit Hans Kobel, Betriebsleiter Wegmeisterequipe Wengen, hat uns ein langjähriger Mitarbeiter verlassen. Hans hat sich nach jahrelangem Wirken in Wengen Ende 2014 vorzeitig pensionieren lassen. Leider kann Hans nicht mehr vom neuen Werkhof profitieren. Nicht zuletzt dank seinem Engagement ist es aber gelungen, die Einweihung vor seinem Antritt des Ruhestandes durchzuführen. An dieser Stelle danken wir Hans nochmals ganz herzlich für den geleisteten Einsatz und wünschen ihm alles Gute und gute Gesundheit im neuen Lebensabschnitt!

In den Genuss des neuen Werkhofs kommt Thomas Kübli, Wengen, welcher ab dem 1. Oktober 2014 die Funktion des Betriebsleiters in Wengen übernommen hat. Wir sind überzeugt, dass Thomas die nötigen Voraussetzungen mitbringt, um zusammen mit den Mitarbeitern die Aufgaben der Wegmeisterequipe den gesetzlichen Vorgaben und den Zielen der Gemeinde entsprechend auszuführen.



Einen einschneidenden Wechsel gab es auch in der Wegmeisterequipe Talboden-Isenfluh. Beat Reinhard wechselte zurück in seinen angestammten Beruf als Förster. Für die sehr anspruchsvolle Stelle konnte kein idealer Ersatz gefunden werden. Zusammen mit betrieblichen Überlegungen führte dies dazu, dass zusammen mit dem Betriebsleiter ARA eine neue Lösung gefunden wurde. Jean-Pierre Flückiger ist neu als Equipenchef für die operative Führung der Mitarbeiter in Lauterbrunnen und Isenfluh verantwortlich. Thomas Wenger, Betriebsleiter ARA, ist als sogenannter Betriebsverantwortlicher für die administrativen und personellen Fragen zuständig. Diese neue Organisation wurde bis auf weiteres so festgelegt. Bewährt es sich und sind die betroffenen Mitarbeiter zu einer Weiterführung bereit, soll die Lösung definitiv eingeführt und auch in den massgeblichen Organisationsvorschriften angepasst werden.



Geleistete Arbeitsstunden aller Wegmeisterequipen

Die insgesamt geleisteten Arbeitsstunden der Wegmeisterequipen der Gemeinde Lauterbrunnen ergeben rund 1'800 Stellenprozente. Der Anstieg ist mit der Anstellung des Lehrlings und von Thomas Schmutz zu erklären. Zusätzlich leisteten die in den Equipen eingesetzten Stellenlosen 1'381 produktive Arbeitsstunden, was 73 Stellenprozente ausmacht.

Tätigkeit	Stunden	[%]
Produktive Arbeitszeit	31'568	80.6
Davon Stellenlose	1'381	
Unproduktiv (Ferien, Krankheit, Unfall, Feiertage etc.)	7'615	19.4
Strassenunterhalt (Winterdienst, Reinigung, Strassenkehricht etc.)	21'655	55.0
Wanderwege (Unterhalt)	4'762	12.1
Liegenschaften (Sportplätze, Talmuseum, alte Schulhäuser etc.)	1'191	1.9
Ver- und Entsorgung (Altglas, Grünabfälle, Friedhof, Kanalisationen etc.)	2'414	6.1
Veranstaltungen (Jungfrau Marathon, Inferno, 1. August etc.)	187	0.5

Parkplatzbewirtschaftung

Das bewährte Team hat auch im vergangenen Jahr den Betrieb der öffentlichen Parkplätze sichergestellt. Sie standen rund 600 Stunden für den Parkdienst und 720 Stunden für die Kontrolle im Einsatz. Die Neumarkierung auf dem Kirchenparkplatz hat sich bewährt. Dass mit der Anpassung der Parkfelder an die grösseren Fahrzeuge Parkplätze verloren gingen, wurde durch die benutzerfreundlichere Anordnung mehr als wettgemacht. Die verbesserte Situation ermöglichte es zudem, dass die Parkgebühren auf dem Kirchenparkplatz im Zuge der Überarbeitung des Parkgebührenreglements nach oben angepasst werden konnten. Die verschiedenen Anpassungen sollten dazu führen, dass sich der Kunde einfacher zurechtfindet. Das Problem, dass weiterhin zu wenig bei jedem Wetter benutzbare Parkplätze vorhanden sind, konnte leider auch in diesem Jahr nicht gelöst werden. Die Befestigung des Platzes unterhalb der Militärbaracke in Lauterbrunnen muss deshalb zwingend weiter verfolgt werden.

Abwasserreinigungsanlage (ARA)



Personelles

Hans Jörg Brog hat uns per Ende August 2014 nach über 24 Jahren infolge Pensionierung verlassen. Wir danken Herrn Brog für die angenehme Zusammenarbeit, die Einsatzbereitschaft und die Treue zur ARA Lauterbrunnen.

Als Ersatz für Hans Jörg Brog konnten wir Herrn Antonio Sergi von Matten bei uns willkommen heissen. Wir wünschen Herrn Sergi in seiner neuen Tätigkeit alles Gute.

Zum Glück hatten wir in der ARA Lauterbrunnen im Jahr 2014 keine Unfälle und längere Absenzen infolge Krankheit. Wir setzten alles daran, dass dies so bleibt.

Abwasserreinigung

Der nasse und eher kühle Sommer hat sich auch in der ARA bemerkbar gemacht.

Durch den vielen Regen ist der Zulauf der ARA auch höher als in mehrheitlich trockenen Jahren. Die Zulaufmenge im Jahr 2014 beläuft sich auf 732'326'000 Liter. Dies sind ca. 3 % mehr als im Vorjahr, was uns auch bestätigt, dass der Fremdwasseranteil im Kanalisationsnetz hoch ist. Dies ist die Gemeinde am Verbessern.

Leider wird immer noch viel in der Kanalisation „entsorgt“ was eigentlich in den Hauskehricht gehört. Es sind dies: Hygieneartikel der Frauen, Strumpfhosen, Badetücher, Unterhosen, Pullover, usw. Wir bitten die Bevölkerung an dieser Stelle dies zu unterlassen.

Abfuhr Rechengut

Jahr 2012	26.6 m ³
Jahr 2013	20 m ³
Jahr 2014	20 m ³

Abfuhr Sandfanggut

Jahr 2012	3.6 m ³
Jahr 2013	3.6 m ³
Jahr 2014	5.4 m ³

Verzopfungen in einer Pumpe:



Schlammbehandlung

In Zusammenhang mit der Ertüchtigung der ARA wurde im Dezember 2014 der Faulraum 1, nach 27 Jahren in Betrieb, zum ersten Mal geleert, gereinigt, revidiert und Betonuntersuchungen gemacht. Die Leerung des Faulraums erwies sich als schwieriger als angenommen. Mit der Firma Schmutz und Söhne wurde der Faulraum in 5 Tagen abgesaugt. Das ausgesaugte Material wurde intern entwässert und der KVA Thun zur Entsorgung zugeführt.

Der allgemeine Zustand des Faulraums war erstaunlich gut. Sicher nicht zuletzt infolge der Beschichtung, welche vor 27 Jahren auf den frischen Beton aufgezogen wurde. Die Befestigungen der Gaseinpressung waren teilweise gebrochen. Diese wurden ersetzt.

Total wurden 100'766 kg Trockensubstanz Klärschlamm in die KVA Thun zur Entsorgung transportiert. Im Vorjahr waren es 84'838 kg Trockensubstanz.

Der durchschnittliche Entwässerungsgrad mit über 30% Trockensubstanz-Gehalt ist sehr gut.



Faulraum 1



Energie

Die ARA ist ein grosser Energiebezüger. Durch äussere Einflüsse und verschiedene Optimierungen und Anpassungen an der Steuerungssoftware konnte viel Energie und Wasser eingespart werden.

Ölverbrauch

2012													Ersparnis in %		
Tarif/Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total	zum Vorjahr:	
Kessel 1	4'781.00	5'208.00	3'095.00	1'817.00	1'119.00	749.00	739.00	662.00	1'073.00	2'245.00	3'594.00	5'852.00	30'934.00		
Kessel 2	5'178.00	5'462.00	3'358.00	1'956.00	1'210.00	793.00	766.00	679.00	1'139.00	2'349.00	3'775.00	7'119.00	33'784.00		
Total	9'959.00	10'670.00	6'453.00	3'773.00	2'329.00	1'542.00	1'505.00	1'341.00	2'212.00	4'594.00	7'369.00	12'971.00	64'718.00		
2013															
Tarif/Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total		
Kessel 1	5'824.70	6'014.30	4'576.30	2'115.10	1'441.40	987.00	745.00	674.00	738.00	1'421.00	4'148.10	4'009.70	32'694.60		
Kessel 2	6'257.80	6'453.10	4'964.70	2'271.00	1'533.70	1'023.00	838.50	711.00	792.00	1'528.90	4'416.00	4'265.70	35'055.40		
Total	12'082.50	12'467.40	9'541.00	4'386.10	2'975.10	2'010.00	1'583.50	1'385.00	1'530.00	2'949.90	8'564.10	8'275.40	67'750.00	4.68	
2014															
Tarif/Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total		
Kessel 1	3'355.60	2'725.40	1'975.70	1'282.90	1'121.80	348.60	307.20	396.00	346.90	685.00	1'346.20	2'690.50	16'581.80		
Kessel 2	3'587.50	2'916.00	2'277.80	1'435.70	1'225.70	366.80	357.70	436.10	383.90	746.00	1'413.00	2'847.30	17'993.50		
Total	6'943.10	5'641.40	4'253.50	2'718.60	2'347.50	715.40	664.90	832.10	730.80	1'431.00	2'759.20	5'537.80	34'575.30	-48.97	



Bezug elektrischer Energie

2012														Ersparnis in %
Tarif/Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total	zum Vorjahr:
Hochtarif	19'432	19'892	20'780	22'800	23'548	20'548	18'016	17'752	18'340	16'376	25'668	24'424	247'576	
Niedertarif	21'608	21'824	22'348	21'372	19'292	19'292	18'260	19'108	19'216	16'748	19'108	20'704	238'880	
Total	41'040	41'716	43'128	44'172	42'840	39'840	36'276	36'860	37'556	33'124	44'776	45'128	486'456	
2013														
Tarif/Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total	
Hochtarif	20'676	20'232	24'120	24'764	29'496	20'852	20'848	19'888	21'156	24'848	27'452	26'716	281'048	
Niedertarif	23'072	22'632	25'468	22'252	24'664	19'284	21'920	21'000	20'068	21'524	20'712	22'508	265'104	
Total	43'748	42'864	49'588	47'016	54'160	40'136	42'768	40'888	41'224	46'372	48'164	49'224	546'152	12.27
2014														
Tarif/Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total	
Hochtarif	22'156	19'452	19'736	18'608	20'104	16'456	17'248	19'076	18'352	20'424	23'876	45'979	261'467	
Niedertarif	25'276	22'540	23'244	17'988	17'716	16'968	19'572	20'528	17'960	18'244	17'448		217'484	
Total	47'432	41'992	42'980	36'596	37'820	33'424	36'820	39'604	36'312	38'668	41'324	45'979	478'951	-12.30

Bezug Wasser

2012														Ersparnis in %
Tarif/Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total	zum Vorjahr:
Zähler in m³	1'146	952	1'391	970	1'128	1'221	1'848	1'690	1'145	845	1'150	464	13'950	
2013														
Tarif/Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total	
Zähler in m³	1'401	1'245	1'225	1'155	819	936	1'455	1'719	1'313	1'144	868	968	14'248	2.13
2014														
Tarif/Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total	
Zähler in m³	1'413	1'082	1'162	778	1'041	753	512	498	457	371	251	678	8'995	-36.86

Ertüchtigung

Ein weiteres sehr spannendes Thema ist die Ertüchtigung der ARA.

Die ARA wurde 1988 in Betrieb genommen. Die Anlage ist sehr gut erhalten. Abgesehen von der Steuerung entspricht aber der Grossteil der Komponenten dem Erstausbau und hat mit über 25 Jahren Dauerbetrieb seine Lebensdauer erreicht.

Die kantonalen Anforderungen an die Reinigungsleistung der ARA haben sich in den letzten Jahren verschärft und können mit der bestehenden Anlage infolge touristischer Schwankungen, nicht immer eingehalten werden. Das Amt für Wasser und Abfall fordert daher bis 2019 die Sanierung der ARA zur Einhaltung der Einleitbedingungen.

Folgende Zielsetzungen werden verfolgt:

- Umstellung des Reinigungsverfahrens (Biologie) auf ein für die starken touristischen Belastungsschwankungen geeignetes Verfahren zur zuverlässigen Einhaltung der kantonalen Anforderungen.
- Bedarfsgerechter Werterhalt der übrigen Komponenten und Bauteile.



Zudem wird erwartet, dass die Betriebskosten mit dem neuen Verfahren gesenkt werden können.

Für die Vertretung der Gemeinde hat sich folgende Begleitgruppe gebildet:

Gerhard Hertlein	Gemeinderat Ressort Ver- und Entsorgung
Peter Wyss	Externer Berater, Erfahrung beim Umbau von der ARA Interlaken
Ulrich Graf	Mitglied Ver- und Entsorgungskommission
Thomas Wenger	Betriebsleiter ARA Lauterbrunnen
Daniel von Bergen	Fachbereichsleiter Ver- und Entsorgung
Peter Staub	Bauverwalter

Als Ingenieurbüro hat die Firma Hunziker Betatech AG, Bern, den Zuschlag für das Vorprojekt und das Bauprojekt erhalten.

Nachdem im Vorprojekt die Varianten Scheibentauchtropfkörper mit vorgeschalteter Wirbelbett-Biologie, Bio-Filtration und Membran-Bio-Reaktor (MBR) intensiv miteinander verglichen wurden, ist man zum Schluss gekommen, dass das Membran-Bio-Reaktor-Verfahren für die Ertüchtigung der ARA Lauterbrunnen am besten geeignet ist. Einerseits ist der verhältnismässig einfache Umbau, während dem der Rest der Anlage einwandfrei funktionieren muss, andererseits die exzellente Reinigungsleistung ausschlaggebend gewesen. Da im Kanton Bern eine frachtabhängige Abgabe erhoben wird, zahlt sich eine einwandfreie Reinigungsleistung direkt bei den Betriebskosten aus.

Das Vorprojekt ist nun abgeschlossen. Am 27. Oktober 2014 wurde an der Gemeindeversammlung der Kredit über Fr. 400'000.-- für das Bauprojekt mit vorgezogener Submission gesprochen. Im Herbst 2015 soll über den Gesamtkredit an der Urne entschieden werden.

Nun steht ein spannendes Jahr mit dem Bauprojekt bevor!

Forstbetrieb

Bis Mitte 2014 konnten wir im Normalbetrieb und der Schutzwaldpflege arbeiten. Ab Mitte Jahr nahm der Borkenkäferbefall im Tal stark zu. Vom August – November arbeiteten wir in diesem Bereich (Bekämpfung Borkenkäfer). Die restlichen Projekte mussten aus diesem Grund zurück gestellt werden.



Stehendbefall, Trachsellaunen,
21. August 2014



Stehendbefall durch Borkenkäfer
Die Fichte in der Mitte hat schon braune
Nadeln und die Rinde fällt ab.
Trachsellaunen, 21. August 2014



Lehrlingsausbildung

Im August hat Simon von Allmen aus Lauterbrunnen mit der Lehre als Forstwart begonnen. Damit haben wir 3 Lehrlinge die wir als Forstwarte in unserem Betrieb ausbilden.

Mit dem Forstrevier Weinland-Süd (Neftenbach) konnten wir einen Lehrlingsaustausch durchführen. Adi Stähli ist Anfangs Jahr für einen Monat ins Zürcher Weinland disloziert. Er konnte sich dort in der mechanisierten Holzernte weiterbilden.

Im Sommer kam dann Sven Amman für einen Monat zu uns ins Gebirge. Er konnte bei uns die Holzerei im steilen Gelände erfahren. Dieser Austausch ist für unsere Lehrlinge und den Betrieb von Vorteil, da wir alle davon profitieren (Win-Win-Situation).



Adi im Weinland am Fällen
Das Gelände ist etwas flacher als bei uns.



Sven an einem Regentag beim Ausmähen
in den Breibeinböcken Schnierloui.

Nachhaltigkeit im Wald der Talschaft Lauterbrunnen

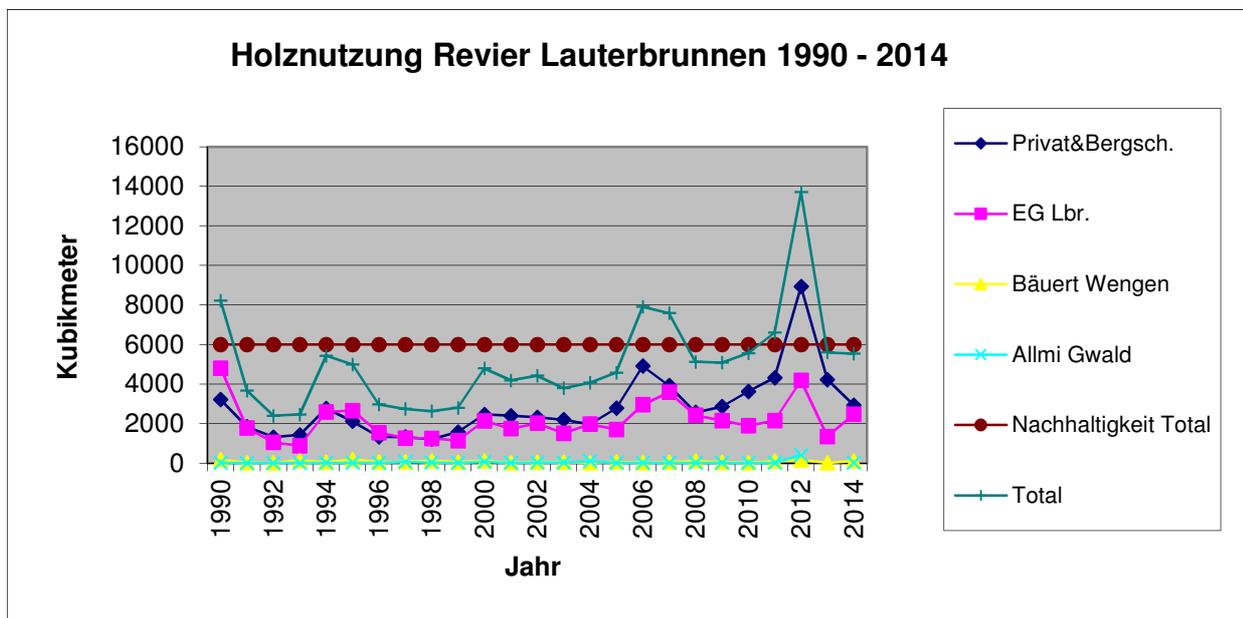
Nachhaltigkeitskontrolle 2014

Besitzer, Name	Verjüngung in Ha							Nutzung in m ³		
	Saum s	Räu m	Verjüng	Kä- fer	Wind	Lawine	Schnee	Forst- sch	Normal	Total
EG Einwohnergemeinde, Hohsteg Bio	0.21								54	54
EG, Balm OSW			2.11						630	630
EG, Chlempenhubel OSW			0.33						181	181
EG, Guferwald 2, OSW			2.18						605	605
EG, Verschiedene									161	161
EG, Forstschutz								840		840



Bg Winteregg								351	92	443
Bg Pletschen			0.63					74	355	429
Bäuert Wengen								29	87	116
Bergschaft Wen- gernalp			0.2						138	138
Bergschaft Saus									40	40
Allmi Gimmelwald									20	20
Bergschaft Schilt & Busen								128	9	137
Guferwald OSW Privat			0						141	141
Privat Waldrand	0.5								155	155
Schwelli Heimegggr									181	181
Schwelli Versch.									219	219
Kleinprivatwald Ndh								22	816	838
Kleinprivatwald Lbh									213	213
	0.71	0	5.45	0	0	0	0	1444	4097	5541

Die Nutzung war im Normalbereich. Die Verjüngungsfläche ist eher kleiner. Von der Schutzwaldpflege (Pflege im OSW, ObjektSchutzWald) sind keine grossen Verjüngungsflächen mehr gefragt (feine Eingriffe). Die Verjüngungsfläche liegt in diesem Jahr bei 6.16 ha (2013: 6.1 ha, 2012: 10.62 ha). Die Nutzung beträgt 5'541 m³ (2013: 5'601 m³, 2012: 13'707 m³).



Der jährliche Zuwachs im Lauterbrunnental beträgt ca. 6'000 m³ Holz (Nachhaltigkeit Total). In diesem Jahr war die Nutzung bei 5'541 m³. Diese liegt leicht unter dem Zuwachs des gesamten Tals.

Forstschutz / Borkenkäferbekämpfung

Die Borkenkäferpopulation hat sich (nach dem Föhnsturm 2014) stark aufgebaut. Von der Gesamtmenge an Zwangsnutzung war der Stehendbefall mit ca. 900 m³ Holz eher stark. Beim Stehendbefall werden die Bäume durch den Borkenkäfer zum Absterben gebracht. Die restliche Holzmenge wurde durch Windfall und Schneedruck ausgelöst. Die grösste Menge an Holz haben



wir mit den eigenen Leuten gerüstet. Kleinere Mengen wurden von Privaten und Bergschaften selber aufgerüstet.

Die nasskalte Witterung in diesem Jahr hat den Borkenkäfer in seiner Entwicklung gebremst. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr der Stehendbefall abnehmen wird. Aber einige Käferneester haben wir erst im Spätherbst entdeckt.

Forstschutz Mengen

Waldbesitzer	m ³ mV	m ³ oV	m ³ Total	Ort
Privatwald	158	21	179	gesamtes Revier
Einwohnergemeinde Lbr	109	731	840	gesamtes Revier
Bergschaft Pletschen		74	74	Pletschen
Bergschaft Winteregg	75	276	351	Winteregg
	342	1102	1444	

mV = mit Verwertung, das Holz wird aus dem Wald genommen und für die Nutzung bereitgestellt, für Sägereien, Industrieholz, Hackholz, Brennholz usw.

oV = ohne Verwertung, das Holz bleibt im Wald liegen, wird von Hand oder mit einem Eder (Aufbaugerät an Motorsäge) geschält.

Wild / Wald

Wildarten die für den Wald relevant sind oder die im Wald Schaden anrichten (Lauterbrunnen):

Wildart	Bestand	Abschüsse	Waldschaden	Bemerkung
Steinbock	↗	7 weiblich, 7 männlich	☹ ☹	im Bereich Schiltwaldfluh ☹
Gämse	→	→	☺	schöner Bestand
Reh	→	→	☺	schöner Bestand
Hirsch	↗	0	☺	Einwanderung über die kleine Scheidegg & über Stein-schlag/ Isenfluh
Luchs	→		☺	schöner Bestand
Wolf				keine Nachweise

Der Wildschaden im Revier ist auf einem tragbaren Mass, einzig im Bereich Schiltwaldfluh haben wir grössere Probleme mit dem Steinbock. Dieser frisst uns die Verjüngung für den wichtigen Schutzwald. Der Wildhüter Kurt Schweizer hat Ende Jahr zusätzlich 3 Steinböcke in diesem Gebiet geschossen.

Der Hirschbestand ist eine tickende Zeitbombe, der Bestand geht nur nach oben. Die Schäden am Wald werden in den nächsten Jahren deutlich zunehmen. Ich erwarte in den nächsten Jahren auch im Winter Standwild im Tal. Dies wird unsere Arbeit im Schutzwald nicht erleichtern.

Ab 2015 wird das Wildschadengutachten mit einem neuen System erarbeitet. Mit diesem System sollten die Wildschäden objektiv über das gesamte Gebiet erfasst werden. Das Problem wird sein, dass bei Schäden Massnahmen ergriffen werden müssen. Werden diese Massnahmen ernsthaft angegangen?



Hirschschaden an Föhre, Grindegg ☹



kein Wildschaden an Weisstanne
schöner Gipfeltrieb ☺ Holzschepf

Pensionierungen

Dieses Kapitel musste dieses Jahr eingefügt werden. Auf der Waldabteilung 1 sind gegen Ende Jahr Ruedi Zumstein und Fritz Kupfer in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Beide haben sich für den Wald eingesetzt, insbesondere Ruedi hat sich für unser Tal und unseren Schutzwald stark gemacht und viele Impulse gesetzt.



Reudi & Marianne Zumstein auf der
Ruedi Bank im Brändli, Isenfluh



Fritz Kupfer auf der
Fritze Bank auf Bort, Habkern



Im Forstbetrieb hat sich Kaspar Gertsch per Ende Jahr pensionieren lassen. Kaspar war seit 1995 im Forstbetrieb tätig und war ein sehr zuverlässiger und angenehmer Waldarbeiter, der auch mit seinem Alter sehr gut in unser Team passte. Auch mit den Lehrlingen hatte er immer einen sehr guten Draht. Kaspar wird in den nächsten Jahren noch Arbeiten mit seinem Rückefahrzeug bei uns ausführen. Ich wünsche allen „Neupensionierten“ einen wohlverdienten Ruhestand.



Kaspar Gertsch mit „seinen“ Lehrlingen

6.2.4 Naturgefahren/Naturschutz

Ressortvorsteher **Arthur von Allmen** Gemeinderat
Abteilungsleiter **Peter Staub**, Bauverwalter

Stellenprozente 20

Rutschungen, Überwachungen

Trotz dem regnerischen Sommer haben die festgestellten Rutschaktivitäten im 2014 eher abgenommen. In der Hacketen hat sich die bestehende Rutschung wieder aktiviert. Von der BOB wird die Rutschung im Bereich der Zufahrt zum Parkhaus und der BOB-Brücke nördlich des Bahnhofs Lauterbrunnen intensiv überwacht und nach deren Ursachen gesucht. Bisher gibt es aber noch keine schlüssige Erklärung. Diese Rutschung wird in Zukunft noch für viel Gesprächsstoff sorgen. Ein grosser Teil der Infrastrukturanlagen ist von der Rutschung betroffen: BOB, Zufahrt Parkhaus, Zufahrt ARA, ARA-Druckleitung, Wasserleitung und Wanderweg.

Überwachung Rutschungen

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die überwachten Rutschungen:

Rutschung	Verschiebung mm/Monat				Entwicklung der Rutschung	Massnahmen
	2014	2013	2012	Durchschnitt 2009 - 2011		
Gryfenbach	1.32	1.65	1.34	0.40	konstant	keine
Krankenbach	2.25	3.67	7.50	1.69	rückgängig	keine
Isenfluh	3.79	4.59	5.21	2.76	erhöht	keine
Spissbach	Keine Messung	Keine Messung	Keine Messung	1.73		Keine
Sengg, Isenfluh	Keine Messung	Keine Messung	Keine Messung	Keine Messung	konstant	Keine

Die Rutschungen werden im nächsten Jahr weiterhin vermessen und beobachtet.



Lawinenverbauungen

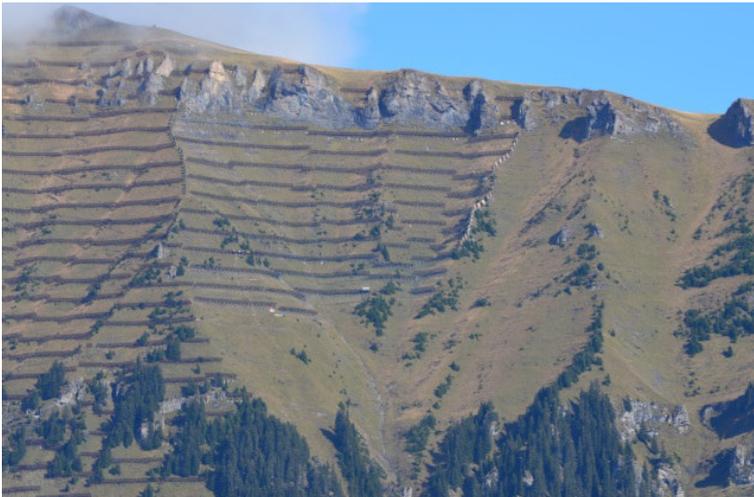
Mossenegg

Das Jahr 2014 war wiederum ein Baujahr. Folgende Stahlschneebrücken und Schneenetze wurden bisher eingebaut:

Etappe	Dk 3.5	Dk 4.0	Netze Dk 3.5	Total
2009	136 m	70m	14 m	220 m
2011	548 m	-	-	548 m
2012	520 m	4 m	-	524 m
2013	434 m	-	17 m	451 m
2014	601 m	-	-	601 m
Total	2'239 m	74 m	31 m	2'344 m

Dk = Wirksame Rost- bzw. Netzhöhe (analog zur Schneemächtigkeit gemessene mittlere Entfernung der Stützflächenoberkante vom Boden)

Zusätzlich wurde eine Betonunterfangung bei Werkreihe 50 erstellt und drei Kolktafeln eingebaut. Die Bauetappe 2014 wird mit Kosten von rund Fr. 930'000.- abschliessen. Im Jahr 2015 müssen die verbleibenden 570 m Stahlschneebrücken eingebaut werden. Da aufgrund der Geländeverhältnisse mehr Stahlschneebrücken eingebaut werden müssen, als ursprünglich vorgesehen war, kann der beschlossene Kredit nicht eingehalten werden. Der Gemeinderat hat deshalb den nötigen Nachkredit von Fr. 450'000.- (Bruttokosten) im Herbst 2014 gesprochen.



Stand der Arbeiten Ende 2014

Marchegg IV

Folgende Arbeiten wurden von der Baugruppe der Abteilung Naturgefahren im 2014 ausgeführt:

- Pflanzungen: 1'250 Fichten
- Pflege: Jungwuchspflege, Alpenerlen bei einigen Stahlschneebrücken zurückschneiden
- Ergänzung der bestehenden Werke: 44 m Holzschneerechen und 50 Dreibeinböcke
- Instandstellungsarbeiten: Begehungswege, Dreibeinböcke
- Werkkontrolle: Es wurde eine Kontrolle nach dem strengen Winter gemacht

An folgenden Projekten wurde im 2014 weitergearbeitet:

- Instandstellungs- und Pflegeprojekt Schnürilai-Gratlücke (Kontrolle, Pflegearbeiten, Pflanzung von 2'000 Fichten, Erstellung von 250 Dreibeinböcken)
- Wintersicherung Gimmelwaldstrasse (Pflegearbeiten, Ergänzungspflanzung von 250 Fichten)
- Überwachung Giesengletscher
- Überwachung Hubelgletschersee (tendenziell jedes Jahr grösser)

Schwellenkorporation

Hochwasserschutzkonzept Eyelti, Lauterbrunnen

Nach dem erfolgreichen Bewilligungsverfahren erfolgte der Baustart für das Hochwasserschutzkonzept Eyelti, Lauterbrunnen, im Herbst 2014. Mit Geländemodellierungen soll verhindert werden, dass die Lutschine bereits bei häufigen Ereignissen überbautes Gebiet bedroht. Diese sanften „Dämme“ werden nach dem Abhumusieren mit Geschiebematerial, welches nach den vergangenen Hochwasserereignissen zwischengelagert wurde, geschüttet. Anschliessend wird die Geländeerhöhung wieder mit Humus überdeckt. Dank der flach geneigten Böschung treten nur geringe Auswirkungen auf die Bewirtschaftungsmöglichkeiten und auch auf das Landschaftsbild auf.



Geländemodellierung Spiss



Mauer als Objektschutz beim Chalet Jungfrau

Die Schwellenkorporation Lauterbrunnen hat am 20. Mai 2014 einen Bruttokredit von Fr. 1.15 Mio. für die Projektausführung bewilligt. Mit einem Anteil von 68 % beteiligen sich Bund und Kanton am Projekt. Von den verbleibenden Restkosten übernimmt die Schweizerische Mobiliarversicherungsgesellschaft 50 %, maximal Fr. 207'000.-. Mit diesem Beitrag wird die Verbesserung der Schutzwirkung von Liegenschaften und Infrastrukturanlagen honoriert. Dank diesem grosszügigen Zustupf wird die Kasse der Schwellenkorporation deutlich weniger stark belastet und es ergibt die Möglichkeit, andere Projekte mit hoher Priorität anzugehen.

Dank dem schneearmen und trockenen Wetter im Herbst 2014 sind die Arbeiten schon weit fortgeschritten. Das Ziel ist es, die Arbeiten der ausgelösten ersten Phase vor der Sommersaison 2015 abzuschliessen. Voraussichtlich ebenfalls im 2015 werden die Projektierungsarbeiten für die zweite Phase gestartet. Hier werden die nötigen Massnahmen in Teilprojekten über mehrere Jahre verteilt ausgeführt werden. Eine Umsetzung dieser Phase ist frühestens ab 2017 zu erwarten. In der Zwischenzeit soll mit allen Beteiligten ein möglichst gutes Projekt erarbeitet werden. Der nötige zeitliche Spielraum wird mit den momentan umzusetzenden Massnahmen geschaffen.

Dank der sehr guten Zusammenarbeit zwischen der Auftraggeberin, der beauftragten Ingenieurgemeinschaft und den betroffenen Amts- und Fachstellen konnte den Grundeigentümern ein fundiertes Projekt vorgelegt werden. Von den Grundeigentümern wurde dem Projekt von Beginn weg viel Verständnis entgegen gebracht. Es war allen klar, dass Massnahmen ergriffen werden müssen. Die positive Grundhaltung der Grundeigentümer und der Fachstellen war der Schlüssel zu einer raschen Umsetzung.

Rütti, Stechelberg

Zusammen mit dem Hochwasserschutz zwischen den beiden Brücken soll auch der Neubau der unteren Rütibrücke realisiert werden. Die Gemeindeversammlung hat am 27. Oktober 2014 einen entsprechenden Bruttokredit von Fr. 490'000.- bewilligt.



Das Hochwasserereignis vom 31. Juli 2014 zeigte die Problematik bei der unteren Rüttibrücke nochmals deutlich auf. Ein Teil des Geschiebes, welches vom Rottalbach in einer Flutwelle in die Lütschine transportiert wurde, lagerte sich genau in diesem Bereich ab. Dank dem Einsatz von Baumaschinen konnte das Bachbett offen gehalten werden.



Rütti, Stechelberg, am 31. Juli 2014, ca. 18.30 Uhr

Rybibach, Lauterbrunnen

Ebenfalls in einem gemeinsamen Projekt soll der Hochwasserschutz im Stocki, Lauterbrunnen, verbessert werden. Ein entsprechendes Vorprojekt für den Rybibach wurde erarbeitet. Kernelement in diesem Projekt bildet die Brücke der Gemeindestrasse über den Rybibach.

An dieser Stelle soll den Verantwortlichen der Schwellenkorporation und dabei namentlich dem Präsidenten Ruedi Janzi für die hervorragende Arbeit ein spezieller Dank ausgesprochen werden! Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Lauterbrunnen und der Schwellenkorporation Lauterbrunnen funktioniert sehr gut und trägt entscheidend zu den erfolgreichen Projekten bei.

6.3 Abteilung Finanzen

6.3.1 Finanzverwaltung

Ressortvorsteher **Kurt Herren**, Gemeinderat
Abteilungsleiter **Markus Egger**, Finanzverwalter

Stellenprozente 220

Mitarbeitende **Stefanie Johner**, Mitarbeiterin Finanzen
Karin Weibel, Mitarbeiterin Finanzen (20%)

Einführung Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 (HRM2)

Die Bernischen Gemeinden haben beschlossen, das „Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2)“ (früher NRM) auf den 1. Januar 2016 einzuführen. Das bisherige Rechnungsmodell HRM1 wurde in Lauterbrunnen auf den 01.01.1995 eingeführt, war also rund 20 Jahre im Einsatz.

Mit HRM2 werden verschiedene Begriffe abgelöst:

- die Bestandesrechnung wird zur Bilanz
- die Laufende Rechnung zur Erfolgsrechnung
- der Voranschlag zum Budget



Die Darstellung des Eigenkapitals wird neu in einem gegliederten Eigenkapitalnachweis erfolgen. Der Ertrags- oder Aufwandüberschuss ist neu in einem gestuften Erfolgsausweis darzustellen. Darin werden das operative Ergebnis und das ausserordentliche Ergebnis gesondert ausgewiesen. Der Zusammenzug ergibt das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung.

Der Finanzierungsausweis wird durch eine aussagekräftige Geldflussrechnung abgelöst. Die Investitionsrechnung wird beibehalten, jedoch werden Investitionen im Finanzvermögen nicht mehr in der Investitionsrechnung erfasst. Mit HRM2 wird eine Anlagebuchhaltung zu führen sein. Im erweiterten Anhang ist die Anzahl der Dokumente umfangreicher und dessen Bedeutung wird grösser als unter HRM1.

Die Abschreibungsvorschriften ändern von degressiven Abschreibungen (10% vom Restbuchwert) auf ein lineares Abschreibungssystem nach Lebens-, bzw. Nutzungsdauer auf den Herstellungs-/Anschaffungskosten. Das Verwaltungsvermögen nach HRM1 wird in einer mit dem Budget 2016 festzulegenden Frist zwischen acht und sechzehn Jahren linear abzuschreiben sein. Bei der Festlegung der Abschreibungsdauer ist auf die Selbstfinanzierung grosse Rücksicht zu nehmen. Die Abschreibungen werden am Anfang der Abschreibungsdauer tiefer und gegen Ende zu jedoch höher als nach dem heutigen Abschreibungssystem ausfallen. Bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen werden die Rechnungsergebnisse (durch die steigenden Abschreibungen) somit während der gewählten Abschreibungsdauer tendenziell immer schlechter.

Investitionen für Anlagen im Bau sind neu jeweils erst ab Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme abzuschreiben. Übrige Abschreibungen, welche heute freiwillig vorgenommen werden können, sind in Zukunft nicht mehr gestattet. Neu sind unter bestimmten Bedingungen jedoch zwingend zusätzliche Abschreibungen vorzunehmen (die Erfolgsrechnung weist einen Ertragsüberschuss aus und die ordentlichen Abschreibungen sind kleiner als die Nettoinvestitionen). Bei den spezialfinanzierten Funktionen Wasser und Abwasser wird das System der Abschreibungen nach Werterhaltung beibehalten.

Das Rechnungswesen wird mit HRM2 ohne Zweifel komplexer, die Einführung und Umsetzung des neuen Rechnungsmodells wird finanziellen Mehraufwand auslösen (erhöhte Anforderungen an die EDV, Personalressourcen). Der Mehraufwand ist schwer abzuschätzen; von Seiten Kanton wurden keine Richtlinien bzw. Empfehlungen abgegeben.

Anfangs Winter haben die sehr zeitintensiven Umkontierungsarbeiten begonnen - unter HRM2 gibt es einen komplett neuen Kontenrahmen, resp. -plan. Die vom Kanton zur Verfügung gestellten Grundlagen sind leider noch nicht alle vollständig.

Das Budget 2016 wird nach den Vorgaben von HRM2 zu erstellen sein.

Instrumente des Rechnungswesens

Finanzplan

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die Entwicklung des Finanzhaushaltes der Gemeinde in den nächsten fünf Jahren. Er soll der Gemeinde mittelfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt sichern.

Der im Jahr 2014 erarbeitete Finanzplan 2016 – 2020 enthält Nettoinvestitionen im steuerfinanzierten Bereich von knapp 7 Mio. Franken und im gebühren- bzw. spezialfinanzierten Bereich auf 12,9 Mio. Franken oder durchschnittlich knapp 4 Mio. Franken pro Jahr.

Folgekosten aus den projektierten Investitionen ergeben sich vor allem aus Abschreibungen und Verzinsungen. Die Neuinvestitionen belasten die Laufende Rechnung in Form von Abschreibungen nach Lebens-, bzw. Nutzungsdauer. Dazu müssen für jede Million Franken Mehrverschuldung, zurzeit etwa 8'000 Franken, Passivzinsen bezahlt werden.



Der genehmigte Investitionsplan zeigt ganz klar eine Priorisierung zu Gunsten der Sanierung der Schulhäuser Wengen, Mürren und Lauterbrunnen auf. Nebst den bereits laufenden Lawinverbauungsprojekten sind noch einige Projekte im Bereich Strassen und Verkehr in der Planung enthalten.

Im gebührenfinanzierten Bereich sind nun die Zahlen gemäss genereller Entwässerungsplanung (GEP) berücksichtigt. Zudem ist die Ertüchtigung der ARA bis 2019 mit 9,5 Mio. Franken eingestellt. Aus der Spezialfinanzierung Parkplatzfonds sollen 400'000 Franken in den Mehrzweckplatz Eyeltli investiert werden.

Voranschlag 2015

Der Voranschlag 2015 bestätigt den negativen Trend der Vorjahresbudgets sowie des Finanzplanes. Einerseits mussten höhere Beiträge an die Lastenverteiler gemäss FILAG 2012 eingestellt werden, andererseits stagnieren die Steuereinnahmen. Zudem belasten die hohen Investitionen den Voranschlag bei den Abschreibungen und den Schuldzinsen.

Jahresrechnung 2013

Die Gemeinderechnung 2013 schliesst bei Einnahmen von 17.695 Mio. und Ausgaben von 18.007 Mio. Franken mit einem Defizit von 312'833 Franken ab. Im Voranschlag war ein Defizit von 451'830 Franken vorgesehen. Die Verbesserung ist auf tiefere Abschreibungen zurückzuführen. Die Nettoinvestitionen von 3'763'668.80 Franken konnten nur zu 58.07% selber finanziert werden. Interessierte können die Detailrechnung bei der Gemeinde beziehen.

Bei Redaktionsschluss des Geschäftsberichtes 2014 war die Jahresrechnung 2014 noch nicht abgeschlossen. Der Abschluss erfolgt immer in den Monaten März/April des Folgejahres. Deshalb beschränken wir uns hier auf den Kommentar zur Jahresrechnung 2013.

Kapitalmarkttransaktionen

Im Juni wurde ein Darlehen über 2 Mio. Franken und im Dezember ein solches über 1 Mio. Franken mit je einer Laufzeit von 10 Jahren neu aufgenommen.

Vermögens- und Schuldenverwaltung

Im Rechnungsjahr 2014 konnten Amortisationen von 445'200 Franken getätigt werden.

Versicherungsportefeuille

Die Finanzverwaltung führt und betreut das Versicherungswesen der Gemeinde. Sie verwaltet die Policen und legt dem Finanzausschuss, resp. dem Gemeinderat, die Abschlüsse und Anpassungen der Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen zum Beschluss vor.

Für den Bau des Werkhofes Wengen und die Sanierung der Schulanlage Lauterbrunnen wurden zudem Bauversicherungen bei der GVB abgeschlossen.

Im Berichtsjahr ereigneten sich folgende Schadenfälle, welche den Versicherungsgesellschaften zur Behandlung überwiesen wurden:

• Berufsunfallversicherung (BU)	6
• Nichtberufsunfallversicherung (NBU)	3
• Mobiliarversicherung (Sachschäden/Einbrüche)	4
• Gemeindehaftpflicht	0
• Motorfahrzeugversicherung	2
• Gebäudeversicherung	1



Schwellenkorporation

Für die Schwellenkorporation Lauterbrunnen wird die Rechnungsführung gemacht. Dabei konnte das Projekt Gryfenbach abgeschlossen werden. Die Planung für den Hochwasserschutz Eyeltli wurde abgeschlossen und mit dem Bau im Herbst begonnen. Die Buchhaltung umfasst rund 250 Belege. Dazu sind die entsprechenden Subventionsabrechnungen erstellt und eingereicht worden.

Spitex-Verein Lauterbrunnental

Durch die neue Abrechnungsweise (Rechnungsstellung direkt an die Krankenkassen, Restkosten und Patientenbeteiligung an die Patienten) hat der Verwaltungsaufwand enorm zugenommen. Im Jahr 2014 wurden rund 1'300 Belege verarbeitet. Der Mahlzeitendienst wird nur sehr wenig beansprucht. Durch die Beitragskürzungen des Kantons ist der Jahresabschluss 2014 praktisch auf null Franken aufgegangen.

Skipistenfonds

Die Finanzverwaltung verwaltet die Skipistenfonds Wengen, Lauterbrunnen und Müren und bezahlt nebst den Rechnungen auch die Skipisten- und Langlaufloipenentschädigungen aus.

Gemeindeverband Feuerwehr Kleine Scheidegg

Die Finanzverwaltung führt das Sekretariat und die Rechnungsführung des Gemeindeverbandes Feuerwehr Kleine Scheidegg. Nebst den feuerwehrtechnischen Aufwendungen stellt sie auch Rechnung für Anlagen mit erhöhten Risiken und rechnet die Entschädigungen mit der Jungfrau-bahn AG ab. Der Ausgabenüberschuss wird aufgrund der Gebäudeversicherungswerte im Perimeter anteilmässig durch die Gemeinden Grindelwald und Lauterbrunnen bezahlt.

Finanzausschuss

Der Finanzausschuss hat an sieben Sitzungen die anstehenden Geschäfte behandelt. Nebst dem Rechnungsabschluss, dem Voranschlag, dem Investitions- und Finanzplan waren dies vor allem Beitragsgesuche.

6.3.2 Steuern

Ressortvorsteher **Kurt Herren**, Gemeinderat
Abteilungsleiter **Markus Egger**, Finanzverwalter

Stellenprozente 210

Mitarbeitende **Marcel Mayer**, Bereichsleiter Steuerwesen
 Patricia Stähli, Sachbearbeiterin Steuerwesen (ab 01.03.2014)
 Susanna Käser, Sachbearbeiterin Steuerwesen

Registerführung

Die Hauptaufgabe des Steuerbüros besteht in der Führung der verschiedenen Register im Steuerbereich. Es sind dies vor allem:

- Steuerregister der natürlichen Personen
- Register der Quellenbesteuerten
- Grundstückregister

Einerseits geht es um eine lückenlose Erfassung der Daten und andererseits um eine laufende Aktualisierung.



Das Steuerregister der natürlichen Personen umfasste am 31.12.2014 folgende Zahlen:

- 1'396 ganz Steuerpflichtige (Wohnsitz Gemeinde Lauterbrunnen)
- 682 teilweise Steuerpflichtige (Wohnsitz in der Schweiz, ausserhalb des Kantons Bern)
- 597 teilweise Steuerpflichtige (Wohnsitz ausserhalb der Schweiz)

Bei den 2'675 Steuerpflichtigen mussten insgesamt 518 Mutationen vorgenommen werden. Von den Steuerpflichtigen haben 735 oder 27,7% die Steuererklärung mit dem TaxMe-Online-Programm ausgefüllt (Kanton Durchschnitt 45,8 Prozent).

Zu den ganz und teilweise Steuerpflichtigen kommen folgende Anzahl Steuerteilungen dazu:

- 1'004 Teilungen natürliche Personen [Wohnsitz im Kanton Bern mit Bezug zur Gemeinde Lauterbrunnen (Geschäft, Liegenschaft etc.)]
- 48 Teilungen juristische Personen (Hauptsitz im Kanton Bern, Bezugspunkt zur Gemeinde Lauterbrunnen)

Quellensteuer

Die Gemeinde ist zuständig für sämtliche Mutationen (Zuzüge, Wegzüge etc.) der an der Quelle besteuerten Personen. Dazu kommen die Meldungen der Veranstaltungen mit ausländischen Teilnehmern (Snowpenair, Lauberhornrennen etc.)

Das Register der an der Quelle besteuerten umfasst:

- 1'003 Personen (Wohnort oder Veranstaltungsort Gemeinde Lauterbrunnen)
- 171 Abrechnungspflichtige Betriebe aus der ganzen Schweiz

Für das Jahr 2014 sind dabei 1'939 Mutationen angefallen.

Amtliche Bewertung

In der Gemeinde Lauterbrunnen bestehen 6'415 Grundstücke mit einem amtlichen Wert von 1'065'801'500 Franken. Im Jahr 2014 mussten 1'460 Änderungen im Bewertungsverfahren (Handänderungen, Mutationen und Neubewertungen) verarbeitet werden. Diese Änderungen müssen nach wie vor in Papierform erfolgen und zur Nachverfolgung archiviert werden. Der Platzbedarf nimmt im Archiv dementsprechend von Jahr zu Jahr enorm zu.

Liegenschaftssteuer und Schwellentelle

Seit dem Jahr 2011 werden die Liegenschaftssteuern und die Schwellentelle mittels einer Rechnung fakturiert. Die Grundstücke werden einzeln aufgeführt, so dass die Empfänger einen guten Überblick über die verrechneten Grundstücke haben. Die Steuerverwaltung des Kantons Bern hat 3'633 Rechnungen verschickt. Dazu kommen 22 manuelle Schwellentell-Rechnungen für Anlagen, welche keinen amtlichen Wert besitzen (z.B. Wasserleitungen, Beschneigungen, Strassen, Stromleitungen etc.). Diese werden durch das Steuerbüro erstellt.

Feuerwehersatzabgabe

In der Gemeinde Lauterbrunnen sind 229 Personen für den aktiven Feuerwehrdienst eingeteilt. Demgegenüber bezahlen 358 Personen Ersatzabgaben in der Höhe von 71'586.75 Franken. Die Obergrenze der Ersatzabgabe wurde auf den 1.1.2014 von Fr. 400.-- auf Fr. 450.-- erhöht. Die Kontrolle der Ersatzpflichtigen erfolgt zusammen mit den drei Feuerwehren Wengen, Talboden/Isenfluh und Mürren/Gimmelwald. Daraus resultierten 78 Anpassungen.



Steuererlassgesuche

Im Jahr 2014 mussten lediglich drei Steuererlassgesuche behandelt werden. Dies sagt jedoch nichts über die Höhe der Erlasse aus. Auch lassen sich daraus keine Rückschlüsse auf die Steuerabschreibungen ziehen.

Steuern und Politik

Die Gemeinde hat die Steueranlage auf den 1.1.2011 von 2.12 Einheiten auf 1.99 Einheiten gesenkt. Ab dem Steuerjahr 2014 dürfen bei den Kantons- und Gemeindesteuern - wie bei der direkten Bundessteuer nur noch die tatsächlichen Berufskosten, beziehungsweise die entsprechenden Teilpauschalen, in Abzug gebracht werden. Die Gesamtpauschale bei den Berufskosten wurde aufgehoben. Dies führt dazu, dass auch die Steuereinnahmen der Gemeinde tangiert sind, obwohl die Gemeinde keine Änderungen an der Steueranlage vorgenommen hat. 2014 durften wiederum Fr. 6'739 Franken als Beiträge an die 3. Säule (bei Steuerpflichtigen mit Abzügen BVG / Pensionskasse) in Abzug gebracht werden.

Erhebungsstelle Agrardaten

Pro Jahr finden normalerweise drei Erhebungen bei 85 Landwirten statt. Auf Grund derer werden gut 2,2 Mio. Franken an Beiträgen ausgelöst. Im Jahr 2012 wurde die Direkterfassung mittels EDV eingeführt. Das bedeutet, dass die Bauern ihre Daten direkt im Programm GELAN erfassen können. Die Gemeinde muss die Einhaltung der Termine kontrollieren. Aktuell sind in der Gemeinde Lauterbrunnen 691.67 Grossvieheinheiten gemeldet.

6.3.3 Liegenschaften

Ressortvorsteher **Karl Näpflin**, Gemeinderat
Abteilungsleiter **Markus Egger**, Finanzverwalter

Stellenprozente 200 (ohne Mitarbeitende im Stundenlohn im Reinigungsdienst)

Mitarbeitende **Hans Zurbrügg**, Hauswart Schulhaus Lauterbrunnen
Nicolo Alessandrello, Hauswart Schulhaus Wengen

Katharina Anneler, Hauswart Schulhaus Mürren (Stundenlohn)
Andrea Jundt, Hauswart Schulhaus Stechelberg (bis 31.01.2014)

Allgemein

Die Gemeinde ist Eigentümerin von 322 Grundstücken mit einer Gesamtfläche von 7'626'430 m² (rund 7,6 km²). Aktuell sind bei der Gebäudeversicherung 109 Gebäude mit einem Wert von 72.4 Mio. Franken versichert.

Dabei müssen vor allem folgende Liegenschaften unterhalten werden:

- 1 Verwaltungsgebäude mit sechs Wohnungen
- 3 reine Wohnhäuser mit fünf Wohnungen
- 1 altes Schulhaus Isenfluh mit einer Wohnung und der Gemeindestube
- 1 altes Schulhaus Gimmelwald mit einer Wohnung, 2 Schulzimmern und der Gemeindestube
- 1 altes Schulhaus Mürren mit fünf Wohnungen und der Gemeindestube
- 5 Gebäude mit Mehrfachnutzungen (Werkhof, Feuerwehr, Forst, Zivilschutz, Wohnungen)
- 1 Werkhof Wengen
- 3 Schulhäuser mit Turnhallen und einer Wohnung
- 1 Schulhaus mit einer Wohnung und einem Mehrzweckraum
- 1 Gemeindesaal



- 1 altes Schulhaus Lauterbrunnen mit Vereins- und Schulräumlichkeiten sowie die Militärküche
- 1 Moorhüttli Wengen
- 1 Tirolerheim Wengen
- 17 Parkplätze
- 2 alte Kehrrechtverbrennungsanlagen
- 1 Militärbaracke mit vierzehn Nutzern
- 6 Baurechte
- 1 Flugfeld
- 43 landwirtschaftliche Grundstücke
- 9 alpwirtschaftliche Grundstücke

Die Liegenschaften befinden sich in sehr unterschiedlichem Zustand.

Liegenschaftsverwaltung

Die Liegenschaftskommission, resp. die Liegenschaftsverwaltung hat die Gemeinde als Grundeigentümerin zu vertreten. Nebst den Unterhalts-, Vermietungs-, Verpachtungs- und Betriebsaufgaben hatte die Liegenschaftskommission auch Geschäfte der Vermessung und dem Kauf/Verkauf von Liegenschaften zu behandeln. An 11 Sitzungen wurden 134 Traktanden behandelt. Unter anderem überprüft die Kommission, welche Liegenschaften die Gemeinde in nächster Zeit verkaufen kann, resp. behalten werden und entsprechend unterhalten werden müssen.

Die Daten der Gemeindeliegenschaften werden systematisch zusammengetragen und im Computer erfasst. Dazu werden für alle Gebäude die wichtigsten Daten auf einem Grundlageblatt zusammengefasst.

Investitionsrechnung

Gemeindehaus Adler

Nach der Gesamtanierung des Gemeindehauses im Jahr 2010 sind Schäden an der Aussenfassade aufgetreten. Diese Schäden wurden nun im Jahr 2014 behoben. Dies hat dazu geführt, dass das Gemeindehaus während längerer Zeit eingerüstet werden musste.

Schulhaus Lauterbrunnen

Beim Schulhaus Lauterbrunnen wurde die 2. Sanierungsetappe durchgeführt (Schulhaus Nord).

Schulhaus Gimmelwald

Der Verkauf des Schulhauses Gimmelwald ist durch die abgelehnte Ortsplanung blockiert. Es kann nicht aus der Zone für öffentliche Nutzung in eine Wohn- und Gewerbezone gewechselt werden.

Schulhaus Stechelberg

Der Schulbetrieb im Schulhaus Stechelberg wurde auf Ende Schuljahr 2013/2014 eingestellt. Das Schulhaus wurde geräumt und die Wohnung wurde wieder vermietet.

Werkhof Wengen

Für den Neubau eines Werkhofes wurde am 09.02.2014 ein Kredit von Fr. 1,55 Mio. Franken an der Urne beschlossen. Im Frühling wurden die beiden provisorischen Unterstände im Galliweidli abgebrochen. Während der Sommer-/Herbstmonate wurde der Neubau erstellt und kurz vor dem Wintereinbruch konnte dieser durch die Wegmeistergruppe Wengen bezogen werden. Im Jahr 2015 werden die letzten Arbeiten (Umgebung) getätigt werden können.



Alte Kehrlichtverbrennungsanlage Mürren

Am 27.10.2014 wurde ein Kredit von 270'000 Franken für die Umnutzung der alten Kehrlichtverbrennungsanlage in Mürren beschlossen. Mit baulichen Massnahmen soll eine bessere Nutzung möglich werden. Die Realisierung ist für das Jahr 2015 geplant.

Waldschluecht Wengen

An der Waldschluecht in Wengen hat die Gemeinde nach länger dauernden Verhandlungen ein Grundstück zur Realisierung eines Parkplatzes gekauft.

Tschingelen Mürren

Im Zuge der Neuvermessung im Blumental in Mürren konnten verschiedenste „Hosenträgerparzellen“ zusammengelegt werden. Viele Grundeigentümer haben zudem auf ihr Land verzichtet. Mittels Aneignungsverfahren konnte die Gemeinde das Grundstück Nr. 755 ins Eigentum übernehmen.

Laufende Rechnung: Unterhaltsarbeiten

Gemeindehaus Adler

Im Aussenbereich der Cafeteria wurde ein neuer Zaun erstellt. Somit kann neu der ganze Bereich genutzt werden.

Mehrzweckgebäude Lauterbrunnen

Der Atemschutz hat die Wand zwischen dem Feuerwehnbüro und dem Atemschutzmagazin entfernt. Somit steht dem Atemschutz nun ein beinahe doppelt so grosser Raum zur Verfügung.

Schulanlage Lauterbrunnen

Diverse Handläufe beidseits des Treppenaufganges wurden ersetzt, resp. neu erstellt.

Schulhaus Stechelberg

Vor dem Einzug der neuen Wohnungsmieter wurden verschiedene Unterhaltsarbeiten vorgenommen.

Schulhaus Mürren

Durch die Einführung einer Basisstufe mussten verschiedene bauliche Anpassungen vorgenommen werden.

WC-Anlage Kirchenparkplatz

Der Unterhalt der Anlage ist ein Dauerthema. Sie ist in einem schlechten Zustand und wird noch einiges an Unterhaltskosten verursachen. Vor allem die Bekämpfung der Feuchtigkeit wird im Jahr 2015 ein grosses Thema sein.

Wohnhaus in der Ey, Lauterbrunnen

Der Küchenboden in der unteren Wohnung wurde ersetzt.

Altes Schulhaus Lauterbrunnen

Das Schliesssystem des alten Schulhauses war unbefriedigend. Mehr als 20 verschiedene Schlüssel, teilweise in einem Schliessplan integriert, haben zu einer unübersichtlichen Situation geführt. Mit der Realisierung eines Schliessplanes über das ganze Gebäude (ausser Dachgeschoss) konnte die Schlüsselverwaltung vereinfacht werden. Zudem kann das Gebäude nun abgeschlossen werden.



Altes Schulhaus Isenfluh

Das Dach inkl. der Dachrinnen ist ersetzt worden.

Schärmhüttli beim Staubbach alter Mürrenweg

Die Gemeinde hat das Schärmhüttli von der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren übernommen. Mit dem Beitrag den die BLM der Gemeinde mit der Übernahme überreicht hat, wurde ein neues Schindeldach angebracht.

Altes Schulhaus Mürren

Im Erdgeschoss rechts musste das Badezimmer saniert werden. Bereits in Vorjahren wurden die Plättli provisorisch geflickt. Nun haben sich wieder Plättli gelöst. Dadurch bestand die Gefahr, dass durch die Nässe Schaden am Gebäude entstehen würde.

Wohnhaus Wengiboden

Der Boiler musste ersetzt werden.

Moorhüttli Wengen

Gegen die Abbruchbewilligung des Regierungsstatthalters hat der Denkmalschutz Beschwerde eingereicht. Die Abbruchbewilligung wurde zurückgezogen und das Moorhüttli kann nicht abgerissen werden. Mit dem Mieter wurde zusammen mit der Schlichtungsbehörde eine Mieterstreckung bis April 2016 vereinbart.

Alphütte Saus Oberberg

Der Boden in der Käserei muss ersetzt werden.

Skiclubhütte

Die Baubewilligung zur Legalisierung des heutigen baulichen Zustandes konnte unter tatkräftiger Mitwirkung des Regierungsstatthalters und dem Amt für Gemeinden und Raumordnung erreicht werden. Ein Teil der Hütte muss als Schutzhütte bereitgestellt werden.

Vermietungen/Verpachtungen

Die Liegenschaftsverwaltung ist bestrebt, für alle genutzten Gemeindegrundstücke Miet- oder Pachtverträge abschliessen zu können. Der Abschluss dieser Aufarbeitung erfolgt voraussichtlich im Jahr 2015. Für das neue Grundstück Nr. 755, Tschingelen, Mürren, wurden neue Pachtverträge abgeschlossen.

7 Abstimmungen und Wahlen

7.1 Gemeindeversammlungen

In der Regel werden pro Jahr zwei Gemeindeversammlungen durchgeführt. Die erste Gemeindeversammlung findet jeweils im Juni statt. An dieser ist vom Stimmbürger die Jahresrechnung zu genehmigen. An der zweiten Gemeindeversammlung, welche Ende November stattfindet, wird falls nötig, das Budget zum Beschluss vorgelegt. Dies muss jedoch nur dann erfolgen, wenn der Steueransatz geändert werden soll. Wird der Steueransatz nicht geändert, ist der Gemeinderat für den Beschluss über das Budget zuständig.

Aufgrund der Dringlichkeit der Ortsplanungsrevision wurde am 20. Januar 2014 eine zusätzliche Gemeindeversammlung durchgeführt. Wegen der zu erwartenden grossen Beteiligung wurde diese nicht im Gemeindesaal, sondern in der Kirche Lauterbrunnen durchgeführt. Damit ein geordneter Sitzungsablauf garantiert werden konnte, musste aufwändige Infrastruktur (2 Beamer und eine Beschallungsanlage) zugemietet werden. Ein spezielles Augenmerk hat dem Abstimmungsverfahren gegolten. Die Kirche wurde in 7 Sektoren eingeteilt, für welchen jeweils 1 Stimmzähler be-

stimmt wurde. Aufgrund der Brisanz des Geschäftes wurden sämtliche Vorkehrungen für geheime Abstimmungen getroffen. Insgesamt sind für diese Gemeindeversammlung Kosten von rund 7'000 Franken für Miete Infrastruktur, Botschaft etc. und rund 6'500 Franken für interne Kosten angefallen.

Gemeindeversammlung vom 20. Januar 2014

335 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben an der Gemeindeversammlung vom 20. Januar 2014 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Vorlage der revidierten Ortsplanung wurde mit 173 Ja-Stimmen gegen 141 Nein-Stimmen zurückgewiesen.
2. Die Erweiterung der Überbauungsordnung Nr. 20, Gewerbezone Wengen, wurde beschlossen.



Gut besetzte Ränge in der Kirche Lauterbrunnen

Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2014

34 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben an der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2014 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Jahresrechnung 2013; Ein Nachkredit von Fr. 500'000 für übrige Abschreibungen wurde genehmigt, die Nachkreditabelle zur Kenntnis genommen und die Jahresrechnung 2013 mit einem Aufwand von Fr. 18'007'398.12 und einem Ertrag von Fr. 17'694'564.93, ausmachend einen Ausgabenüberschuss von Fr. 312'833.19 genehmigt. Der Ausgabenüberschuss wird dem Eigenkapital belastet.
2. Ein Kredit von 115'000 Franken (inkl. MwSt.) für die Sanierung der Stützmauer „Hinter der Egg“, Mürren wurde bewilligt.
3. Ein Kredit von 350'000 Franken (inkl. MwSt.) für die Vergrößerung der Mischwasserleitung Stutz, Wengen wurde bewilligt.
4. Ein Kredit von 260'000 Franken (inkl. MwSt.) für die Vergrößerung der Mischwasserleitung Waldschluecht, Wengen wurde bewilligt.



Gemeindeversammlung vom 27. Oktober 2014

202 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben an der Gemeindeversammlung vom 27. Oktober 2014 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Gemeindeversammlung beschliesst Anpassungen im Gebührenreglement. Inkrafttreten per 27.10.2014.
2. Die Gemeindeversammlung beschliesst die Anpassungen im Feuerwehrreglement. Inkrafttreten per 01.01.2015.
3. Die Gemeindeversammlung beschliesst die Anpassungen im Reglement über die Parkgebühren. Inkrafttreten per 01.12.2014.
4. Die Gemeindeversammlung beschliesst das neue Reglement über das Friedhof- und Bestattungswesen. Inkrafttreten per 27.10.2014.
5. Die Gemeindeversammlung beschliesst die Anpassungen in der Überbauungsordnung UeO 34 A „Beschneigung Kleine Scheidegg – Wengen“. Mit der Anpassung der Überbauungsordnung ist die planerische Grundlage zur Realisierung der V-Bahn, was das Hoheitsgebiet der Gemeinde Lauterbrunnen betrifft, vorhanden.
6. Die Gemeindeversammlung bewilligt einen Bruttokredit von 310'000 Franken für die Umnutzung und die nötigen Umbaukosten der alten Kehrlichtverbrennungsanlage, Mürren.
7. Die Gemeindeversammlung bewilligt einen Planungskredit von 400'000 Franken für die Planungsphase zur Ertüchtigung der ARA Lauterbrunnen.
8. Die Gemeindeversammlung bewilligt einen 3. Nachkredit von 50'000 Franken für die weiteren Aufwendungen der Ortsplanungsrevision. Es steht somit insgesamt ein Kredit von 450'000 Franken zur Verfügung.
9. Die Gemeindeversammlung bewilligt einen Kredit von 112'000 Franken für die historischen und technischen Untersuchungen der Scheibenstände in der Gemeinde Lauterbrunnen.
10. Die Gemeindeversammlung bewilligt einen Kredit von 490'000 Franken für den Neubau der unteren Rüttibrücke, Stechelberg.

7.2 Urnenabstimmungen und Urnenwahlen (Eidgenössisch, Kantonal, Kommunal)

Im Geschäftsjahr 2014 sind insgesamt fünf Urnengänge für eidgenössische und kantonale Vorlagen durchgeführt worden. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Lauterbrunnen haben an der Urnenabstimmung vom 9. Februar 2014 zusätzlich über einen Investitionskredit von 1.55 Mio. Franken für den Neubau eines Werkhofes in Wengen entscheiden können. Der Kredit wurde mit 546 Ja-Stimmen und 194 Nein-Stimmen, bei einer Stimmbeteiligung von 44.36 Prozent, angenommen. Am 30. März 2014 haben die Gross- und Regierungsratswahlen stattgefunden. Im Herbst, am 29. September 2014 kam es zusätzlich zur Wahl des neuen Gemeindepräsidenten. Martin Stäger hat sich mit 499 Stimmen gegen Emil von Allmen mit 393 Stimmen durchgesetzt.

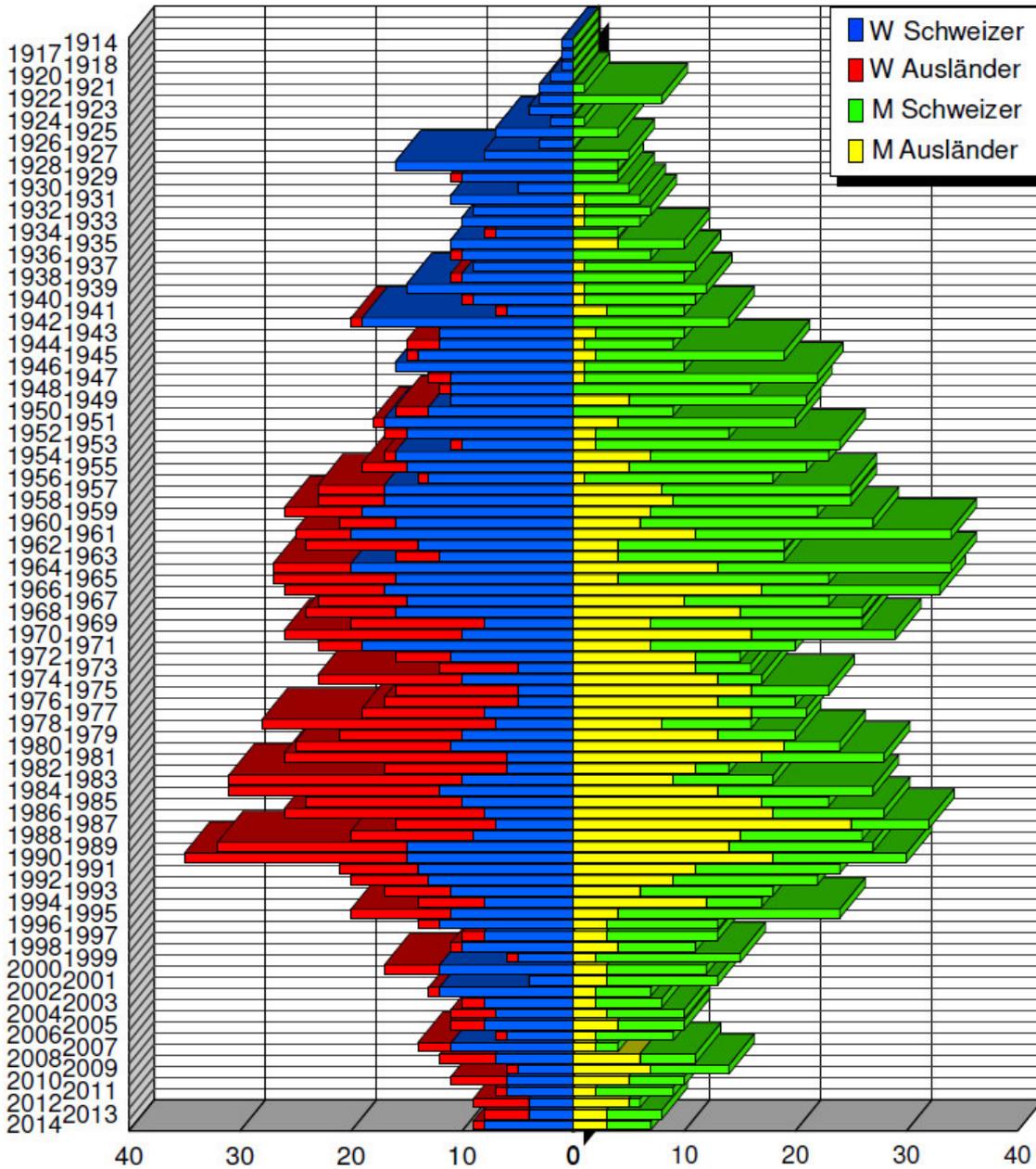
8 Bevölkerungsstatistik

Definition Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren zivilrechtlicher Wohnsitz (Hauptwohnsitz) grundsätzlich ganzjährig im betreffenden Gebiet (Schweiz, Kanton, Gemeinde) liegt. Dazu gehören neben den schweizerischen alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Anwesenheits- bzw. Niederlassungsbewilligung, die zu einem **Aufenthalt von mindestens 12 Monaten** berechtigt. Das heisst, die Niedergelassenen, die Jahresaufenthalter (inkl. anerkannte Flüchtlinge), die Kurzaufenthalter mit einem bewilligten Aufenthalt von mindestens 12 Monaten, Diplomaten und internationale Funktionäre und deren Familienangehörigen sowie Personen im Asylprozess mit einer Aufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens 12 Monaten.



Die ständige Wohnbevölkerung der Gemeinde Lauterbrunnen, unterteilt nach Jahrgang, Nationalität und Geschlecht, wird mit der folgenden Grafik dargestellt.





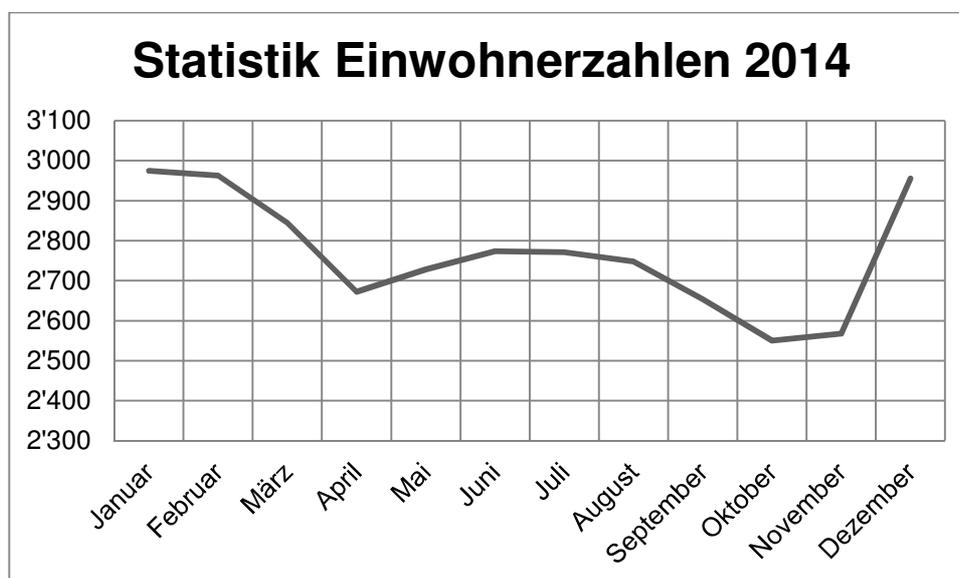
Einwohnerzahlen per 30.06.2014

Bezirk	Schweizer	Ausländer	Wochenaufenthalter	Total
Gimmelwald	90	14	0	104
Isenfluh	55	3	3	61
Lauterbrunnen	686	162	11	859
Mürren	214	170	18	402
Stechelberg	202	50	4	256
Wengen	602	457	30	1089
Total	1849	856	66	2771

Einwohnerzahlen per 31.12.2014

Bezirk	Schweizer	Ausländer	Wochenaufenthalter	Total
Gimmelwald	89	9	0	98
Isenfluh	56	3	3	62
Lauterbrunnen	680	148	10	838
Mürren	212	189	15	416
Stechelberg	198	50	2	250
Wengen	597	646	49	1292
Total	1832	1045	79	2956

Statistik der Einwohnerzahlen 2014





9 Wanderungsstatistik

Die Wanderungsstatistik wurde bis im Jahr 2009 auf Grund der **ESPOP, Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes**, erstellt. Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wurde die ESPOP im Jahr 2010 durch die **STATPOP, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte**, ersetzt.

Definition ESPOP (bis 2009)

Statistik von Stand und Struktur der ständigen Wohnbevölkerung am 31. Dezember eines Jahres sowie der während eines Kalenderjahres registrierten Bewegungen der ständigen Wohnbevölkerung. Die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes verarbeitete verschiedene Datenquellen zu einer Synthese-Statistik. Sie basierte auf den Ergebnissen der Volkszählung, der Statistik der ausländischen Wohnbevölkerung, der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik der Schweizer Bürgerinnen und Bürger. Ab 2010 wurden diese Statistiken zum grössten Teil durch die neue Statistik der Bevölkerung und der Haushalte abgelöst.

(Quelle: Finanzdirektion des Kantons Bern)

Definition STATPOP (ab 2010)

Statistik von Stand und Struktur der Wohnbevölkerung und der Haushalte am 31. Dezember des laufenden Jahres und die registrierten Bewegungen innerhalb eines Kalenderjahres. Die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte ist Teil der Statistiken im Rahmen des neuen, jährlichen Volkszählungssystems am 2010. Die Erhebung basiert auf offiziellen und harmonisierten Personenregistern des Bundes, der Kantone und der Gemeinden sowie der Gebäude und Wohnungen.

(Quelle: Finanzdirektion des Kantons Bern)

Wanderungsdaten von Schweizer Bürger der Gemeinde Lauterbrunnen im Jahr 2014

Zuzüge

	Männer			Frauen		
	aus dem Ausland	aus der übrigen Schweiz	aus dem Kanton	aus dem Ausland	aus der übrigen Schweiz	aus dem Kanton
Januar	0	3	0	0	3	4
Februar	0	1	3	0	0	3
März	0	0	1	0	0	0
April	0	1	2	0	2	1
Mai	1	3	0	0	1	0
Juni	2	2	0	0	3	0
Juli	0	0	0	0	1	0
August	0	0	0	0	1	1
September	0	0	1	1	1	1
Oktober	0	0	0	0	0	1
November	1	0	1	0	1	1
Dezember	1	1	1	4	3	3
Total	5	11	9	5	16	15



Wegzüge

	Männer			Frauen		
	ins Ausland	in die übrige Schweiz	In den Kanton Bern	ins Ausland	in die übrige Schweiz	In den Kanton Bern
Januar	0	0	0	0	0	0
Februar	0	0	0	0	0	0
März	1	0	1	0	4	1
April	0	1	2	2	2	5
Mai	1	3	2	0	1	5
Juni	0	0	0	0	0	0
Juli	0	0	0	0	1	1
August	0	0	5	0	0	5
September	3	1	2	0	1	1
Oktober	0	0	2	0	1	5
November	0	0	0	0	1	1
Dezember	0	1	1	0	1	3
Total	5	6	15	2	12	27

Nettoveränderung 2014

Total	0	5	-6	3	4	-12
--------------	----------	----------	-----------	----------	----------	------------

Bussen für verspätetes Anmelden

Gemäss geltender Gesetzgebung über Niederlassung und Aufenthalt der Schweizer (GNA) müssten sich Schweizerinnen und Schweizer innerhalb von 14 Tagen nach dem Einzug in die Gemeinde bei der Einwohnerkontrolle persönlich anmelden. Wird diese Frist nicht eingehalten, ist gemäss Art. 2 der Verordnung zum Polizeireglement eine Busse auszusprechen. Die Bussenhöhe selber ist gestaffelt, sie beträgt im Minimum 50 und im Maximum 300 Franken.

Im Jahr 2014 wurden 7 Bussenverfügen wegen verspäteter Anmeldung in der Gemeinde Lauterbrunnen erstellt.

Lauterbrunnen, 7. April 2015

Der Gemeinderat